

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Hundert Jahre Oldenburgischer Kirchengeschichte von Hamelmann bis auf Cadovius (1573 - 1667)**

ein Beitrag zur Kirchen- und Culturgeschichte des 17. Jahrhunderts

**Schauenburg, Ludwig**

**Oldenburg, 1897**

Anhang.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-4806**

## Anhang.

### Anhang zu Kapitel XIV, Nr. 1.

#### Vorbericht.

(1.) Der nachfolgende „kleine niederdeutsche Katechismus“ ist das erste Buch, welches in Oldenburg bei Warner Berend's Erben gedruckt wurde und anno 1599 auf Anordnung Graf Johann XVI. heraus kam. Das einzige Exemplar, welches wahrscheinlich noch vorhanden ist, wird auf der Oldenburger Großherzoglichen Landesbibliothek verwahrt. Das in Schweinsleder gebundene Buch ist gut erhalten<sup>1)</sup> und in kleinem Oktav, auf starkem, geleimtem Druckpapier ohne Seitenzahlen gedruckt. Die Bogen sind mit A—K bezeichnet, und die Blätter mit römischen, deutsch gedruckten Zahlen z. B. K, KII, KIII, KIII, K v. Die Schrift ist sehr verschieden. Jede Seite ist mit Linien eingefasst und der sog. Kustos steht zwischen zwei Linien. Der Druck hat deutsche Schriftzeichen, wo lateinische gebraucht sind, ist es im Nachdruck durch solche wieder gegeben. (2.) Jede Druckseite ist eingefasst durch ein Rechteck von Strichen, einfach an drei Seiten, doppelt auf der unteren vierten Seite. Beim Nachdruck kam es uns nicht auf ein Facsimile des Originals an. Wir sind um Platz zu ersparen nicht der Seitenzahl und der Zahl der in den Reihen enthaltenen Wörter gefolgt, — haben aber die Paginirung des Originals am Rande durch arabische Ziffern bemerkt.

(3.) De kleine Catechismus vor de gemenen Parheren / unde Huszveder. D. Mart. Luth. Holzschnitt: D. Luther's Bild mit dreifachem Zirkel umgeben. Sampt dem kleinen Corpore Doctrinae Matthäi Judicis. Gedrucket tho Oldenborch / 1599. Das Ganze umgeben von Randleisten.

(4.) Das Oldenburgisch-Delmenhorstische Wappen in Holzschnitt. Ueber demselben halten zwei Engelgestalten eine Kartusche mit den lateinischen Anfangsbuchstaben des Wahlspruchs des Fräuleins Maria von Jever: D. G. H. I. E. d. h. **D**orch **G**od **H**ebb **I**ck't **E**rholden. Unter dem Wappen befindet sich eine Kartusche mit der lateinischen hochdeutschen Inschrift: Johan Grafe Zu Oldenborch Und Delmenhorst, Herr Zu Jevern Und Kniphausen etc.

<sup>1)</sup> cf. Chr. Fr. Strackerjan, Geschichte der Buchdruckerei im Herzogthum Oldenburg und der Herrschaft Jever. Oldenb. 1840.



(5.) Börrede. Van Gades Gēnaden / Wy Johan Graff tho Oldenborch unde Delmenhorst / Here tho Zeber und Kniphusen / 2c. Entbeden allen unsen leuen Undechtigen unde getrüwen / Geistlikes unde Wertlikes Standes underdanen samptliken unseren genegeben willen / und fögen hyrmede yderrnennlichken tho weten / dat wy uth Christlikem unde Godtsaligem huer unde leue / tho der Lehre des hilligen unde reinen Ewangeli bewagen / den klenen Catechismum Lutheri / beneuens den thogehörenden stücken / uyt nye allhyr in unser Stadt Oldenborch / in den apenbaren Druck thogeben.

Effte wy uns nu twar wol tho erinneren (6.) / dat junsten an anderen velen örden unde plazen / gedachtes Böseschen upgelecht / unde in groter Antall publiceret wert / So lathen wy uns dorch datsülue nicht erren noch anfechten / besunders geuen hyrmede tho erkennen / dat wy unserer Jöget / unde Godtsaliger upertheenge nicht vorgeten / unde ane dat / uth der Predigt Gōdtlikes Wordes tho gemōthe vören / wo hoch unde vele daran gelegen sy / dath euen dith klene Böseschen / dat der Lehen unde eintfoldigen Bibel billick mag unde kan genōmet werden / tho erholdinge der reinen und luthern warheit Gades / ock unsen Kerken unde Underdanen allerhyts commenderet unde dargestellet werde / wente wy leider spören / welker mathen de Byendt Mīnschlikes Geslechtes / unde insunderheit (7.) der bedröuenden Kercken Christi / sich understahn / in vorderinge / affschaffinge unde affwesselingē / differ heilsamen Catechismus lehre mennigerley Praktiken unde Fundelen / erdacht und ummege dreuen / daran wy van herten einen affschouw dragen / dat wy geswigen / dat vele unde mennigfoldige ergernusse / darmede disse Lehre in erer eintfolt vorsocht unde angegrepen wert / im swang und üvinge syn / In junderliker Betrachtunge / dat disse unsere Graffs unde Herschoppen / mit so vele Secten unde nyen lehren rings ummeher ummecirckelt / unde de Catechismus Lutheri vorfelschet / unde noch hümmertho mehr uneinicheit in der Kercken Gades / leider inslyket unde sich eröget.

So willen wy hyrmede genßliken allen unsen leuen Undechtigen unde (8.) getrüwen Underfaten / Geistlikes unde Wertlikes standes / dith Böseschen darstellen / mit wyderem genedigen befehl / dat ydt beneuens unser Christliken Kerken Ordeninge / darmede de junge heruör grönende unde wassende Jöget / tho desßülügen slytiger lehre / unde velfoldiger üvinge ermahnet unde angeholden / stedes respecteret unde in acht genamen werde. Dck willen wy / dat de Prediger unde Scholdener / densülügen Catechismum / schölen mit Godtsaligem huer / und gebörlidem amptes vlyte unde trüwe / by eren thohörern unde discipeln dryuen / se vor valscher inslykender Lehre / der velfoldigen Secterer vorwarnen / und darenthegen uth dissem unseren Lutherischem Catechismo / welker in Gades Worde funderet und gegründet (9.) ys, den lutteren unde hellen wech der warheit weten. Dck ys unse begeren / dat alle Huszveder und Huszmöder / ere Geistlike Presterampt / by den eren ock schölen in acht nemen / wente also de hillige Augustinus spricht / wat de Lehrers syn in der Gemene Gades / dat syn de Huszvāders in eren Hüsfern / unde in Godtsaliger Huszholdinge / Alse nu im uthwendigem huszholden trüwe wert erfördert unde geröhmet / hefft ock endliken ere belöninge / gelyker gestalt syn se gewetens haluen vor Gade vorpflichtet / datsülüge in stediger gedechtenisse unde üvinge tho beholden / und twar laten wy uns bedünken / wy können unsen getrüwen Underfaten



enen högeru unde gröteren schatt befehlen / alse euen dissen / welcher  
A. IV. enen am thodrechtlifsten / unde tho (10.) erer Seelen ewigem Heil unde  
falicheit kan gedhen. Maken demna uns nenen twyuel / ydt werden  
frame Christen / unde Godtsalige herten dith unse gnedige unde christ-  
like begeren / dermaten alse ydt sich geböret / annehmen / unde sich dorna  
tho verholden wethen. Dat ys also unse ernstlike wille unde mening.

De Söne Gades Jesus Christus / geue uns samptliken / dorch  
synes hilligen Geistes / gnedige unde stedige bywaninge / syne gnade /  
dat wy geschicket syn / in allen guden werken / tho dohn synen willen  
/ unde tho schaffen / wat eme wolgefellig ys / tho synes Namens ehre  
unde prysz / van ewicheit to ewicheit / Amen. Gegeuen tho Oldenborch.

(11.) Börrede Doct. Martini Lutheri. Martinus Luther  
allen framen trüwen Parheren unde Predigern / Gnade / Barmherticheit  
unde Frede / in Jesu Christo unsem Heren.

Dissen Catechismum edder Christlike Lehre / in sülcke eine sichte  
unde einfoldige Form tho settende / hefft my gedwungen unde gedrungen  
de flechlike elende nodt / de ick nyelken erfahren hebbe / do ick ein  
Bisitor was. Help leue Godt / wo mennigen hamer hebbe ick geseen /  
dat de gemene Man doch so gar nichtes weth van der Christliken  
Lehre / sunderlick up den Dörpern / unde leider vele Parners / ganz  
ungeschicket unde undüchtig synt tho lehrende / unde schölen doch alltho-  
male Christen hethen / gedöfft syn / unde der hilligen Sacramente geneten  
/ können noch dat Baderunse / noch den Gelouen / noch de Tein Gebade /  
leuen vor sich hen alse de wilden Deerte und dat unwornüfftige Bee / hebben  
dennoch lykewol / nu dat Euangelium gekamen ys / syn geleret / aller  
fryheit meisterlick tho miszbrukende.

D gy Bischöppe / wat wille gy doch Christo yümmermehr ant-  
A. V. werden / dat gy yuw Volk so schendlick hebben lathen gahn / unde yuwe  
Ampt (12.) nicht ein ogenblick jeverle bewyset / dat yuw alle dat un-  
glücke flege / forbedet noch einerley gestalt / unde dryuet up yuwe  
Minschen Gesette / fraget öuerst dewyle dar nichtes na / yfft se dat  
Baderunse / den Gelouen / de tein gebade edder jennich Wordt Gades  
könen / Ach unde wee auer yuwen Halsz ewichlick.

Darumme bidde ick umme Gades willen / yuw alle myne leuen  
Heren unde Bröder / de gy Parhern edder Predigers synt / willen  
yuw doch yuwes Amptes van herten annehmen / yuw erbarmen auer  
yuwe Volk / dat yuw befahlen ys / unde uns helpen den Catechismum  
in de Lude / sunderlick in dat junge Volk / bringen / unde de ydt  
nicht beter vermögen effte können / disse Tassel unde Forme vor sich nehmen  
/ unde dem Volke van wordt tho worde vörbilden / Kömlick also:

Thom ersten / dat sich de Prediger vor allen dingen höde / unde  
vormyde mennigerley Text unde Form der Tein Gebade / des Bader-  
unses / des Gelouens / der Sacramente / ic. Sunder nehme einerly  
forme vor sich / dar he by blyuen / und desulue stedes dryue / ein jahr  
alse dat ander / wente dat yunge aluerne Volk moth men mit einerley  
gewissen Text unde Forme lehren / süsz werden se ganz lichtiglick erre /  
wen men dith Jahr süst unde thom anderen so lehret / gelyck alse wolde men  
ydt vörbeteren / unde (13.) alle möye unde arbeitd wert damede vorlahren.

Dat hebben de leuen Beder ock wol geseen de dat Baderunse / den  
Gelouen / unde de Tein Gebade / allthomale na einerley wyse hebben



gebruket / darümme schölen wy ock by dem jungen unde simplen Volcke jülcke stücke also lehren / dat wy nicht eine silbe vorwandeln / edder se des einen Jahrs anders / als des andern vörholden edder vörsprecken / darümme erwehle dy welke Form du wilt / unde blyff darby ewichlick. Wenn du öuerst by den Gelehrden unde vorstendigen predigest / so machstu denn dyne Kunst wol bewyzen / unde disse Stücke so bundt unde kruesz maken / unde so meisterlick dreyen alse du hümmer kanst / öuerst by dem jungen Volcke / blyff by einer gewissen ewigen Form unde wyse / unde lehre en thom aller ersten disse Stücke / Nömliken: De Tein Gebade / den Gelouen / dat Bader unse / xc. na dem Texte wech / van worde tho worde / dat se ydt ock naseggen können / unde van buten lehren.

De ydt öuerst nicht lehren willen / dat men densüluen segge / wo se Christum vorsaken / unde nene Christen syn / schölen ock thom Sacramente nicht gelathen werden / neen kindt uth der Döpe theen / ock neen stücke der Christliken fryheit gebruken / junder schlicht dem Paweste (14.) unde synen Officialen / dartho dem Düuel jülvest wedder tho husz gewyset syn / dartho schölen en de Oldern unde Huszheren eten unde drincken vorjeggen / unde vörholden / unde underrichten / dat de Förste jülcke rötklose Lüde uth dem Lande yagen wil / xc.

Wente wo wol men nemande dwingen kan noch schal thom Gelouen / so schal men doch den hupen dartho holden unde dryuen / dat se weten / wat recht unde unrecht ys by den Lüden / dar se by wahren / sic ernehren / unde leuen willen. Wente wol in einer Stadt wahren wil, de schal dat Stadtrecht wethen / unde holden / des he gebruken unde geneten will / Gott geue he geloue effte sy im Hertzen vor sic ein Schalk edder Boue.

Thom anderen / wen se nu den Text wol können / so lehre en ock darna den vorstandt / dat se wethen / wat ydt gesecht sy / unde nim abermahl vor dy disser Taffeln wyse / edder süsz eine korte einige wyse / welcher du wilt / blyff darby / unde vorwandle se nicht mit einer silben / gelyck alse ydt van dem Texte gesecht ys / unde nim de wyle dartho / wente ydt ys unnödich / dat du alle stücke up einmal vor dy nemeft / junder ein na dem andern. Wenn se denn dat erste Gebodt wol vorstahn / so nim denn dat ander vor dy / unde also vordan / süsz werden se auerladen / dat se gar nehn beholden.

(15.) Thom drüdden / wenn du se nu jülcken korten Catechismum gelehret heffft / so nim den grothen Catechismum vor dy / unde gyff en ock rykeren unde wyderen vorstandt / darjüluest stryck ein ydtlick Gebodt / Bede unde Stück uth / mit synen mennigerley wercken / nütt / framen / vahr unde schaden / alse du dat allthomale ryckliken vindest / in so vele Böken darvan gemaket.

Unde insunderheit dryff dat Gebodt unde stücke am allermeisten / dat by dynem Volk notdt lydet / alse dat söuende Gebodt van dem stelende möstu by / den Handtwerckslüden / Handelern / ja ock by den Buren unde dem Gesinde hefftigen dryuen / wente by jülcken Lüden is allerley untrüwe unde Deuerye groth.

Item / dat veerde Gebodt / möstu by den Kinderen / unde dem gemeinen Manne wol dryuen / dat se stille / trüwe / gehorsam unde fredesam syn / unde stedes veel Exempel uth der Schrift / dat Godt jülcke Lüde gestraffet / effte geseget heffft / mit inföhren.





Injunderheit dryff ock wol darjückueft de Auericheit unde Alderen / dat se wol regeren / unde de Kinder uptheen thor Scholen / mit under-richtinge / dat se jülckes tho dohnude schüldich syn / Unde wo se ydt nicht dohn / welck eine grote vorflöfede Sünde dat se dohn / Wente se störten unde vorwösten darmede beyde Gades unde der (16.) Werlt Ryke / alse de aller ergesten Byende Gades unde der Minschen Unde stryke wol uth / wat se vor greßliken grothen schaden dohn / wo se nich helpen Kinder uptheen / tho Pastoren / Predigern / Schryuern /c. unde dat se Godt schreckliken darümme straffen wert / wente ydt ys nu van nöden tho predigen / de Alderen unde Auericheit sündigen ykundt hyr so sehr inne, / dat ydt nicht tho seggende ys / de Düuel hefft ock wat gruwjames darmede im sinne.

Thom lesten / dewyle nu de Tyrannye des Pawestes uth ys / unde wy erer loß syn / so willen se nicht mehr thom Sacramente gahn unde vorachtent. Hyr ys auermal van nöden / se tho dryuende / doch mit dissem bescheide: Wy schölen nemande thom Gelouen edder thom Sacramente dwingen / ock neen gesette / tydt noch stede setten noch bestemmen / öuerst so predigen / dat se sich süluen / ahne unse Gesette dryuen / unde grade uns Parheren dwingen / en dat Sacramente tho geuen / welckes deith men also / dat men en secht: Wol dat Sacramente nicht söcht noch begehret / thom aller geringersten ein mahl edder veer des Jahrs / dar ys tho besorgende / dat he dat Sacramente vorachte / unde neen Christen sy / gelyck alse de neen Christen ys / de dat Euan-gelium nicht höret edder em nicht gelöuet / Wente Christus secht nicht: jülckes lathet (17.) edder jülckes vorachtet / sünders jülckes doht / so vaken alse gy ydt drinken /c. He wilt warlik gedahn / unde nicht aller Dinge gelathen unde vorachtet hebben / jülckes doht / spricht he:

Wol öuerst dat Sacramente nicht groth achtet / dat ys ein Teken / dat he nene Sünde / neen Fleisch / neen Düuel / nene Werlt / nenen Dodt / nene vahr / nene Helle hefft / dat ys / he gelöuet der neen / yfft he dar wol beth auer de ohren inne steckt / und ys twe-foldich des Düuels. Wedderümme so bedarf he nener Gnade / nenes Leuendes / nenes Paradysses / nenes Hemmelrykes / nenes Christus / nenes Gades / noch henniges gudes / wente wenn he gelöuede / dat he so vele böses hedde / unde so veles gudes bedaruede / so wörde he dat Sacramente so nicht vorachten unde nalaten / dar jülcken öuel in gehulpen / unde so vele gudes inne gegeben wert / Men dörfste en ock mit nenem Gesette tom Sacramente dwingen / sunder he wörde jüluest lopen unde gerönnet kamen / sich süluest dwingen unde dryuen / dat du em möchtest dat Sacramente geuen.

Darümme darffstu hyr neen Gesette maken / gelyck alse de Pawest gedahn hefft / stryck men wol uth den nutt unde schaden / nodt unde framen / vahr unde heil in dissem Sacramente / so werden se jüluest wol kamen ahne dyn dwingent. Kamen se öuerst nicht / so lath se fahren / (18.) unde segge en, dat se des Düuels syn / de ere grothe noth unde Gades hülpe nicht achten noch völen. Wenn du auerst jülckes nicht driffst / edder makest ein Gesette unde vorgiffst daruich / so yffet dyne schuldt / dat se dat Sacramente vorachten / Wo schölen se nicht vuel synt / wenn du schlepst unde schwigst? Darümme sehe darup du Parner unde Prediger / unse Ampt ys nu ein ander dinc geworden / alse ydt under dem Paweste was / ydt ys nu ein ernst / unde heilsam ge-



worden / darümme hefft ydt nu vele mehr möye unde arbeit / wahr unde anfechtunge / dartho weinich lohnß unde dancks in der Werlt / Christus äuerst wil unse lohn süluen syn / so wy trüwlick arbeiden. Des help uns de Vater aller Gnaden / Deme sy loff unde danck in Ewicheit / dorch Jesum Christum unsen Heren / Amen. (Schlußsnörkel.)

(19.) De Tein Gebade Gades alse je ein Huszvader synem Gesinde einfoldigen vörholden unde lehren schal. Holzschnitt: Moses empfängt die zehn Gebote. B.

(20.) Dat erste Gebodt. Du schalt nene ander Göde hebben neuen my. Holzschnitt: Moses zerbricht die Gesezestafeln.

Wat ys dat? Antwert. Wy schölen Godt bauen alle dinc früchten / leuen / unde em vortruwen.

(21.) Dat Ander Gebodt. Du schalt den Namen des Herrn dynes Gades nicht unnützte vören. Holzschnitt: Steinigung des Sohnes der Selomith.

Wat ys dat? Antwert. Wy schölen Godt früchten unde leuen / dat wy by synem Namen / nicht flöken / sweren / töuern / legen edder dregen / Sunder / densüluen in allen nöten anropen / beden / lauen unde danken. B. II.

(22.) Dat drüdde Gebodt. Du schalt den Byrdach hilligen. Holzschnitt: Predigt-Gottesdienst in einer mittelalterlichen Kirche.

Wat ys dat? Antwert. Wy schölen Godt früchten unde leuen / dat wy de Predigen unde syn Wordt nicht vorachten / sunder dat süluen hillich holden / gerne hören unde lehren.

(23.) Dat Beerde Gebodt. Du schalt dynen Vader unde dyne Moder ehren / up dat ydt dy wolgha / unde lange leueest up Erden. Holzschnitt: Noah's Söhne bei dem entblößten Vater.

Wat is dat? Antwert. Wy schölen Godt früchten unde leuen / dat wy unse Eldern unde Heren nicht vorachten noch vortörnen / Sunder se in ehren holden / en denen / gehorsam syn / Se leff unde weerdt holden. B. III.

(24.) Dat vöfste Gebodt. Du schalt nicht döden. Holzschnitt: Cain's Brudermord. Im Hintergrunde die opfernden Brüder, links Abel, rechts Cain.

Wat ys dat? Antwert. Wy schölen Godt früchten unde leuen / dat wy unsem Negesten / an synem lyue nenen schaden noch leidt dohn / Sunder em helpen unde vördern in allen Lyues nöden.

(25.) Dat Söfste Gebodt. Du schalt nicht Gebrefen. Holzschnitt: Bathseba im Bade.

Wat ys dat? Antwert. Wy schölen Godt früchten unde leuen / dat wy küsch unde tüchtigen leuen / in wörden unde wercken / unde ein yder synen echten Gaden leeff hebben unde ehren. B. IV.

(26.) Dat Söuende Gebodt. Du schalt nicht stelen. Holzschnitt: Achan vergräbt das gestohlene Gut.

Wat ys dat? Antwert. Wy schölen Godt früchten unde leuen / dat wy unses Negesten Geldt edder Guds nicht nehmen / noch mit falscher



wahre edder handel an uns bringen / Sunder em syn Guds und neringe  
helfen betern und bewaren.

(27.) Dat Achte Gebodt. Du schalt nene valsche Tüchenisse reden  
wedder dynen Negesten. Holzschnitt: Das falsche Zeugnis wider Susanna.

Wat is dat? Antwort. Wy schölen Godt fruchten unde leuen /  
dat wy unsen Negesten nicht valschlifen belegen / vorraden / achterreden  
/ edder ein bösz Gerüchte maken / Sunder schölen en entschuldigen / unde  
B. V. alle gudt van em seggen unde alle dinc thom besten fehren.

(28.) Dat Negende Gebodt. Du schalt nicht begeren dynes  
Negesten Husz. Holzschnitt: Jacobs List mit den Holzstäben.

Was is dat? Antwort. Wy schölen Godt fruchten unde leuen /  
dat wy unsen Negesten / nicht mit list na synem Erue edder Huse stahn /  
unde mit einem schyne des Rechtes an uns bringen / etc. Sunder em  
datsulue tho beholdende / vörderlick unde denstlyck syn.

(29.) Dat Teinde Gebodt. Du schalt nicht begehren dynes Negesten  
Frouwen / Knecht / Maget / Wehe edder wat syn is. Holzschnitt: Joseph  
entflieht der Frau Potiphar's.

Wat is dat? Antwort. Wy schölen Godt fruchten unde leuen /  
dat wy unsen Negesten syn Frouwe / Gefinde edder Wehe nicht aff-  
spannen / (30) affdringen edder affhendig maken / Sunder desuluen an-  
holden unde thoreizen / dat se blyen / und dohn wat se schuldich synt.

Wat secht nu Godt van alle dessen Gebaden? Antwort. He  
secht also Exod. am XX Cap. Ich de Here dyn Godt bin ein stark  
huerich Godt / de auer de / de my haten / de Sunde der Beden tho  
husz söcht / an den Kindern / beth int drüdde und veerde Lidt / Querst  
den de my leeff hebben / und myne Gebade holden / dho ick wol in  
dusent lede.

Wat is dat? Antwort. Godt drouwet tho straffende / alle de  
dese Gebade auertreden / Darümme schöle wy uns oc fruchten / vor  
synem Thorne / unde wedder söcke Gebade nicht dohn. He secht  
auerst gnade und alle gudt tho / allen de söcke Gebade holden / da-  
rümme schöle wy en oc leeff hebben / unde em vortruwen / unde gerne  
dohn na synen Gebaden.

(31.) De Geloue / alse densüluen ein Huszvader synem Gefinde  
up dat aller einfoldigeste vörholden unde lehren schal.

De Erste Artickel / van der Scheppinge. Holzschnitt: Adam wird  
der Idem eingeblasen, Im Hintergrunde Erschaffung des Weibes.

Ich geloue an Godt den (32.) Bader / Allmechtigen / Schepper  
Hemmels unde der Erden.

Wat is dat? Antwort. Ich geloue / dat my Godt geschapen  
hefft / sampt allen Creaturen / my Lyff unde Seele / Dgen / Ohren /  
und alle Lidmate / vornufft unde alle Sinne gegeuen hefft / unde noch  
erhöldt / Dartho Kleder unde Scho / ethen unde drincken / Husz unde  
Hoff / Wyff unde Kind / Acker / Wehe unde alle Güder / mit aller  
notdrofft unde Neringe des Lyues unde Leuendes / rycklifen unde dach-  
likes verjorget / Wedder alle wahrlicheit beschernet / unde vör allem  
öuel behödet unde bewahret / unde dat allthomale uth ydel Bederlifer



Gödtliker güdicheit unde barmherticheit / ahne alle myn vordienst unde (32.) Verdicheit. Des ick em allthomal tho dankende und tho lauende / und daruör tho denende / unde gehorsam tho syn / schüldich bin / dat h̄s gewiszlick war.

De ander Artickel / van der Erlöfinge. Holzschnitt: Christus am Kreuz.

Unde an Jesum Christum synen einigen Söhne unsen (34.) Heren, de entfangen h̄s van dem hilligen Geiste / gebaren van der Junckfrowen Maria / Geleden under Pontio Pilato / Gecrüziget / gestoruen und begrauen / Wedder gefahren tho der Hellen / Am driüdden Dage wedder upgestahn van den Doden / Upgefahen tho Hemmel / sittende tho der rechteren handt Gades des Allmechtigen Baders / Darher he kamen wert / tho richten de leuendigen und de Doden.

Wat is dat? Antwort. Ick gelöue / dat Jesus Christus (35.) warhafftig Godt van Bader / in ewicheit gebaren / unde ock wahrhafftich Wirsche van der Junckfrowen Maria gebaren / myn Here sy / de my vorlaren unde vordömeden Wirschen vorworuen / gewonnen unde vorlöset hefft van allen Sünden / van Dode / und van der macht unde gewaldt des Düuels / Nicht mit Golde edder Siluer / sunder mit synem hilligen dürbaren Blode / unde mit synem unschuldigem Lydende unde Dode / up dat ick syn egen sy / unde in synem Ryke under em leue / unde em dene / in ewiger Gerechtheit / unschuldt unde Salicheit / Gelyck also he h̄s wedder upgestahn van Dode / leuet unde reget in C. ewicheit / dat h̄s gewiszlick wahr.

(36.) De driüdde Artickel / van der Hilliginge. Holzschnitt: Ausgießung des heiligen Geistes.

Ick gelöue an den hilligen Geist / Eine hillige Christliche Kercke / de Gemene der Hilligen / Borgeweinge der sünde / Upstandinge des flesches / und ein ewich leeuvent / Amen.

(37.) Wat h̄s dat? Antwort. Ick gelöue / dat ick nicht uth egener vornufft noch krafft / an Jesum Christum mynen Heren gelöuen / edder tho em kamen kan / Sunder de hillige Geist hefft my dorch dat Euangelium geesschet / mit synen Gauen vorlüchtet / in rechtem Gelouen gehilliget unde erholden. Gelyck also he de ganze Christenheit up Erden esichet / sammelt / vorlüchtet / hilliget / unde by Jesu Christo erhöldt / in rechten einigen Gelouen / in welcher Christenheit he my und alle Gelöuigen / dachlickes alle Sünde ryckliken vorgifft / unde am Jüngesten Dage my und alle Doden wedder upwecken wert / unde my sampt allen Gelöuigen in Christo / ein ewich leeuendt geuen wert / Dat h̄s gewiszlick wahr.

C. II.

(38.) Dat Bader unse / also dat süluue ein Huszvader synem Gesinde upt aller einföldigste vörholden unde lehren schal.

Unse Bader / de du bist in dem Hemmel. Holzschnitt: Jesu Predigt.

Wat h̄s dat? Antwort. Godt wil uns darmit locken / dat (39.) wy gelöuen schölen / he sy unse rechte Bader / unde wy syne rechte Kinder / Up dat wy getrost unde mit aller thouorsicht en bidden schölen / also de leuen Kinder eren leuen Bader bidden.



De erste Bede. Gehilliget werde dyn Name. Holzschnitt: Predigt-gottesdienst in einer mittelalterlichen Kirche. (Dasselbe Bild beim dritten Gebot.)

C. III. Wat ys dat? Antwert. Gades Name ys twar an sîck sîluest (40.) hillich / öuerst wy bidden in disser bede / dat he by uns ock hillich werde.

Wo geschüth dat? Antwert. Wenn dat Wort Gades lutter unde rein geleret wert / unde wy ock hillich alse de Kinder Gades darna leuen / Des help uns leue Vader im Hemmel. Wol öuerst anders leret unde leuet / dann dat Wordt Gades lehret / de enthilliget manck uns den Namen Gades. Dar behöde uns vör leue Hemmelsche Vader.

De ander Bede. Dyn Ryke kame. Holzschnitt: Jesu Predigt (wie bei der Anrede).

(41.) Wat ys dat? Antwert. Gades Ryke kumpt wol ane unse Gebedt van sîck sîluest / öuerst wy bidden in dissen Bede / dat ydt ock tho uns kame.

Wo geschüth dat? Antwert. Wenn uns de Hemmelsche Vader synen hilligen Geist giff / dat wy synem hilligen Worde / dorch syne gnade gelöuen / unde Götlikem leuen / hyr tydtlikem unde dar ewichlikem.

C. IV. De drüdde Bede. Holzschnitt: Christus in Gethsemane. (42.) Dyn Wille geschehe / alse im Hemmel / also ock up Erden.

Wat ys dat? Antwert. Gades gude unde gnedige wille geschüth wol ane unse Bede / öuerst wy bidden in disser Bede / dat he ock by uns geschehe.

Wo geschüth dat? Antwert. Wenn Godt allen bösen Radt unde Willen brickt unde vorhindert / de uns den Namen Gades nicht hilligen / unde syn Ryke nicht kamen lathen willen / alse dar ys de Düuel / de Werlt / unde unses Fleisches wille / sunder stercket unde behöldt uns vaste in synem Worde unde Gelouen / beth an unse ende / dat ys syn gnedige gude wille.

(43.) De veerde Bede. Unse dachlike Brodt gyff uns hüden. Holzschnitt: Speisung der 5000.

Wat ys dat? Antwert. Godt gyfft dat dachlike Brodt ock wol ane unse Bede / allen bösen Menschen / öuerst wy bidden in disser Bede / dat he uns unse dachlike Brodt erkennen lathen / unde mit danksegginge entfangen.

C. V. (44.) Wat heth denn dachlick Brodt? Antwert. Allent wat tho des Lhues neringe unde notdrofft gehöret / alse Ethen / Drinken / Kleider / Schoh / Husz / Hoff / Acker / Behe / Geldt / Gudt / ein främ Echte gemal / frame Kinder / främ Gesinde / frame unde truwe Auerheren / ein gudt Regiment / gudt Weder / Frede / Gesundtheit / Tucht / ehre / gude Fründe / truwe Rabers / unde dergelyken.

De vöffte Bede. Holzschnitt: Der Schalksknecht. Unde vorlath uns unse (45.) schülde / alse wy vorlathen unsen schülbenern.

Wat ys dat? Antwert. Wy bidden in disser Bede / dat de Vader im Hemmel / nicht wolde ansehen unse Sünde / unde umme der-süluen willen / uns sölcke Bede nicht wolde vorseggen / Wente wy synt der nene werdt / dat wy bidden / hebbent ock nicht vordenet / Sunder he wolde ydt uns allthomale uth gnaden geuen / Wente wy sündigen dachlikes vele / unde vordenen nichtes denn ydel straffe. So wille wy



wedderümme ock van Herten gerne vorgeuen / unde wol dohn / den / de sich an uns vorsündigen.

(46.) De söste Bede. Unde vöre uns nicht in vorsökinge. Holzschnitt: Christi Versuchung.

Wat ys dat? Antwort. Godt vorsöcht twar nemande / öuerst wy bidden in dissier Bede / dat uns Godt wolde behöden unde erholden / up dat uns de Düuel / de Werlt unde unse flesch nicht bedrege noch vorvöre in hylouen / vortvhuelsinge / (47.) unde ander grothe schande unde laster / Unde effte wy darmede angefechtet wörden / dat wy doch entliken winnen / unde den strydt beholden.

De söuende Bede. Sunder erlöse uns van dem öuel. Holzschnitt: Das Kananäische Weib.

Wat ys dat? Antwort. Wie bidden in dissier Bede / alse in (48.) dem Summen / dat uns de Vader im Hemmel / van allerly öuel des Lhues unde der Seelen / des gudes unde der ehre / vorlöse / unde thom lesten / wenn unse Stündlin kumpt / einen saligen Ende geue / unde mit gnaden van diesem yamerdale tho sich nehme in den Hemmel. Amen.

Wat ys dat? Antwort. Dat ick schal gewisse syn / sülfke Bede syn dem Vader im Hemmel angenehme unde erhöret / Wente he hefft uns sülfest gebaden also tho bedende / unde thogesecht / dat he uns wil erhören / Amen / Amen / dat het Ja / Ja / ydt schal also geschehen.

(49.) Dat Sacramente der hilligen Döpe / alse dat süluue ein Huszvader synem Gesinde eintoldigen vörholden unde lehren schal. Holzschnitt: Taufe des Herrn durch Johannes.

(50.) Thom Ersten. Wat ys de Döpe? Antwort. De Döpe ys nicht allene schlicht Water / sunder se ys dat Water / dat in Gades Gebodt gefatet / unde mit Gades Wordt verbunden ys.

Welfer ys denn sodane Wordt Gades? Antwort. Dar unse Here Christus spricht Matthei am lesten Capittel. Gaht hen in de ganze Werldt / lehret alle Heyden unde döpet se in dem Namen des Vaders / und des Söns / unde des hilligen Geistes.

Thom Andern. Wat giffst de Döpe? edder war tho ys se nütte? Antwort. Se werket vorgeuinge der Sünde / vorlöset vam Dode unde Düuel (51.) unde giffst de ewige Salicheit / allen de ydt gelöuen / alse de wörde unde thosagen Gades luden.

Welfer synt sodane wordt unde thosage Gades? Antwort. Dar unse Here Christus spricht Marci am lesten Capittel. Wol dar gelöuet unde geböfft wert / de wert salich / Wol auerst nicht gelöuet / de wert vordömet werden.

Thom drüdden. Wo kan Water sülf groth dinc dohn? Antwort. Water deith ydt frylich nicht / sunder dat Wordt Gades / dat mit unde by dem Water ys / unde de Geloue / de sölfkem Worde Gades im Water vortruwet / wente ane Gades wort / ys dat Water schlicht D. Water / unde (52.) nene Döpe / auerst mit dem Worde Gades ys ydt eine Döpe. Dat ys ein gnadenrych water des Leuens / unde ein Badt der nyen Gebodt im hilligen Geiste / Alse S. Paulus secht / tho Tito am



III cap. Dorch dat Badt der Weddergebordt unde vornynge des hilligen Geistes / den he ryckliken uthgegathen hefft auer uns / dorch Jesum Christum unsen Heylandt / up dat wy dorch desüluen Gnade rechtferdich / unde Eruen syn des ewigen leeuendes / na dem höpen / dat ys gewiszlich war.

Thom veerden. Wat bedüdt denn söld Waterdöpent? (53.) Antwert. Ydt bedüdet / dat de olde Adam in uns / dorch dachlike Rünne unde Bothe schal vorsöpet werden / unde steruen mit allen Sünden unde bösen lüsten. Unde wedderumme dachlikes hervor kamen / unde wedder upstahn / ein nye Minsche / de in Gerechticheit unde Reineicheit / vor Gade ewich leeu.

Wo steith dat geschreuen? Antwert. Sünste Paulus tho den Römern am sösten Capittel spricht: Wy synt mit Christo dorch de Döpe begrauen in den Dodt / Up dat / gelyck alse Christus ys upgewecket van den Doden / dorch de Herlicheit des Vaders / also schölen wy ock in einem nyen leeuende wandern.

(54.) Wo men de simpeln unde einfoldigen schal lehren Bichten. Holzschnitt: Beichte vor offnem Beichtstuhl in der Kirche.

Wat ys de Bicht? Antwert. De Bicht begript twe stück in sich. Ein / dat men de Sünde bekenne. Dat ander / (55.) dat men de Absolution edder vorgeuinge der Sünde / van dem Bichtvader entfange / alse van Gade süluest / unde yo nicht daranne twyuele / sunder vaste gelöue / de Sünde sy dardorch vorgeuen vor Gade im Hemmel.

Welkere Sünde schal men denn Bichten? Antwert. Vor Gade schal men sich aller Sünde schüldich geuen / ock der / de wy nicht erkennen / gelyck alse wy im Vader unse dohn. Auerst vor dem Bichtvader schöle wy allene de Sünde bekennen / de wy wethen / unde im Hertzen völen.

Welker synt de? Hyr süh dynen Standt an / na den tein Gebaden / efft du ein Vader / Moder / Söne / Tochter / Here / Frouwe / Maget edder Knecht syt / Effst du ungehorsam / untruwe / unlytich / törnich / untüchtich effte hetisch gewest syt / Effst du yemande leidt gedahn heffst / mit wörden edder wercken / effst du gestalten / wat vorsühmet / verrökeloset edder schaden gedahn heffst.

(56.) Leuer / schryff my eine korte wyse vör tho bichtende. Antwert. So schaltu tho dem Bichtvader sprekten. Werdige leue Here / ick bidd yuw / dat gy willen myne Bicht hören / unde my de vorgeuinge sprekten / umme Gades willen.

Ja / segge her.

Ich armer Sünder bekenne my vor Gade aller sünde schüldich / In sunderheit bekenne ick vor yuw / dat ick ein Knecht / Maget / etc. bin. Auerst ick dene leider untruweliken mynem Heren / Wente dar u. dar hebbe ick nicht gedahn / wat se my hethen / Hebbe se vortörnet unde tho flökende bewagen / bin vorsümelich gewest / unde hebbe schaden lathen geschehen. Bin ock in wörden unde wercken unhöuisch gewest / hebbe mit mynes gelyken getörnet / wedder myne Frouwe gemurret unde geflökert / etc. Dat ys my allthomale leidt / unde bidde umme gnade / Ich wil my betern.



(57.) Ein Here edder Frouwe segge also: Insonderheit bekenne ick vor huy / dat ick myne Frouwe / Kindt unde Gesinde / nicht trüweliken unde wol upgetagen hebbe tho Gades Ehre. Ick hebbe geslötet / böse Exempel mit untüchtigen wörden unde wercken gegeben / mynem Naber schaden gedahn / em wat quades nagesecht / myne wahre tho diire vorköfft / valsche unde nene ganze wahre vorköfft. Unde wat he mehr wedder de Gebade Gades unde synen standt gedahn hefft etc.

Wenn sück auer yemandt nicht vindet besweret / mit sülcken edder gröteren Sünden / De schal sück nicht bekümmern / noch wyder Sünde söken edder erdichten / unde darmede sine marter uth der Bicht maken / Sunder segge eine edder twe her / de du weist / also: Insonderheit bekenne ick / dat ick einmal geslötet / Item einmal unhöuisch mit wörden geweest bin / Ein mahl dith N. vorsümet hebbe / etc. Unde lathe ydt darmede gudt syn.

Weistu auerst ganz nene (dat doch nicht wol mögeliç syn scholde) D. IV. so segge (58.) ock nene in sonderheit / Sunder nim de vorgeuinge up de gemene Bicht / de du vor Gade deist yegen dem Bichtvader.

Darup schal de Bichtvader seggen: Godt sy dy gnedich / unde stercke dynen Gelouen. Amen. Unde spreke wyder. Gelöuestu ock / dat myne vorgeuinge / Gades vorgeuinge sy? Ja leue Here. Darup spreke he: Dy geschehe also du gelöuest / Unde ick uth beuele unses Heren Jesu Christi / vorgeue dy alle dyne Sünde / im Namen des Vaders / unde des Söns / unde des hilligen Geistes / Amen. Gha hen im Frede.

De auerst grothe besweringe des Conscientien hebben / edder be-  
dröuet unde angefechtet synt / de wert ein Bichtvader wol wethen mit mehr Spröken tho tröstende / unde thom Gelouen tho reißende / Dyt schal allene eine gemene wyse der Bicht syn / vor de simpeln unde eint-  
foldigen.

(59.) Dat Sacramente des Altars / also dat sülue ein Husz-  
vader synem Gesinde eintfoldigen vörholden unde lehren schal. Holz-  
schnitt: Abendmahl in beiderlei Gestalt. D. V.

(60.) Wat ys dat Sacrament des Altars? Antwort. Ydt ys dat wahre Lyff unde Blodt unses Heren Jesu Christi / under dem Brode unde Wyne / uns Christen tho ethende unde tho drinkende van Christo süluest ingesettet.

Wor steith dath geschreuen? Antwort. So schryuen de hilligen Euangelisten Mattheus / Marcus / Lucas unde Sünste Paulus. Unse Here Jesus Christus / in der nacht / do he vorraden wardt / Nam he dat Brodt / dankede / unde brack ydt unde gaff ydt synen Jüngern / unde sprach: Nemet hen und ethet / Dat ys myn Lyff (61.) dat vor huy gegeben wert / Solckes doht tho myner gedechtenisse.

Des süluen gelyken nam he ock den Kelck / na dem Auentethende / dankede unde gaff en den / unde sprach: Nemet hen / unde drincket alle daruth / disse Kelck ys dat nyue Testament in mynem blode / dat vor huy vorgaten wert / thor vorgeuinge der Sünde / Solckes doht / so vaken also gy ydt drincken / tho myner gedechtenisse.

Wor ys denn söck ethent unde drincent nütte tho? (62.) Antwort. Dat wysen uns disse Wörde uth: Wor huy gegeben unde vorgathen / thor vorgeuinge der Sünde. Kömliken / dat uns im Sacramente /



vorgeuinge der Sünde / dat leeuendt unde de salicheit / dorch sölke wörde gegeben wert. Wente wor vorgeuinge der Sünde ys / dar ys ock dat leeuendt unde de salicheit.

Wo kan lyfflick ethent unde drinkent süelck groth dinc dohn? Antwert. Ethent unde drinkent deith ydt frylick nicht / Sunder de Wörde de dar stahn: Vor yuw gegeben unde vorgaten / thor vorgeuinge der Sünde. Welckere wörde synt by dem lyfflicken ethende unde drinkende / also dat Höuetstücke im Sacramente. Unde wol densüluen Wörden gelöuet / de hefft wat se seggen / unde dar se van luden / Nömliken / Vorgeuinge der Sünde.

(63.) Wol entfanget denn süelck Sacramente werdigen? Antwert. Fasten unde sich lyfflicken dartho bereiden ys wol eine syne uthwendige Tucht / Auerst de ys recht werdich unde wolgeschicket / wol den Gelouen hefft / an disse wörde: Vor yuw gegeben unde vorgaten / thor vorgeuinge der Sünde. Wol auerst dissen wörden nicht gelöuet / edder twywelt / de ys unwerdich unde ungeschicket / Wente dat Worde: Vor Yuw / vördert ydel gelöuige Hertzen.

Wo ein Huszvader synem Gesinde schal lehren / sich des Morgens unde Auendes tho segenende. Des Morgens wenn du uth dem Bedde springest / So schaltu dy segenen mit dem hilligen Crütze / unde seggen: Des wolde Godt de Vader / de Söne / unde de hillige Geist / Amen. Darna kniende edder stande / den gelouen unde dat Vader unse / wultu / so machstu dyt Bedeken dartho sprekten: (64.) Ich dancke dy myn Hemmelsche Vader / dorch Jesum Christum dynen leuen Söne mynen Heren / dat du my disse nacht auer / vor allem schaden unde vaer behödt unde bewahret hefft / unde bidde dy / du willest my dissen Dach auer ock bewahren vor Sünden unde allem öuel / dat dy alle myn dohnt unde leeuendt behage / Wente ich bevehle my / myn Lyff und Seele / unde alle dinc in dyne hende / Dyn hillige Engel sy mit my / dat de böse Wyendt nene macht auer my vinde / Amen. Unde denne mit fröwden tho dynem Arbeide gegahn / unde wor ein Leedt gesungen / also de tein gebade / edder wat dyne andacht giff.

Des Auendes / wenn du tho Bedde gheist / so schaltu dy segenen mit dem hilligen Crütze / unde seggen: Des wolde Godt de Vader / de Söne / unde de hillige Geist / Amen. (65.) Darna kniende edder stande / den Gelouen unde Vader unse / Wultu / so machstu dith Bedeken dartho sprekten: Ich dancke dy myn Hemmelsche Vader / dorch Jesum Christum dynen leuen Söhne mynen Heren / dat du my dissen Dach auer / gnedichlick behödet unde bewahret hefft / unde bidde dy / du willest my vorgeuen alle myne sünde / wor ich unrecht gedahn hebbe / unde my disse Nacht auer ock gnedichlick bewahren / Wente ich bevehle my / myn Lyff unde Seele / unde alle dinc in dyne Hende / dyn hillige Engel sy mit my / dat de böse Wyendt nene macht auer my vinde. Amen. Unde denne flucks unde frölick thogeschlapan.

(66.) Wo ein Huszvader synem Gesinde schal lehren / dat Benedicite unde Gratiass sprekten.

Dat Benedicite. De Kinder unde dat Gesinde / schölen mit gefolden Henden / unde syn tüchtigen vor den Disch treden / unde



sprecken: Aller Dagen wachten up dy Here / unde du giffst en ere spyse tho syner tydt / Du deyst dyne Handt up / unde sadigest allent wat dar leeuuet / mit wolgefalle. (Scholia) Wolgefalle heth hyr / dath alle Deerte so vele tho ethende krygen / dat je frölick unde guder dinge darauer syn / wente sorge unde gyrtheit vorhindert sodann wolgefall. Darna dat Baderunse / unde dith nasolgende Gebedt. Here Godt Hemmelsche Bader / segene uns unde disse dyne (67.) Gauen / de wy van dyner milden Güdicheit tho uns nehmen / dorch Jesum Christum unsen Heren. Amen.

Dat Gratiass. Also ock na der Malttydt / schölen je geliker wyse syn tüchtigen / unde mit gefolden Henden spreken: Dancket dem Heren / Wente he ys fründtlich / unde syne Güdicheit waret ewichlick / De allem Fleische spyse giffst / de dem Behe syn Boder giffst / den Jungen Klauen / de em anropen / he hefft nene lust an der starckheit des Rosses / noch ein wolgefall an yemandes Venen / De Here hefft ein wolgefallen an den / de en früchten / unde up syne Güdicheit wachten. Darna dat Baderunse / unde dith nasolgende Bedeken. (68.) Wy danken dy Here E. Godt Hemmelsche Bader / dorch Jesum Christum unsen Heren / vor alle dyne woldadt / de du leuest unde regerst in ewicheit / Amen.

De Husztaffel etliker Spröke vor allerley hillige Orden unde Stende / dardorch desüluen / also dorch ere egen Lection eres Amptes unde denstes tho vormahnende.

Den Bischöppen / Parheren unde Predigern. Ein Bischop schal unstrafflick syn / einer Frouwen Man / nüchtern / metich / sedich / herbergich / lehrhafftlich / also ein Huszholder Gades. Keen Wynnfüper / nicht betisch / nene unehrliche hanteringe dryuen / Sunder fründtlich / nicht haderisch / nicht gyrich / de (69.) synem egen Huse wol vörstah / de gehorsam Kinder hebbe / mit aller eerlicheit / Keen nye linc. De vaste holde auer dem Worde dat gewisse ys / unde lehren kan / Up dat he mechtich sy tho vormanende / dorch de heilsame Lehre / unde tho straffende de Weddersprekers. In der ersten Epistel tho Timoth. am III Cap. Tito am III.

Wat de Thohörers eren Lehrern unde Seelsorgern / wedderümme tho dohnede schüldich syn. Ethet unde drincket / wat je hebben / Wente ein Arbeiter ys synes Lohns werdich / Luc. am X. De Here hefft befohlen / dat deyennen / de dat Euangelium vorkündigen / de schölen sic van dem Euangelio ernehren / I Corinth. am IX. De underwysset wert mit dem Worde Gades / de deele mede allerley Gudt / deme / de en underwysset. Ervt yuw nicht / Gode leth sic nicht spotten / Galat. VI. De Oldesten de wol vörstahn / de holde men dubbelder Ehren werdt / sunderlick de dar arbeiten / im Worde unde in der Lehre. Wente de schrift spricht / du schalt dem Ossen / (70.) de dar dröschet / den Mundt nicht thobinden. Item / Ein Arbeiter ys synes Lohns werdich. I Timoth. V. Wy bidden yuw auerst leuen Bröder / dat gy erkennen / de an yuw arbeiten / unde yuw vörstahn / in dem Heren / unde yuw vormanen. Hebbet je deste leuer / umme eres werckes willen / unde weset fredesam mit en / I Thess. V. Höret yuwden Lehrers unde volget en / Wente je waken auer yuwe Seelen / also de dar Reken-

E. II.



schop vör geuen schölen / Up dat se ydt mit frouwden dohn / unde nicht mit süchtende / Wente dat ys yuw nicht gudt. Ebr. XIII.

Van der Wertliken Auericheit. Ein jederman sy underdanich der Auericheit / de macht auer en hefft / Wente de Auericheit de allenthaluen ys / de ys van Gade geordnet. Wol sich nu wedder de Auericheit settet / de wedderstreuet Gades Ordninge. De auerst wedderstreuen / werden auer sich ein Ordel entfangen / Wente se drecht dat Schwerdt nicht vorgeues / se ys Gades Denerinne / eine Breferinne thor (71.) straffe auer de / de quadt dohn. Tho den Romern am XIII Capit.

Den Underdanen. Geuet dem Keyser wat des Keyfers ys / unde Gade wat Gades ys. Matth. XXII. So weset nu uth noth underdanich / nicht allene umme der straffe willen / sunder ock umme der Conscientien willen. Derhaluen möthe gy ock Schott geuen. Wente se synt Gades Deners / de sülfke beschüttinge schölen handthauen. So geuet nu yedermanne wat gy schüldich synt. Schott dem dat Schott behört. Tollen dem de Tollen behört. Fruchten dem de Fruchten behört. Ehre dem Ehre behört. Rom. XIII.

So vormane ick nu / dat men vor allen dingen thom ersten dho biddent / Bede / vörbede unde dancksegginge / vor alle Minschen / vor de Köninge / unde vor alle Auericheit / Up dat wy ein rouwsam unde stille leuent vören mögen / in aller Godtsalicheit unde Ehrbarkeit. Wente sülfkes ys gudt / dartho ock angenehme vor Gade unsem Heyland /

E. III. I Tim. II. Vormane se / dat se den Försten unde der Auericheit underdanich unde gehorsam syn / etc. Tito am III. (72.) Weset underdanich aller Minschliken Ordninge / omme des Heren willen. Ydt sy dem Köninge alse dem Auersten / edder den Höuetlüden / alse den geschickten van em / Thor wrake auer de Dueldeders / unde tho laue den framen / I Petri am II.

De Gemennen. Gy Menne wahnet by yuwen Frouwen mit vornußt / unde geuet den Wyueschen / alse dem schwackesten Werktüge syne ehre / alse ock Medearuen der gnade des leuendes / Up dat yuwe Gebedt nicht vorhindert worde / I Petri III. Unde weset nicht bitter yegen se / Coloss. am III.

Den Gefrouwen. De Frouwen wesen underdanich eren Mennen / alse dem Heren / Gelyck alse Sara Abraham gehorsam was / unde hethe en Here / Welcker Döchter gy geworden synt / so gy wol dohn / unde nicht so früchtern synt / I Petri am III.

Den Aldern. Gy Beder reizet yuwe Kinder nicht tho torne / dat se nicht blöde werden / sunder theet se up in der tucht / unde vormaninge tho dem Heren / Thon Ephes. am II cap.

(73.) Den Kindern. Gy Kinder weset gehorsam yuwen Aldern in dem Heren / Wente dat ys billick: Ehre Vader unde Moder. Dat ys dat erste Gebodt / dat eine thosage hefft / Mömliken / up dat ydt dy wolgah / unde lange leueest up Erden / Eph. VI.

Den Knechten / Megeden / Dachlönern unde Arbeitslüden / etc. Gy Knechte weset gehorsam yuwen lyffliken Heren / mit früchten unde zeterende / in einem eintsoldigen Hertzen / alse Christo jüluest / Nicht mit denste allene vor Dgen / alse de Knechte Christi / dat gy sülfken willen Gades dohn / van herten mit guden willen. Lathet juw düncken / dat gy dem Heren / unde nicht den Minschen denen / Unde wethet /



wat ein yder gudes beith / dat wert he van dem Heren entfangen / He sy ein Knecht edder frye / Thon Ephes am VI.

Den Huszheren unde Huszfrouwen. Gy Heren doht ock datfüllue hegen se / unde lathet na dat drouwent / unde wethet / dat gy (74.) ock einen Heren im Hemmel hebben / unde by em ys neen ansehent der Personen. Ephes. am VI. E. IV.

Der gemenen Jüget. Gy Jungen weset den Olden underdanich / unde holdet vaste de Demode / Wente Godt weddersteith den Houerdigen / auerst den Demödigigen giffet he gnade / So demödiget yuw nu under de geweldige Hande Gades / dat he yuw vorhöge tho syner tydt. In der ersten Epistel Petri am V.

Den Wedewen. Dat ys eine rechte Wedewe / de einsam ys / unde eren höpen tho Godt settet / unde blyfft am Gebede dach unde nacht / de auerst in Wollüsten leuet / de ys leuendich doth. I. Timoth. V.

Der Gemene. Leue dynen Negesten alse dy süluest / In dem worde synt alle Gebade begrepen. Rom. XIII. Unde lathet nicht aff mit bedende vor alle Minschen. I Timoth. II.

Ein yeder lere sy Lektion So wert ydt wol im Huse stahn.

(75.) Ein Truwbökeschen vor de Simpeln unde eintfoldigen Parheren. Holzschnitt: Eine Trauung.

Börrede D. Mart. Luth. So mannich Landt / so mannige wyse / secht de gemene Spröke / Dem na / dewyle dath Bruthlacht / unde (76.) Echte standt ein Wertlick geschefte edder dinc ys / So behöret uns Geistliken edder Kerckdeners / dar nictes inne tho ordende edder regerende / sunder lathen einer jedern Stadt unde Landt hyr eren bruck unde gewanheit inne / alse se gheit unde ys. E. V.

Etlike vören de Brudt twemal thor Kercken / beyde des auendes unde des morgens / etlike men einmal. Etlike verkündigen edder beden se up / up dem Predigstole / twe edder dre weken thovörn / Sülfkes althomal unde dergeliken / lathe ick Heren unde Radt schaffen unde maken wo se willen / ydt gheit my nictes an.

Auerst so men van uns begeret / se vor der Kercken edder in der Kercken tho segende auer se tho bedende / edder se ock tho truwende edder tho hope tho geuende / so sint wy schüldich datfüllue tho dohnde / Darümme hebbe ick disse wordt unde wyse willen setten den jennen / de ydt nicht beter weten / Efft etliken lüstede / eindrechtiger wyse mit uns hyrinne tho holdende.

De andern de ydt beter wethen / unde beth\*) könen / dat ys / de allerdinge nictes (77.) könen / Auerst sicc doch düncken lathen / dat se ydt allthomale könen / de bedaruen dieses mynes denstes nicht / ane allene dath se floeck darauer syn / unde ydt meistern mögen / Unde schölen sicc yo stytigen / Darvör höden / dat se mit nemande wat gelykes holden. Men möchte anders denken / se mösten van andern Lüden wat lehren. Dat were grothe schande.

Dewyle men denn süszlange mit den Mönnicken und Nonnen / sülf einen mechtigen grothen prael gedreuen hefft / in erem inkledende / So doch ere Standt unde Wesent / ein ungodtlick unde lutter Minschen-

\*) Es giebt für den Komperativ beide Formen beter und beth (bet).



gedichte ys / Wo vele mehr schölen wy dissen Göttliken Standt ehren / unde mit einer vele herlikern wyse segenen / beden unde zyren.

Wente mowol dat ydt ein Wertlick Standt ys / so hefft he doch lifewol Gades Wordt vor sich unde ys doch nicht van den Minschen erdichtet edder gestiftet alse der Mönnicke und Nonnen standt / Darümme scholde he ock hundredmal billiker vor den (78.) Geistlichen standt gehalten werden / alse de Klosterstandt / welker billick vor den allerwertlikesten unde fleschlikesten standt scholde gehalten werden / Dewyle dat he uth Flesche unde Blode / unde allerdinge uth Wertliker wille unde vernufft erfunden unde gestiftet ys.

Ock darümme / up dat dissen standt dat junge Volk lehre mit ernste ansehen / unde in ehren holden / alse ein Göttlick Werk unde Gebodt / unde nicht so schimplick syne dorheit darby dryue / mit lachende / spottende unde dergelyken lichtferdicheit / alse men süszlange hefft plegen tho dohude / Gelyck alse were ydt ein schimp edder Kinderspel / Ceelick tho werden / edder Brudtlacht maken.

De idt thom ersten ingesettet hebben / dat men Brudt unde Brüddegam tho Kercken vören schal / de hebbent warliken vor nenen schimp / sunder vor einen groten ernst angesehen / wente dar ys neen twyuel ane / se hebben darmede den segen Gades / unde dat gemene Gebedt halen willen / unde nene lacherne edder Heydensch apenspel dryuen. (79.) So bewyset ydt ock dat werck an sich süluest wol / Wente wol van dem Parheren edder Bischoppe dat Gebedt unde den segen begert / de giff genochsam darmede tho vorstahnde (yfft he ydt rede wol mit dem munde nicht secht) in wat vahr unde noth he sich begiff / unde wo hoch he des Göttliken Segens / unde gemenen Gebedes bedarff / tho dem Stande den he anfanget / Alse ydt sich denn ock dachlikes wol viindet / wat ungelückes de Düuel anrichtet in dem Gestande / mit Gebrekerne / untruwe / uneinicheit / unde allerley yamer.

So wille wy ydt nu up disse wise mit dem Brüddegam unde der Brudt (wenn se ydt begeren unde vördern) holden.

Thom ersten / se up dem Predigtstole upbeden / mit sülcken wörden: Hans N. unde Anna N. willen sich na Göttliker Ordninge / in den Echtenstandt begeuen / Begeren des ein gemene Christlick Gebedt vor sich / dat se ydt in Gades Namen (80.) anheuen / unde en wol gerade. Und so yemandt eine insage dartho hedde / de spreke by tyden / edder swyge hernamals / Godt geue en synen segen / Amen.

Bör edder in der Kercken se trüwen mit sülcken wörden. Hans / wultu Annen hebben tho einer echten Frouwen? Dicat Ja. Anna / wultu Hansjen hebben tho einen echten Manne? Dicat Ja.

Hyr lathe he sich de Truwringe underanderen geuen / unde vögerer beyder rechte Hende thosamende / unde spreke: Wat Godt thosamende vöget / dat schal de Minsche nicht scheiden.

Dorna spreke he vor allen int gemene. Dewyle denn Hans N. unde Anna N. sich undereinander tho der Ge begeren / unde sülckes hyr apenbar vor Gade unde der werlt bekennen / darup se sich undereinander de (81.) Hende unde Truwringe gegeuen hebben / So spreke ick se Celick thosamende / in dem Namen des Vaders / unde des Söns / unde des hilligen Geistes. Amen.

Bör dem Altare / auer dem Brüddegam unde de Brudt / lese he Gades Wordt / Genes. am II. Unde Godt de Here sprach: Ydt ys



nicht guds / dat de Minsche allene sy / Ick wil em eine hülpe maken / de by em sy. Do leth Godt de Here einen depen Slaep vallen up den Minschen / unde he entslep / unde nam syner Ribben eine / und sloth de stede tho mit Flesche. Unde Godt de Here buwede eine Frouwe uth der Ribbe / de he van dem Minschen nam / unde brachte se tho em. Do sprack de Minsche: Dat ys ein Knake van mynen Knaken / unde flesch van mynem flesche. Men wert se Manninne hethen / Darümme dat se (82.) van dem Manne genamen ys. Darümme wert ein Man synen Vader unde Moder vorlaten / unde an syner Frouwen hangen / unde de thwe werden ein flesch syn.

Darna wende he sich tho en alle beyden / unde rede se an also: Dewyle dat gy yuw beyde in den Echtenstandt begeuen hebben / in Gades Namen / So höret ock thom ersten dat Gebodt Gades auer dissen standt. So sprickt Sünste Paulus. Gy Mennen hebbet leeff yuwe Frouwen / gelyck alse Christus geleuet hefft de Gemene / unde hefft sich süluest vor se gegeuen / up dat he se hilligede / unde hefft se gereiniget dorch dat Waterbadt im Worde / Up dat he sich süluest bereidebe / eine Gemene de dar herrlick sy / de nene besleckinge edder frakelen / edder (83.) dergelyken hebbe / sunder dat se hillich sy unde unstrafflick.

Also schölen ock de Menner ere Frouwen leeff hebben / alse eren egen lyue. Wol syne Frouwe leeff hefft / de hefft sich süluest leeff / wente nemand hefft jeverle syn egen Flesch gehatet / sunder he erneret jdt unde pleget syner / gelyck alse ock de Here de Gemene.

De Frouwen wesen underdanich eren Mennen / alse dem Heren / wente de Man ys der Frouwen höuet / gelyck alse ock Christus dat höuet der Gemene ys / unde he ys synes lyues Heylandt. Auerst gelyck alse nu de Gemene / Christo ys underdanich / also ock de Frouwen eren Mennen in allen Dingen.

Thom andern / höret ock dat Crütze / dat Godt dissem Stande upgelecht hefft. (84.) So sprack Godt tho der Frouwen: Ick wil dy vele smerten schaffen / wenn du swanger werst / Du schalt dyne Kinder mit smerten teelen / unde dyn wille schal dynem Manne underworpen syn / unde he schal dyn Here syn.

Unde tho dem Manne sprack Godt: Dewyle dat du hefft gehorcket dem stemmen dyner Frouwen / unde gegeten van dem Bome / Dar ick dy van gebodt / unde sprack: Du schalt dar nicht van ethen. So sy de acker vorflöket umme dynetwillen / mit kummer schaltu dy darup erneeren dyn leuedage / Dörne unde Diesteln schal he dy dragen / unde du schalt dat frudt up dem Welde ethen / im swete dynes angesichtes schaltu dyn Brodt ethen / beth dat du wedder tho Erden werdest / dar du van (85.) genamen bist / wente du bist Erde / unde schalt tho Erden werden.

Thom drüdden ys dat yuwe trost / dat gy weten unde gelöuen / dat yuwe Standt vor Gade angenehme unde gesegent ys. Wente so steiht dar geschrewen: Genesis am ersten. Godt schoep den Minschen sich süluest thom Wilde / ja thom Wilde Gades schoep he en / He schoep se einen Man unde eine Frouwe / unde Godt segende se / und sprack tho en: Weset fruchtbar unde vormehret yuw / unde erfüllet de Erde / unde bringet se under yuw / und herschet auer de Wische im Meer / unde auer de Vögel under dem Hemmel / unde auer alle Deerte dat up Erden krüpt / unde Godt sach an allent wat he gemaket hadde /



F. II. unde süß / ydt was allthomale seer gudt. (86.) Darümme spricht oc Salomon: Wol eine Frouwe kricht / de kricht wat gudes / unde he wert ein wolgefall van dem Heren entfangen.

Hyr refe he de Hende auer se / unde bede also: Allmechtige Here Godt / de du Man unde Frouwen geschapen / unde thom echten Stande vorordent heffst / dartho mit Früchten des Lyues gesegenet / unde dat Sacramente dynes leuen Söhns Jesu Christi / und der Christliken Kercken syner Brudt darinne betekent: Wy bidden dyne grundtlose Güticheit / du willest süßke dyne Schepinge / Ordeninge unde Segen nicht laten ummesüß syn / noch vorderuen / sunder gnedichlick in uns bewahren / dorch Jesum Christum unsen Heren. Amen.

(87.) Dat Döpebökeschen vordüdeschet / unde uppert nye tho-  
F. III. gerichtet D. Mart. Luth. Holzschnitt: Die Taufhandlung.

(88. Martinus Luther allen Christliken Lesern / Gnade unde Frede in Christo unsen Heren. Dewyle ick dachlikes sehe unde höre / wo ganz unflitigen unde mit weinigem ernste (ick will nicht seggen mit lichtferticheit) men dat hochwerdige / hillige / tröstlike Sacramente der Döpe handelt / auer den Kindern / welcher / holde ick / der orfaken eine sy / dat de yennen / de darby stahn / nichtes darvan vorstahn / wat dar geredet unde gehandelt wert / so düncket my nicht allene nütte / sunder oc van nöden syn / dat men up düdesch döpe. Unde hebbe darümme süßkes an tho heuende / dat Döpebökeschen vordüdeschet. / up dat de Baddern / unde de dar ummeher stahn / deste mehr thom Gelouen unde ernstliker Andacht gereiþet werden / unde de Presters de dar döpen desto mehr flytes / umme der Thohörers willen / ankehren mögen.

Ick bidde auerst uth Christliker leue unde trüwe / alle de yennen / de dar döpen / Kinder uth der Döpe theen / unde darby stahn / wolden tho Hertzen nehmen / dat grothe / köstlike unde dreplike Werk / unde den groten ernst / de hyrinne ys. Wente du hörest hyr in den wörden diner Bede / wo flechlick unde ernstlick de Christlike Kercke (89.) dat Kindelin herbringet unde herdrecht / unde mit so bestendigen ungetwyuelden wörden vor Gade bekendt / ydt sy van Düuel beseten / unde ein Kindt der Sünde unde ungnade / unde so flytigen biddet umme hülpe unde gnade dörch de Döpe / dat ydt ein Kindt Gades werden möge.

Darümme woldestu bedenken / wo ganz aller Dinge idt neen schimp ys wedder den Düuel handeln / unde densüluen nicht allene van dem Kindelen jagen / besunder oc dem Kindelin süßke einen mechtigen Wyendt alle syn leuedage up den Halsz laden / dat ydt wol van nöden ys / dem armen Kindelin uth ganzem Hertzen / unde starkem Gelouen by tho stahnde / unde upt aller andechtigeste tho bidden / dat em Godt na lude differ Bede nicht allene van des Düuels macht unde gewalt helpe / sunder oc stercke / dat ydt Ridderlick wedder en / beyde im Leuende unde Dode bestahn möge. Unde ick besorge / dat darümme de Glüde na der Döpe so üel geraden / dat men so koldt unde träge mit ummegegahn / unde so gar ahne ernst vör se gebeden heffst in der Döpe.

So gedencke nu / dat in dem Döpende disse uthwendige stücke dat aller geringeste sy / also dar ys under Dgen blasen / Crütz an-



stryken / Solt in den mundt geuen / Spye unde Slick in de ohren F. IV. (90.) unde Nase stryken mit Olye up der Borst unde Schuldern saluen / unde mit Kresem dat Borchhöuet bestryken / dat Westerkhemmet antheen / unde ein bernende Licht in de hende geuen / unde wat des mehr ys / dat van Minschen de Döpe tho hyrende / dartho gedahn ys / wente de Döpe kan ock wol ane süldes alles geschehen / Unde dat ydt nicht syn de rechtschuldigen stücke / de de Düuel fruchtet edder dar he vor flüchtet / he vorachtet wol gröther dinc / denn disse synt / dar moth ein ernst by syn.

Sunder dar sehe up / dat du dar im rechten Gelouen steyst / up Gades Wordt hörest unde ernstlick mit bedest / wente wenn de Prester spricht: Lathet uns beden / so vormahnet he dy yo dat du mit em beden schalt. Ock schölen de Baddern / unde alle de dar ummeherstahn / mit en tho Gade im Hertzen spreken / alle wordt synes Gebedes. Darümme schal de Prester de Bede syn düdlick unde langsam spreken / dat ydt de Baddern hören unde vorstahn können / unde de Baddern ock eindrechtigen im Hertzen mit dem Prester beden / des Kindes noth up dat allerernstlikeste vor Godt dragen / sich mit allem vormögen vor dat Kindt / yegen den Düuel stellen / unde sich wol stellen dat se ydt ein ernst lathen syn / welcher dem Düuel neen schimp ys.

Derhaluen ydt ock woll billich unde recht ys / (91.) dat men nene drunckene unde röfelose Papen döpen lathe / ock nene lose Lüde tho Baddern nehme / sunder syne jedige / ernsthaftige / frame Prester unde Baddern / tho welckeren men sich vorsüth / dat se de sake mit ernste unde rechtem Gelouen handelen / up dat men den Düuel dat hochwerdige Sacramente nicht thom spotte make unde Godt unehre / de uns süldt einen auerswencklichen unde unuthspredcklichen rykedom syner Gnaden darümme giff / also / dat he ydt süluest eine nyge Gebordt heth / dardörch wy aller Tyrannye des Düuels losz / van Sünden / Dodt unde Helle erlöset / Kinder des leuendes / unde Gruen aller Güder Gades unde Kinder Gades süluest / unde Christus Bröder werden.

Ach leuen Christen / lathet uns süldt unuthspredcklike gaue so geringe nicht achten / noch so unslhtigen nicht handelen / ys doch de Döpe unse einige Trost / unde inganc tho allen Götlichen Güdern / unde aller hilligen Gemenschop / des help uns Godt / Amen.

De Döper spreke: Fahr uth du unreine Geist / unde gyff ruhm dem hilligen Geist.

Darna make he em ein Crütze an dat Borchhöuet unde an de Borst / unde spreke: (92.) Nim hen dat teken des hilligen Crützes / F. V. beyde an dat Borchhöuet unde an de Borst.

Lathet uns beden. O Allmechtige ewige Godt / Vader unses Heren Jesu Christi / Ich rope dy an auer dissen N. dynen dener / de dyner Döpen gauen biddet / unde dyne ewige Gnade dorch de Geistlike Weddergeborth begehret / nim an Here / alse du gesecht heffst: biddet so werde gy entfangen / söket so werde gy vinden / kloppet an so wert yuw upgedahn. So giff nu dat gude deme / de dar biddet / unde öpene de Döre deme / de dar ankloppet / Dat he den ewigen Segen disses Hemmelschen Bades erlange / unde dat thogesechte Ryke dyner Gaue entfange / dorch Jesum Christum unsen Heren / Amen.

Lathet uns wyder beden. O Allmechtige Ewige Godt / De du heffst dorch de Sintfloth na dynem strengen Gerichte de ungelöuige





Werldt vordömet / unde den (93.) gelöuigen Noe sülff achte na dyner grothen Barmherticheit erholden / unde den vorstockeden Pharao mit alle den synen im roden Meer vorsöpet / unde dyn Volk Israel dröge hendorch geföhret / darmit dith Badt dyner hilligen Döpe / thokumpstlick betekent / unde dorch de Döpe dynes leuen Kindes / unses Heren Jesu Christi / den Jordan unde alle Water / tho einer saligen Sintfloth unde ryckliken affwaschinge der Sünden gehilliget unde ingesettet. Wy bidden dy dorch desülue dyne grundlose Barmherticheit / du willest disse N. gnedichlick ansehen / unde mit einem rechten Gelouen begauen / dat dorch disse heylsamen Sintfloth an em vorsupe unde undergah allent wat em van Adam angebaren ys / unde he süluen dartho gedahn hefft / unde dat he van der ungelöuigen talle affgesundert / in der hilligen Arcken der Christenheit dröge unde seler erholden / alle tydt vürich im Geiste / frölich in höpen / dynem namen dene up dat he mit allen Gelöuigen dyner thofage / dat ewige Leeuendt tho erlangen / weerdich werde / dorch Jesum Christum unsen Heren / Amen.

(94.) Ich beswere dy du unreine Geist / by dem Namen des Baders / unde des Söns unde des hilligen Geistes / dat du uthvarest unde wykest van dissem dener Jesu Christi N. Amen.

Lathet uns hören dat hillige Euangelium S. Marcus. Tho der tydt brochten se Kinderken tho Jesu / dat he se scholde anrören / öuerst de Jüngern bedrouweden de / de se bröchten. Do dat Jesus sach / vordroet ydt em / unde sprach to en: Lathet de Kinderken tho my kamen / unde wehret en nicht / wente sülcker ys dat Hemmelryke. Warliken ick segge yuw: Wol dat Ryke Gades nicht entsanget alse ein Kinderken / de wert dar nicht henin kamen. Unde he ummesenck se / unde lede de Hende up se / unde segende se.

(95.) Denne legge de Prester syne Hende up des Kindes Hövet / unde bede dat Baderunse sampt den Baddern nedder geknyet: Unse Bader de du bist / etc.

Darna leyde men dat Kinderken tho der Döpe / unde de Prester spreke: De Here bewahre dynen inganck unde uthganck / van nu an beth tho ewigen tyden / Amen.

Dana lathet de Prester dat Kinderken dorch syne Baddern dem Düuel entseggen / unde spreke: N. Entsechstu dem Düuel? Antwort. Ja. Unde alle synen wercken? Antwort. Ja. Unde alle synem wesende? Antwort. Ja.

Darna frage he. Löuestu an Gott den Allmechtigen Bader / Schepper Hemmels unde der Erden? Antwort. Ja. Löuestu an Jesum Christum / synen enigen Söhne unsen Heren / gebaren unde geleden? Antwort. Ja. (96.) Löuestu an den hilligen Geist / eine hillige Christlike Kercke. De Gemene der Hilligen. Borgeunge der Sünden. Upstandinge des Fleesches. Unde ein ewich Leeuendt? Amen. Antwort. Ja. Wiltu gedöfft syn? Antwort. Ja.

So nehme he dat Kinderken / unde duke ydt in de Döpe / unde spreke: Unde ick Döpe dy in dem Namen des Baders / unde des Söns / unde des hilligen Geistes. Amen.

Denn schölen de Baddern dat Kinderken holden in der Döpe / unde de Prester spreke / dewyle he em dat Westherhemmet anthüth: De Allmechtige Godt unde Bader / unses Heren Jesu Christi / de dy anderwerff gebaren hefft / dorch dat Water unde den hilligen Geist / unde hefft dy



alle dyne Sünde vorgeuen / de stercke dy mit syner Gnade thom ewigen  
Leuende / Amen. Frede sy mit dy. Antwert. Amen.

(97.) Etlike Christlike Fragestücke mit erer Antwert / vor  
de / so thom Sacramente gahn willen / upt einfoldigeste  
gestellet / Dörch D. Mart. Luth.

Na gedahner Bicht unde underrichtinge van den Gebaden / Ge-  
louen / Vader unse / Van den wörden der Döpe unde Sacramente /  
So mach de Bichtvader / edder einer sich süluest fragen unde trösten.

1. Gelöuestu dat du ein Sünder bist? Ja / ick gelöue ydt / ick  
bin ein Sünder.

2. Woruth westu dat? Uth den Tein Gebaden / de hebbe ick  
nicht gehalten.

3. Synt dy dyne Sünden ock van Hertzen leidt? Ja / ydt ys  
my leidt / dat ick wedder Godt, gesündiget hebbe.

(98.) 4. Wat heffst du denn mit dynen Sünden by Gnade vor-  
denet? Synen thorne unde ungenade / tydtliken Dodt unde ewige vor-  
dömenisse / Rom. 2, 6.

5. Hapest du ock Salich tho werden? Ja / dat hape ick.

6. Wat tröstestu dy denn? Mynes leuen Heren Christi.

7. Wol ys Christus? Gades unde Marien Söne / wahre Godt  
unde wahre Wünsche.

8. Wo vele GÖde synt dar? Allene ein Godt / öuerst dre Per-  
sonen / Vader / Söne unde hillige Geist.

9. Wat hefft denn Christus vor dy gedahn / dat du dy syner  
tröstest? He ys vor my gestoruen / unde hefft syn Blodt am Crütze  
vorgaten / thor vorgeuinge myner Sünde.

10. Ys de Vader ock vor dy gestoruen? Nein. Wente de Vader  
ys allene Godt / de hillige Geist ock / Duerst de Söne ys wahre Godt  
unde wahre Wünsche vor my gestoruen / unde hefft syn Blodt vor my  
vorgathen.

(99.) 11. Woruth westu dat? Uth dem hilligen Euangelio / unde  
uth den worden van Sacramente / unde by synem Lyue und Blode /  
welkes he im Sacramente my thom Pande mynes Heils / gegeben hefft.

12. Wo luden denn de Wörde? Unse Here Jesus Christus / in  
de Nacht do he vorraden wart / nam he dat Brodt / danckede unde  
brack ydt / unde gaff ydt synen Jüngern / unde sprach: Nemet hen  
unde ethet / dat ys myn Lyff / dat vor yuw gegeben wert / Sülfes  
dohr tho myner gedechtenisse. Des süluen gelyken nam he ock den Kelck /  
na dem Auendtmale / danckede / gaff en den unde sprach: Nemet hen  
unde drincket alle daruth / Desse Kelck ys dat Nye Testament in mynem  
Blode / dat vor yuw unde vor vele vorgaten wert / thor vorgeuinge  
der Sünde / Sülfes (100.) dohr / so vaken also gy ydt drinken / tho G.  
myner gedechtenisse.

13. So gelöuestu dat im Sacramente dat wahre Lyff unde Blodt  
Christi ys? Ja / dat gelöue ick.

14. Wat beweget dy / dat tho gelöuen? De Worde Christi:  
Nemet hen / ethet / dat ys myn Lyff. Drincket alle daruth / dat ys  
myn Blodt.



15. Wat schöle wy dohn / wenn wy syn Lyff etzen / unde syn Blodt drincken / unde dat Pandt also nemen? Synen Dodt unde Blodtvorgetent verkündigen / unde gedencken / wo he uns gelehret hefft: Sülfes doht / so vaken alse gy ydt dohn / tho myner gedechtenisse.

16. Worümme schöle wy synes Dodes gedencken / unde denßülven verkündigen? Dat wy lehren gelöuen / dat nene Creatur hefft könen genoech dohn vor unse sünde / alse allene Christus / wahre Godt unde Minsche / Unde dat wy lehren erschrecken vor unsen Sünden / unde denßülven nicht geringe / sunder lehren groth achten / unde uns (101.) des Heren Christi mit synem vordeenste allene fröuwen unde trösten / unde also dorch denßülven Gelouen salich werden.

17. Wat hefft en denn bewagen / vor dyne Sünde tho steruen / unde genoech tho dohnde? De grothe Leue tho synem Vader / tho my / unde tho andern Sündern / Wo geschreuen steith / Johan. 14 v. 21. Rom. 5 v. 8. Galat. 2 v. 20. Ephes. 5 v. 25.

18. Warümme wultu denn thom Sacramente gahn? Up dat ic mynen Gelouen bestedige / dat Christus umme myner Sünde willen / uth grother Leue gestoruen sy / wo gesecht / Unde darna van em oc lehre / Godt unde mynen Regesten leuen.

19. Wat schal einen Christen vormahnen unde reizen / dat Sacrament des Altars vaken tho entfangende? Van Gades wegen / schal en beyde des Heren Christi Gebodt unde Thosage / darna oc syne egen nodt / de em up dem halse licht / dryuen / umme welderer willen G. II. sülf gebedent / lockent unde thoseggent geschüth.

(102.) 20. Wo schal em ouerst ein Minsche dohn / wenn he sülfce nodt nicht völen kan / edder nenen Hunger unde Dörst thom Sacramente bevidet? Dem kann nicht beters geraden werden / denn dat he thom ersten in synen Busssem grype / esst he oc Fleesch unde Blodt hebbe / unde gelöue doch der Schrift / wat se darvan secht / Gal. 5 v. 17. Rom. 6 v. 12. Thom andern / dat he umme sich sehe / esst he oc noch in der Werldt sy / unde gedencke / dat ydt an Sünde unde noth nicht feylen werde / alse de Schrift secht / Joh. 15 v. 18 unde 16 v. 20. I Johan. 2 v. 1 und cap. 5 v. 19. Thom drüdden / So wert he oc den Düuel umme sich hebben / de em mit Lügen unde Morden / dach unde nacht nenen Frede innerlick unde utherlick laten wert / alse en de Schrift affmahlet. Joh. 8 v. 44 unde 16 v. 33. I Petr. 5 v. 8. Ephes. 6 v. 11.

Godt wil dat allen Minschen gehulpen werde (edder salich syn) unde thor erkentenisse der Warheit kamen. I Tim. 2 v. 4. Darümme gyfft he thom Warteken de hillige Schrift tho lesen / dat Wordt tho (103.) predigen unde tho hören / de Heerschop frede tho erholden / Oldern unde Scholmeisters tho der Kindertucht / Hemmel unde Erden thor Neringe / sampt allem wat se dragen unde vormögen.

Darhegen wil de Düuel / dat nicht ein Minsche leue / edder frede hebbe / darümme leth he thom Warteken de hillige Schrift vorachten / edder dorch Secten vorkeren / Dat Wordt nicht hören noch gelöuen / De Heerschop nicht enich blyuen / Oldern unde Tuchtmeisters de Kinder nicht lehren / noch tho Gades Früchten unde Erbarkeit uptheen / Hemmel unde Erden miszbrufen wedder Godt unde Minschen.

Nota. Disse Fragestücke unde Antwert / synt neen Kinderspeel / sunder van dem Ehrwerdigen unde framen D. Luther / vor de Jungen



unde Olden uth einem grothen ernste vorgeschreuen. Ein yder sehe sich wol vör / unde lathe ydt sich ock ein ernst syn. Wente S. Paulus tho den Galat. am 6. spricht: Erret huu nicht / Godt leth sich nicht bespotten.

G. III.

(103.) Andere Fragestücke.

Wo vele synt Höuetstücke der ganzen Christliken Lehre? Antwort. Byue. Dat erste / van den Tein gebaden. Dat ander / de dre Höuetartikel unses Christliken Gelouens. Dat drüdde / van dem Gebede. Dat verde / van dem Sacramente der hilligen Döpe. Dat vöffte / van dem Sacramente des hyligen Byues unde Blodes unses Heren Jesu Christi.

Van den Tein Gebaden. Wartho denen de Tein Gebade? Antwort. Se denen dartho / dat wy daruth lehren schölen / wat Godt wil van uns gebahn unde gelaten hebben / unde unse sünde erkennen.

Van dem Gelouen. Wortho denen de dre Höuetartikel unses Christliken Gelouens? Antwort. Se denen dartho / dat se uns antögen / wat wy van Gade erwachten unde empfangen (105.) möthen / daruth wy en recht erkennen lehren / unde dat yennige dohn mögen / dat he in den tein Gebaden van uns fördert.

Van dem drüdden Höuetstücke / van dem Gebede. Wortho denet dat Gebet? Antwort. Ydt denet dartho / dat wy Godt hümmerdar bidden schölen / dat he uns den Gelouen / unde de erfüllinge der tein Gebade geuen unde mehren wolde / unde allent wat uns daran hindert / hewech nehmen.

Wat schal uns vermahnen thom Gebede? Antwort. Dre Dinge Thom ersten / dat Godt gebaden hefft / synen Namen in allen nöden anthoropen / unde tho beden / Psal. 50. Thom andern / dat He uns thogesecht hefft / he wil unse Gebedt gewiszlic erhören / Jerem. 29. Matth. 7. Thom drüdden / dat he uns de notdrofft darümme wy bidden schölen / im Vaderunse süluest antöget / unde tho erkennen giff. G. IV.

Wortho denen de hilligen Sacramente? (106.) Antwort. Se denen dartho / dat se den Gelouen in uns erwecken unde stercken schölen / unde uns de guadenryke thosage Gades in Christo vorsekeren / alse gewisse segel unde teken / de Godt de Here süluest ingesettet unde gegeuen hefft.

Van der Bicht. Wat ys de Bicht? Antwort. De Bicht ys nicht anders denn syne schuldt bekennen / unde umme vorgeuinge bidden / alse uns Christus im Vader unse gelehret hefft.

Wo mennigerley wyse geschüthdat? Antwort. Dryerley. Thom ersten / wenn wy unse ganze Veeuendt / vor Gade sündlick bekennen / unde um guade bidden / wo denn alle Hilligen dohn möthen / Ps. 32. Thom andern / wenn wy unsern Negesten beleidiget hebben / unde umme vorgeuinge bidden / alse Christus Matth. am 5. und am 18. befahlen hefft. Thom drüdden / wenn wy na erförderinge unser notdrofft / de hemelike nott unses gewetens einem vorstendigen Wünschen (107.) entdecken / up dat wy dorch ene mit Gades Worde getröstet werden.

Van der Absolution / unde vorgeuinge der Sünden. Wowol Godt süluest im Propheten Jesaia am 49. Capittel spricht: Ich / Ich delge dyne auertredinge umme mynent willen: So ys doch den vorordenen denern in der Christenheit / van unsem Heren Christo be-



fahlen / denen / so en im rechten Gelouen bekennen / unde darümme bitten / Absolution unde vorgeuinge der Sünden tho spreken.

Wente Matth. am 18. sprickt he: Warliken ick segge yuw / wat gy up Erden binden werdet / schall ock im Hemmel gebunden syn / wat gy up Erden lösen werdet / schall ock im Hemmel losz syn. Unde Johannis am 20. De Here Jesus Christus bleesz syne Jünger an / unde sprach tho en: Nehmet hen den hilligen Geist / welkeren gy de Sünde vorgeuet / den synt se vorgeuen / unde welkeren gy se beholden / den synt se beholden.

Disse unde süळे tröstlike gewaldt der Absolution / nömēt unse G. V. Salichmaker süლuest (108.) Schlötel des Hemmelrykes. Süळे Schlötel synt ho hoch to achten / unde oft unde vaken / wenn jemand syne Sünde drucken / tho söken. Wol auerst de vorachtet / de weth nicht wat Sünde / Dodt unde Helle ys / sunder ys ein Sadduceer unde Epifurer.

### Vormaninge Michaelis Caelii an de Bichtfinder.

Wat ys nödig tho wethende / den de dar Bichten / unde dorch de Absolution vorgeuinge der Sünde begeren tho erlangen?

Two Stücke synt dartho van nöden tho wethende. Thom ersten / dat de Minsche erkenne syne Sünde / unde lathe sick desüluen van Hertē leidt syn / bekenne de vor Gade dachlick / unde so vaken ydt de nodt synes Gewetens erfördert / ock trost unde radt by synem Bichtvader söke.

Worinne erkennet men de Sünde? Dorch dat Gesette unde den hilligen Geist / darümme ein yder de Gebade Gades mit slyte hören / lehren unde betrachten schal. Wente dorch dat Wordt ys de hillige Geist krefflich in der Minschen Hertē.

(109.) Wenner unde wem bichte ick denn myne Sünde? Gade schal men dachlick bichten / unde vor em sick einen armen Sünder erkennen / auerst dem Bichtvader / so vaken ydt de nodt der Conscientien erfördert.

De Bicht schall ungefehrlick up disse wyse gescheen. Ick arme sündige Minsche / bekenne vor Gade und yuw / dat ick leider de tydt mynes Leuendes vele gesündiget / unde wedder de Gebade Gades gedahn hebbe.

Wedder dat Erste / dat ick Godt van ganzem Hertē nicht erkenne / früchte / leue unde vortrüwe / bin im Crütze unde lydende ungedüldich / unde murre vaken wedder synen hilligen willen.

Wedder dat Ander / Ick rope Godt nicht an / vor myne / der hilligen Christliken Kercken / unde aller Minschen nodt / dancke em nicht vor syne woldadt / laue / bekenne / nicht synen Namen / sunder flöke / swere / lege / unde drege vaken by demsüluigen / unde miszbruke also leider allenthaluen synes hilligen Namens.

(110.) Wedder dat drüdde / bekenne ick ock / dat ick Gades Wordt am hilligen Dage nicht slytich höre / lehre unde betrachte / entfange dat Sacramente nicht so vaken / unde mit süلcker andacht / alse my van Gade befahlen / singe / bede / und bin nicht in allen Gadesdiensten mit slyte / in der Christliken Gemene / sunder bringe demsüluigen Dach vaken tho mit leddichgange unde lichtfardicheit.



Wedder dat veerde / Geue ick mi ock schüldich / dat ick myne Oldern (Scholmeisters / Heren / Vrouwen) Duericheit / Kerckheren edder Seelsorgers / nicht in ehren holde, bidde Gott nicht vor se / sunder bin en vaken ungehorsam.

Wedder dat Vöfste / Efft ick rede nemandt mit der Handt dodtslah / so bin ick doch törnich unde ungedüldich / unde h̄s my vaken leidt / dat ick my nicht wreken kan / unde seylet my allenthaluen an der Leue / gedult unde sachtmödicheit.

Wedder dat Söfste / Ick holde my ock nicht tüchtich unde metich in Gedanken / Wörden unde Wercken / Bedencke nicht / (111.) dat Christus spricht: Salich synt de eines reinen Hertzen syn / wente se schölen Godt sehen.

Wedder dat Söuende / Wowol ick nemande dat syne stele edder nehme / so lathe ick my doch nicht genögen an mynem Berope / unde ernehre my nicht darinne trüwliken myner Hende arbeit / sunder trachte na deme wat eines anderen h̄s unde vördere en nicht an syner Neringe.

Wedder dat achte / Godt gebüdt my / warhafftich tho syn in Wörden unde Wercken / so dho ick vaken dat Wedderspel / rede dat ergeste van mynem Regesten / unde kan em nichtes thom besten uthleggen.

Wedder dat Negende unde Teinde / Begere ick vaken wat mynes Regesten h̄s / unde in summa / myn Herte unde ganze Natur h̄s allene geneget tho allem rogen unde bösen / bevinde nichtes in my denn ydel Sünde / unde wo my Godt mit ewiger Vordömenisse straffen würde / so betenne ick / dat ick alles vordenet hebbe.

Dewyle my auerst Christus vorgeunge aller myner Sünde thogesecht hefft / so h̄s (112.) my desülue leidt / unde vortrüwe syner Gödtliken thosage / Bidde derhaluen / myne Conscientie tho trösten uth Gades Worde / dat ick dorch datsülue / unde den Hilligen Geist gestercket / myn Leuent möge betern.

Unde dat h̄s also dat erste deel der Christliken Bothe / de Sünde dorch betrachtunge Gades Gebades / unde den hilligen Geist erkennen / rüwe unde leidt darauer hebben / mit vorsate / van densüluen afftholatende / unde dat Leuendt tho beterende.

Welcker h̄s denn dat ander Stücke? Dat men löue an den Söhne Gades / unsen Heren unde Heylandt Jesum Christum / dat desülue nns warhafftig van Sünden erlöset / mit synen Hemmelschen Vader versönet / unde ewige gerechticheit unde salicheit erworuen hefft.

Wo kümpt men auerst tho sülckem Gelouen? Dorch den hilligen Geist / welkere / gelyck alse he dorch dat Gesette de Gewethen schrecket / Also tröstet he ock wedderümme dorch dat Euangelium / wo datsülue apenbar in der Gemene / edder insunderheit dorch de Absolution wert verkündiget. Wol sic nu desüluen mit tröstliker thouorsicht annehmen kan / dat het ein recht Geloue.

(113.) Welkere synt de Wörde der Absolution? Dar unse Here Christus spricht / Joh. 20 v. 23. Nehmet hen den hilligen Geist / dem gy de Sünde vorlaten up Erden / dem synt se vorlaten im Hemmel / unde dem gy se beholden up Erden / dem synt se beholden im Hemmel.

Wol disse Wörde also mit rechtem gelouen vatet / unde nicht twyuel / em wedderfahre / wat em Christus unse Here hefft thogesecht / de erlange ock vorgeunge syner Sünde / gnade unde alle salicheit.



Welckere nu ere Sünde erkennen / laten sich desülven van Herten leidt syn / unde gelouen dorch Christum vorgeuinge desülven erer Sünde / dat de en dorch de Absolution uthgedehlet werde / welckeren gelouen oc gewißlic Beteringe des Leuendes nasolgen wert / de mögen darop ere Bicht dohn / ein yder wat syner Conscientien notdrofft ys / de wyl men hören / unde wat wyder vannöden ys / underwysen / unde Absolution en mitdelen.

Dat Gott sine gnade unde den hilligen Geist dartho vorlehne / so bedet im gelouen dat hillige Vader unse.

(114.) Eine korte Bichte vor de Eintfoldigen. Ich arme Sündige Minsche / bekenne unde klage / vor Gade unde vor yuw / an der stede Gades / dat ich nicht allene in Sünden entfangen unde gebaren bin / sunder dat ich oc de Tein Gebade Gades mynes Heren mennigfoldich hebbe auertreden / unde my / beyde yegen Godt unde mynen Regesten vaken vorsündiget / unde hebbe darmede Gades thorne unde straffe leyder wol vordenet / Auerst alle myne Sünde sündt my van Herten leidt. Name derhaluen in der tydt der gnaden / unde begere van yuw / alse einem Dener Christi / gy willen my van alle mynen Sünden loszsprefen / unde my tho sterckinge mynes swacken Gelouens / dat Hochwerdige Sacrament vorrecken / Nömliken dat wahre Lyff unde Blodt mynes Heren unde Heylandes Jesu Christi. Ich wil mit Gades hülphe myn Leuendt gerne betern. Amen. (Schlußschörkel.)

(115.) Dat Aene Corpus Doctrinae Dat ys: De Höuetstück edder Summa Christliker Lehre Dörch Matthäum Judicem.

Dat I. Capittel. Van Gade. Wo vele Göde synt dar? Allene ein Godt. Im vöfftten Bofe Marc. am 6. Cap. v. 37. unde Marc. 12. v. 29. Höre Israel. Dyn Godt ys allene ein einich Godt. H. Unde im ersten Gebade steith: (116.) Du schalt nene ander Göde hebben / beneuen my. Exod 20. v. 3.

Wat ys Godt? Godt ys ein Geistlic wesent / Ewich / Allmechtig / Barmhertich / fryes willens / de Vader / de Söhne / de hillige Geist / enich im Wesende / unde dresfoldich in Personen / de uns hefft geschapen unde erlöset / unde de uns hillich maket / unde am Jüngesten Dage tho der ewigen Fröuwde upwecken wert.

Wo vele Personen synt in der Godtheit? Dre. De Vader / de Söhne / unde de hillige Geist. Segge einen Spröke daruan. Matth. 28. v. 19. Gahst hen unde lehret alle Völcker / unde döpet se im Namen des Vaders / unde des Söns / unde des hilligen Geistes.

Wat ys Godt de Vader? Godt de Vader ys de erste Person in der Godtheit / unde hefft de Werldt also geleuet / dat he synen eingebaren Söhne gaff / (117.) up dat alle / de an en gelouen / nicht vorlahren werden / sunder dat ewige Leuendt hebben / Johan. 3. v. 16.

Wat ys Jesus Christus? Jesus Christus ys de ander Person / warhafftich Godt vom Vader in ewicheit / unde warhafftich Minsche van der Junckfrouwen Maria gebaren / unde ys gestoruen umme unser Sünde willen / unde wedder upgestahn umme unser gerechticheit willen / Rom. 4. v. 25.



Wat ys de hillige Geist? De hillige Geist ys de drüdde Person / geith uth van dem Vader unde dem Söne / unde straffet de Werltd umme de Sünde / unde umme de Gerechticheit / unde umme dat Gericht / unde erlichtet unde hilliget de Christlike Kercke / dat ys / de Rechtgelbuigen / Johan. 16.

Wor steiht de Lehre van Gade im Catechismo? In den Tein gebaden / unde im Gelouen unde in den wörden van der Döpe. H. II.

Dat II. Capittel. Van der Scheppinge. Wat ys de Scheppinge? De Scheppinge ys ein werck Gades des Vaders / des Söns / unde des hilligen Geistes / dardorch he Hemmel unde Erden / unde alle Creaturen uth nichts / dorch syn Wordt geschapen hefft / unde noch erhöldt beth an den Jüngesten dach / tho Erkentenisse unde Ehre synes Namens / unde tho nütte den Minschen. Im ersten Boke Mosi am I. Capittel.

Wor steiht dat im Catechismo? Im ersten Artikel / Ick gelöue an Godt den Vader Allmechtigen / Schepper Hemmels unde der Erden.

Dat III. Capittel. Van den Engelen. Wat synt de Engele? De Engele synt frame reine Geiste / van Gade geschapen / gerecht unde hillich / (119.) dat se em unde uns Minschen denen / Ebreor. 1. v. 14.

Segge einen Spröke van den guden Engelen. Math. 18. v. 10. spricht Christus: Ere Engele sehen alle tydt dat Angesichte mynes Vaders im Hemmel. Unde Psal. 34. v. 8. De Engel des Heren lägert sich umme de her / de en früchten / unde helpet en uth.

Wat synt de Düuele? De Düuele synt böse unreine geiste / van Gade affgeuallen / ungerecht unde hillich / lastern Godt / unde gahn ummeher / dat se de bösen Kinder unde de Godtlosen freten / unde in de Helle vören / dar uns Godt vor behöde.

Segge einen Spröke van den Düuelen. I. Pet. 5. v. 8. Juwe Weddersaker de Düuel / geith ummeher alse ein brummende Louwe / unde söcht / wen he vorschlinge.

Wor steith de Lehre van den guden Engelen im Catechismo? Im Vader unse / Dyn wille geschehe / alse im Hemmel / also ock up Erden / Unde (120.) vöre uns nicht in vorsökinge. Unde im Auend unde Morgen Segen / dar wy umme de beschüttinge der framen / unde auffwendunge der bösen Engel bidden. H. III.

Dat IIII. Capittel. Van dem Minschen. Wat ys de Minsche vor dem Valle? De Minsche vor dem Valle / ys van Gade geschapen na synem Euenbilde / gerecht unde hillich / dat he en erkenne / ehre unde dene / auer alle Deerte ein Here sy / unde ewich leue.

Segge einen Spröke van dem Minschen vor dem Valle. Im ersten Boke Mosi Cap. 1. v. 27. Godt schoep den Minschen sich thom Bilde / ja thom Bilde Gades schoep he en / Unde he schoep se / einen Man unde eine Fruwe.

Wat ys de Minsche na dem Valle? De Minsche na dem Valle / hefft Gades Euenbilde vorlahren / ys ungerecht (220.) unde unhillich geworden / unde tho allem guden gestoruen / ys vull Sünde unde böszheit / unde moth steruen / unde varet in de Helle / wo he nicht befehret wert.



Segge einen Spröke van dem Minschen na dem Valle? Rom. 8. v. 6. Fleischlick gesinnet syn / ys eine Bhendtschop wedder Godt. Item 1. Cor. 2. v. 14. De natürliche Minsche vornimpt nichtes van Geiste Gades / ydt ys em eine Doerheit / unde kant nicht erkennen.

Wor steith de Lehre van dem Minschen im Catechismo? In de Tein Gebaden / welkere ein Speygel synt / unde antögen / wat de Minsche vor dem valle gewesen / unde na dem valle geworden ys. Wy bekennen ock im anderen unde drüdden Artikel des Gelouens / unde im Bader unse / dat wy na dem Valle vorlarne unde vordömede Minschen synt / unde dat wy uns süluest nicht helpen können / sunder de hillige Geist moth uns dorch dat Wordt unde Sacramente befehren unde hillich H. IV. maken / süsz blyue wy unbefehret unde unhillich.

(122.) Dat V. Capittel. Van der Sünde. Wat ys de Sünde? De Sünde ys allent / dat wedder Gades Gebodt ys / vordenet Gades thorne unde ewige straffe / wo se nicht vorgeuen wert. Segge einen Spröke daruan. I Johan. 3. v. 4. De Sünde ys dat unrecht / edder / allent wat wedder Gades Gebodt ys. Unde Ephes. 2. v. 3. Wy weren van Natur Kinder des Thornes.

Wo mennigerley ys de Sünde? Twyerley. De Erffsünde / unde de Wercklike Sünde.

Wat ys de Erffsünde? De Erffsünde ys de vorderunge unde vorunreininge der Natur / darinne wy van Adam her entfangen unde gebaren synt / daruth alle Sünde fleten / darümme uns Godt werpet unde vordömet / wo wy (123.) nicht dorch dat Wordt unde den Geist wedder nye gebaren werden. Segge einen Spröke daruan. Psalm 51. v. 7. Süe / ick bin uth sündtikem Sade getüget / unde myne Moder hefft my in Sünden entfangen. Im Bofe der Wyszheit / Cap. 12. v. 10. Wowol dy nicht unbewust was / dat se böser art weren / unde en ere Wyszheit angebaren was / unde dat se ere gedanken nimmermehr vorwandeln würden.

Wat ys wercklike Sünde? Wercklike Sünde ys allent wat wy gedanken / reden unde dohn / dat wedder Gades Gebodt ys.

Wo werden de Wercklike Sünde unterschieden? In vordömelike unde unvordömelike Sünde.

Wat synt de vordömeliken Sünde? De vordömeliken Sünde synt alle Sünde / de in den Godtlosen unde Angelöuigen besunden werden.

H. V. (124.) Wat synt de unvordömeliken Sünde? Unvordömelike Sünde synt in den Gelöuigen de gebrecklicheit / der se wedderstreuen im Gelouen / unde im dachliken Gebede (Vorgiff uns unse Schülde) Gade affbiddn.

Woruth erkendt men de Sünde? Uth den Tein Gebaden / de men nömet dat Gesette. Segge einen Spröke daruan. Rom 3. v. 20. Dorch dat Gesette bekümpft men erkentenisse der Sünden.

Wor steith de Lehre van der Sünde im Catechismo? In den Tein Gebaden Gades / welke antögen / dat unse Herte / Gemöthe / Seele / unde alle unse Krefte dermathen thoreten unde vordoruen synt / dat uns entbrickt de rohm / den wy vor Gade hebben scholden / Unde dat wy dorchuth nichts alse ydel Sunder synt / de wy Gades thorn unde ewige straffe tho erwachten hebben / wo uns süsz nicht wert geholpen.



(125.) Dat VI. Capittel. Van Gades Worde. Wat ys dat Wordt Gades? Dat Wordt Gades ys de Lehre / weldere Godt geapenbaret / unde in de Schrifte der Propheten unde Apostelen geuadet hefft / van synem wesende unde willen / unde ys dardorch krefflich / sic eine Kercke tho sammelende / unde de Minschen tho befehrende. Segge einen Spröke van Gades Worde. Joh. 5. v. 39. Söket in der Schrifft / wente gy menen / gy hebben dat ewige Leeuendt darinne / unde se ysset / de van my tüget. Item / Rom. 1. v. 16. Dat Euangelium ys eine krafft Gades / de dar salich maket / alle de daran gelbuen.

Wor steith disse Lehre van Gades Worde im Catechismo? In allen Stücken. Wente de ganze Catechismus ys nichts anders / alse eine klene Bibel / dardorch wy van Gade unde unser (126.) salicheit beständigen grundt bekamen / unde thom Nyke Gades underrichtet werden. Unde dat Godt dorch syne Wordt krefflich sy / belüget de erste / ander unde drüdde Bede im Vaderunse / unde de drüdde Artikel des Gelouens.

Dat VII. Capittel. Van dem Gesette. Wat ys dat Gesette? Dat Gesette ys eine Lehre van Gade dorch Mozen gegeuen / unde töget an / wat wy synt / unde wat wy dohn unde lathen schölen / Secht tho dat Leeuendt / den / de ydt vullenkamen holden / unde dröuwet den Dodt / den / de ydt im geringesten auertreden.

Wortho ys dat Gesette nütte? Erstlick / dat ydt de Sünde uns antöge / Romer. 3. v. 20. Thom andern / Dat ydt uns lehre / wat de Gelöuigen vor gude Wercke dohn schölen.

(127.) Wor steith de Lehre van Gesette im Catechismo? In den Tein Gebaden / unde derfüllen Beschlute.

Wo wert dat Gesette gedeelet? In twe Tafelen / in de Erste unde in de Ander.

Worvan handelt de erste Tafel? Van den Densten unde Wercken / de men unsem Heren Gade tho dohnnde unde leistende schüldich ys.

Worvan handelt de ander Tafel? Van den Densten unde Wercken / de men dem Negesten tho bewysende schüldich ys.

1. Wat gebüdt dat erste Gebodt? De wahre erkentenisse Gades / unde wat dartho gehöret / alse wahren Gelouen / edder vortrüwent tho Gade / wahre Leue / wahren fruchten Gades / Höpeninge / Demodt / geduldt unde bestendicheit. Wente wy Minschen synt hyrtho van Gade anseindlich tho vornüfftigen Creaturen geschapen / unde hernamals dorch unsen (128.) Heren Jesum Christum vorlöset / unde werden noch dachlick hyrtho gehilliget van hilligen Geiste: dat wy unsen Heren Godt recht erkennen könen unde schölen.

Wat vorbüdt dat erste Gebodt? Alle Affgöderye.

Wat ys affgöderye? Dat tho einem Gade maken / dat nicht Godt ys / edder de ehre / de allene Gade thobehöret / einem Dinge geuen / dat nicht Godt ys / edder / Godt an de Dinge unde örde vorbinden / darhen he sic nicht vorbunden hefft / edder / süluest dichten unde erwehlen Gadesdenste / de Godt in synem Worde nicht befahlen hefft.

2. Wat gebüdt dat ander Gebodt? De wahre erkentenisse Gades / unde wat dartho gehöret / alse dat Gebodt / de Dandsegginge vor Gades Woldaden / de uthbredinge des Gödtliken Namens unde Wordes / unde recht schweren by dem Namen Gades. Wente wy Minschen synt



dorch twe Dinge van den Deerten up Erden onderscheden / dorch Vornufft unde Sprache. De Vornufft ys uns gegeben / dat wy können Godt (129.) recht erkennen / also gesecht ys. De Sprache ys uns gegeben / dat wy Godt recht bekennen können / unde schölen.

Wat vorbüdt dat ander Gebodt? Vorsümenisse des Gebedes / unde der Dancksegginge / unde allent / dardorch Gades Namen gemiszbruket wert / also dar ys Flöken / valsch unde lichtferdich schweren / Touerye dryuen / Godt unde syn Wordt vorlöchenen.

3. Wat gebüdt dat drüdde Gebodt? Na deme dat erste Gebodt van der wahren Erkentenisse / dat ander auerst van der wahren Bekentenisse Gades / gebüdt / Unde auerst Godt nicht anders wil erkandt unde bekandt syn / also he sich in synem Worde geapenbaret hefft / Also handelt derwegen dat drüdde Gebodt van Sabbath / darup men Gades Wordt predigen / hören unde lehren / unde de Hochwerdigen Sacramente vorrefen unde gebreken schal.

Wat vorbüdt dat drüdde Gebodt? Nicht allene dat vorsüment des Göttliken Wordes unde der Sacramente / sunder ock allent wat dat gehör des Göttliken (130.) Wordes / unde den gebreck der Sacramente vorhindert.

4. Wat gebüdt dat veerde Gebodt? Ehre / de men Vader unde Moder tho bewysen schüldich ys.

Wat heth ehren? Vader unde Moder ehren / heth erkennen / dat se eine Gaue Gades synt / unde ere Standt Gades Ordninge ys / Gade vor se dancken / gebörliken gehorsam en bewysen / ere feyle unde gebreken en tho gude holden / unde nicht allene mit wörden / sunder ock mit wercken sich danckbar yegen se ertögen. Syrach / cap. 3. v. 9. Ehre Vader unde Moder / mit den wercken / mit wörden unde gedult / up dat er Segen auer dy kame.

Welcke werden dorch Vader unde Moder vorstande? Nicht allene unse Aldern / de uns in disse Werldt gebaren hebben / sunder ock alle de / de uns an der Aldern stede vorordent synt / dat se uns neeren / regeren unde beschütten möthen / also dar synt de Werltliken Regenten / Scholmeisters / Lehrmedderschen / Heren unde Fruwen.

(131.) Wat vorbüdt dat veerde gebodt? Undanckbarkeit / ungehorsam unde vorachtunge yegen Vader unde Moder / de Auericheit / Scholmeisters / Lehrmedderschen / Heren unde Fruwen.

Worüme wert de ander Tafel van der Ehre / so Vader unde Moder tho bewysen ys / angefangen? Darüme / gelykerwyse also de erste Tafel anfanget van unsem Heren Gade / dem Schepper des Minschliken geschlechtes unde aller dinge / Also vanget de ander Tafel an van Vader unde Moder / dewyle wy negest Gade van den süluen de grötesten Woldade empfangen / also dat Veeuendt / underholdinge / regeringe unde beschüttinge.

5. Wat gebüdt dat vöffte Gebodt? Barmherticheit / Sachtmodt / Gedult / Enicheit / Fründlicheit / unde gebörenden yuer yegen Sünde unde böszheit. Nicht allene uthwendigen Dodtschlach / so mit der Handt J. geschüth / sunder och thogelike mit allen unordentliken thorn / nydt / (132.) haet / wrackgyricheit / unbarmherticheit / ungeduldt / unfründlicheit / unde alle beledinge des Negesten / so geschüth mit Wercken / flöken unde törnigen bösen Geberden.



6. Wat gebüdt dat söste Gebodt? Rüksheit in Wörden / Geberden unde Wercken.

Wat vorbüdt dat söste Gebodt? Alle Unküksheit / so geschüth mit wörden / geberden unde wercken. Mit wörden geschüth Unküksheit / wenn yemandt untüchtich unde unftetich redet. Mit geberden geschüth se / wenn yemandt de Dgen unde ander Lidmate nicht gehörlick reget / unde in tucht höldt / ock unftedige edder tho statlike Kleder drecht. Mit Wercken geschüth Untucht / wenn yemandt in Gebrekerye / Horerye / Blodtschande / Freten / Supen / unde dergelyken fleischlicker unreinichet leuet.

7. Wat gebüdt dat söuende Gebodt? Gerechtigheit unde gelykheit / in köpen unde vorköpen / Hören / Meden / etc. Woldaedt yegen dem Regesten / mit geuende / leuende unde herbergende.

(133.) Wat vorbüdt dat söuende Gebodt? Deuerye / Ungerechtigheit / unde ungelykheit in köpen unde vorköpen / Hören / Meden / Wofer / Gyrichheit / Rarchheit / so dem Regesten nicht giffet unde lenet / unde en nicht herberget.

8. Wat gebüdt dat achte Gebodt? De warheit unde vorschwegeneheit.

Wat vorbüdt dat achte Gebodt? Lügen / Hemelicheit nafeggen / unde allerley achterredent / vorungelimpent unde vorradent.

9. Wat gebüdt dat negende Gebodt? Dem Regesten befürderlick syn / dat he by Husz unde Hoff erholden werde.

Wat vorbüdt dat negende Gebodt? Dem Regesten mit liste na finem Erue unde Hufe stahn / dat men dat tho sich bringe unde ryte.

10. Wat gebüdt dat teinde Gebodt? Dem Regesten befürderlick syn / dat en syne Fruwe / Knecht / Maget unde Gesinde bhuen / unde dohn wat se schüldich synt.

J. II.

(134.) Wat vorbüdt dat teinde Gebodt? Dem Regesten syne Fruwe unde Kinder affspannen / affdringen / affhendich maken / unde tho sich bringen / edder tho sich tho bringen begeren.

Gebeden unde vorbeden ock dat negende unde teinde Gebodt wat mehr? Ja. Wente se tögen an / alse im Beslute der Tein Gebade / dat Gott in synem Gesette / nicht allene uthwendige framicheit / sunder ock den inwendigen gehorsam / des Gemötes / des Willens / des Hertens / unde aller Kreffte vördere / Unde thogelhef vordöme de Minschlike Natur / van wegen der inwendigen Sünde edder innerlicken bösen lust. Deut. 6. v. 5. Leuit. 10. v. 27. Matth. 22. v. 27. Luc. 10. v. 27. Du schalt Godt dynen Heren leuen / van ganzem Hertem / van ganzer Seele / van allen Krefften / unde van ganzem gemöte / unde dynen Regesten alse dy sülnest. Romer 7. v. 7. Ich wüfte nichts van der lust / wenn dat Gesette nicht gesecht hedde: Lath dy nicht gelüsten.

Wat ys hunderlick tho mercken in den Tein Gebaden? (135.) Dat dat erste Gebodt alle de andern regere / unde dat unsem Heren Gade nicht geualt der andern Gebade gehorsam / wo nicht de gehorsam des ersten Gebades vörhergeith. Darümme wedderhalet D. Luther in der sorten Uthleggunge der Tein Gebade / in synem Catechismo / by einem ydern Gebade disse Wörde: Wy schölen Godt früchten / leuen unde eme vortrüwen. Darmede töget he an / dat alle Werke der Tein Gebade gescheen schölen / in dem früchten unde leue Gades / unde im Gelouen an en. Wente wat nicht uth dem Gelouen ys / dat ys Sünde /



Romer. 14. v. 23. Unde h̄ unmöglich / ane Gelouen Gade können  
geuallen / Ebreor. 11. v. 6.

Wat hebben de vor thosage / de na den Tein Gebaden leuen?  
Godt lauet uns (Exod. 20. v. 6) dat he wil genedich syn / unde wol  
dohn / nicht allene den / de an en gelouen / unde syne Gebade holden /  
J. III. sunder ock den Kindern unde Nakömlingen beth in dusende Lidt.

Wor dröuwet Godt den yennen / de wedder syn Gesette edder  
de Tein Gebade sündigen? Im süluigen 20. Capittel Exodi v. 5.  
dröuwet Godt / dat he alle ein huerich Godt / wil tho Husz söken /  
nicht allene de / so an em sündigen / sunder ock ere Kinder / beth int  
driidde unde veerde Lidt.

Dat VIII. Capittel. Van dem Euangelio. Wat h̄ dat  
Euangelium? Dat Euangelium h̄ eine frölike Bödeschop / van Christo  
geapenbaret / unde töget an / dat Christus vor uns dat Gesette erfüllet  
unde Leeuendt erworuen hebbe / secht tho vorgeuinge der Sünde / allene  
uth Gnaden / den / de an en gelouen. Segge einen Spröke van dem  
Euangelio. Luc. 2. v. 10. Unde de Engel sprach tho en: Früchtet yuw  
nicht / Sehet / ick verkündige (137.) yuw grothe Fröuwde / de allem  
Volcke wedderuaren wert / Wente yuw h̄ hūden de Heylandt gebaren /  
welcker h̄ Christus de Here.

Wo kanstu wethen / wat thom Gesette edder thom Euangelio  
gehört? Allent wat im Olden unde Nyen Testamente van Gades ge-  
bade unde vorbade / van dohnde unde lathende / unde desüluen  
belohnunge unde straffe geredet wert / dat gehöret egentlick thom Gesette.  
Duerst allent wat im Olden unde Nyen Testamente van Gades gnade /  
unde vorgeuinge der Sünden dorch Christum redet / dat gehört egentlick  
thom Euangelio.

Wat h̄ dar vor ein onderschedt des Gesettes unde des Euangelii?

1. Dat Gesette h̄ etliker mathen der Bornuiff bekandt. Dat  
Euangelium auerst nicht.

2. Dat Gesette vördert van uns einen vullenkamen gehorsam. Dat  
Euangelium bringet unde schenket uns Christi gehorsam unde ge-  
rechticheit.

J. IV. (138.) 3. Dat Gesette secht tho dat Leeuendt / den yennen / de  
ydt vullenkamen holden. Dat Euangelium secht dat Leeuendt uth ge-  
naden ummesüsz tho / allen den yennen / de an Christum löuen.

4. Dat Gesette prediget Bothe unde erkentenisse der Sünde allen  
Minschen. Dat Euangelium prediget van gnade / unde Gelouen an  
den Heren Christum.

5. Dat Gesette erschreckt / vordömet unde dödet. Dat Euangelium  
tröstet de Conscientien / unde bringet dat Leeuendt dorch Christum.

Wor steith de Lehre van dem Euangelio im Catechismo? Im  
andern unde drüdden Artikel des Gelouens / unde im Vader unse / dar  
wy bekennen / Dat Jesus Christus uns vordömede Minschen erlöset  
hebbe / und dat he uns unse Sünde vorgeue / van allem öuel vor-  
löse / unde dat ewige Leeuendt geue. (Schlußschnörkel.)

(139.) Dat IX. Capittel. Van der Gerechtigheit. Wat h̄  
de Gerechtigheit? De Gerechtigheit de vor Gade geldt / h̄ de gehorsam  
unde dat vordenst unses Heren Jesu Christi / uns dorch den Gelouen  
thogerekent. Dat heth de Schrift ock vorgeuinge der Sünden.



Segge einen Spröke van der Gerechticheit des Gelouens. Rom. 3. v. 24. Wy werden an vordenst rechtferdich uth syner Erlösinge / de dorch Christum Jesum gescheen ys / welcken Godt hefft vorgestellet tho einen Gnadenstole / dorch den Gelouen in synem Blode.

Wor steith dat im Catechismo? In Gelouen / Ick gelöue vorgeuinge der Sünden / Unde / im Vader unse / Borgiff uns unse Sünde. Wente dar bekennen unde bidden wy / dat uns Godt van wegen des vordenstes unde gehorjames Christi / wolde rechtferdich unde salich maken. Dat (140.) wert thon Romern am 5. v. 19 uthgelecht / J. V. Dorch eines gehorsam / werden erer vele rechtferdich.

Dat X. Capittel. Van dem Gelouen. Wat ys de Geloue? De Geloue ys eine erkentenisse aller Artikel der Christliken Lehre / unde eine hertgründlike thoursicht an de Thosage van vorgeuinge der Sünden / dorch Christum uth gnaden.

Segge einen Spröke van dem Gelouen. Johan. 3. v. 36. Wol an den Söhne gelöuet / de hefft dat ewige Leeuendt / Wol dem Söhne nicht gelöuet / de wert dat Leeuendt nicht sehen / sunder de thorne Gades blyfft auer em. Item / Ebre. 11. v. 1. De Geloue ys eine gewisse thoursicht / des / dat men hapet / unde nicht twyuelen an dem / dat men nicht süth.

Wor steith dat im Catechismo? In den Artikeln des Gelouens / unde sunderlick in dem / Ick gelöue vorgeuinge (141.) der Sünden / Unde im Vader unse. Unde in der Döpe / Wol dar gelöuet unde gedöfft wert / de wert salich werden.

Dat XI. Capittel. Van dem nyen Gehorsam edder guden Wercken. Wat ys de nye Gehorsam? De nye gehorsam / synt gude Werke / van Gade gebaden / welke gescheen im Gelouen / Gade tho ehren / unde dem Regesten tho denste.

Segge einen Spröke van den guden Wercken. Ephes. 2. v. 10. Wy synt syn Werk / geschapen in Christo Jesu / tho guden Wercken / in welkeren uns Godt thouörn bereidet hefft / dat wy darinne wanderen schölen.

Wor steith dat im Catechismo? In den Tein Gebaden / unde im andern Artikel des Geloues / segge wy in der Uthlegginge / dat ick syn egen sy / unde in (142.) synem Ryte under em leue / unde em dene in ewiger gerechticheit / unschuldt unde salicheit. Item / im Vaderunse / Dat wy ock hillich / alse de Kinder Gades darna leuen / Dyn wille geschee. Unde in der Döpe / Gelyck alse Christus ys upgewecket van den Doden / dorch de Herlicheit des Vaders / Also schölen wy ock in einem nyen Leeuende wanderen.

Dat XII. Capittel. Van der Bothe. Wat ys Bothe? De Bothe ys ein Werk Gades / dat he werket dorch dat Wordt in den Hertzen der Minschen / unde begript Rüge unde Gelouen / daruth denn gude Werke herfleten.

Segge einen Spröke van der Bothe. Marc. 1. v. 16. Doht bothe / unde gelöuet dem Euangelio.

(143.) Worher kumpt de erkentenisse der Sünde? Uth den Tein Gebaden / Romer. 3. v. 20.

Woruth kumpt de Geloue? Uth dem Euangelio / dath ys / uth dem Worde der Gnade / Romer. 1. v. 16. Dat Euangelium ys eine



krafft Gades / salich tho makende / alle de daran gelouen / Rom. 10. v. 17.  
De Geloue kumpt uth dem gehör.

Wor steith dat im Catechismo? De erkentenisse der Sünde ys uth den Tein Gebaden / de Geloue gehört tho den Artifeln des Gelouens. Unde in der Döpe spreke wy: Dat Waterdöpent bedüdet / dat de olde Adam in uns / dorch dachlike Riuwe unde Bothe schal vorsöpet werden / unde steruen mit allen sünden unde bösen lüsten / unde wedderümme dachlikes heruör kamen / unde wedder upstahn / ein nye Minsche / de in Gerechticheit unde Reinicheit vor Gade ewichlick leue.

(144.) Dat XIII. Capittel. Van dem Gebede. Wat ys dat Gebedt? Dat Gebedt ys ein gespreke mit Gade / darinne wy en umme Geistlike unde lyfflike / tydtlike unde ewige Güder bidden / im Namen unses Heren Jesu Christi / Unde gelöuen / dat he uns gewiszlick erhöre / unde darbeneuen em vor de entfangene Woldadt danken.

Segge einen Spröke van dem Gebede? Johan. 16. v. 23. Warliken / warliken ick segge yuw / So gy den Vader wat bidden werden in mynem Namen / so wert he ydt guw geuen.

Wor steith dat im Catechismo? In dem Vaderunse.

(145.) Dat XIII. Capittel. Van der Döpe. Wat ys de Döpe? De Döpe ys ein Badt der Weddergebordt / dardorch Godt de Vader / Söhne / unde hillige Geist / uns van den Sünden affwaschen / wedder gebären / unde thom ewigen Leeuende upnehmen.

Segge einen Spröke van der Döpe? Marc. 16. v. 16. Wol dar gelöuet unde gedöfft wert / de wert salich werden: Wol auerst nicht gelöuet / de wert vordömet werden.

Dat XV. Capittel. Van den Schlöteln. Wat synt de Schlöteln? De Schlöteln synt eine gewaldt unde befehl / van Christo ingesettet / de Sünde tho vorgeuende den Bothferdigen / unde tho beholdende den Unbothferdigen.

(146.) Wo vele Schlöteln synt dar? Twe. Ein Bindechlöteln / unde eine Lösechlöteln.

Wat ys de Bindechlöteln? De Bindechlöteln ys / de den Unbothferdigen Gades thorne unde de vordömenisse ankündiget / unde de Halsstarrigen ock dem Düuel auergiffet / beth dat se sich bekehren.

Wat ys de Lösechlöteln? De Lösechlöteln ys / darmede men den Boethferdigen Sündern / Gades Gnade unde vorgeuinge der Sünde verkündiget / im Namen Jesu Christi.

Segge Gades Wordt daruan. Johan. am 30. v. 21. spricht Christus — tho synen Jüngern: Gelyck also my de Vader gesendet hefft / so sende ick yuw. Nehmet hen den hilligen Geist / weme gy de Sünde vorlaten / dem synt se vorlaten / unde weme gy se beholden / dem synt se beholden.

Wor steith disse Lehre im Catechismo? In den Wörden van der Absolution.

Dat XVI. Capittel. Van dem Auendtmale des Heren. Wat ys dat Auendtmal des Heren? Dat Auendtmal des Heren ys dat wahre Lyff / unde dat wahre Blodt unses Heren Jesu Christi / under dem Brode unde Wyne / uns Christen tho ethende unde tho drinckende / van Christo süluest ingesettet.



Wor ys disse Lehre gegründet? In den Wörden des Auendtmals unſes Heren Jeſu Chriſti / Matth. 26. v. 26. Marc. 14. v. 17. Luc. 22. v. 4. I. Corinth. 11. v. 23.

Dat XVII. Capittel. Van der Chriſtliken Kercken. Wat ys de Chriſtlike Kercke? De Chriſtlike Kercke ys eine vorſamlinge der Chriſten / welckere Gades Wordt (148.) unde de Sacramente reine hebben / unde K. II. umme der bekenteniffe willen lyden.

Segge einen Spröke daruan. Johan. 10. v. 4. De Schape volgen Chriſto / Wente ſe kennen ſynen ſtemmen. Einem frömbden auerſt folgen ſe nicht na / ſunder ſlegen vor em / Wente ſe kennen der frömbden ſtemmen nicht.

Wat ys de valsche Kercke? De valsche Kercke ys de hupe der Godtloſen / welckere Gades Wordt unde de Sacramenta nicht reine hebben / unde vallen van der bekanden Warheit aff / unde helpen reine Lehre unde valsche Chriſten voruolgen.

Segge einen Spröke daruan. Luc. 11 v. 23. Wol nicht mit my ys / de ys wedder my / unde wol nicht mit my ſammelt / de vorſtröuwet.

Wo ſteith dat im Catechiſmo? Im drüdden Artikel des Gelouens. Unde in der ſöften unde ſöuenden Beede / Böre uns nicht in vorſöfinge / Sunder erlöſe uns van dem öuel.

(149.) Dat XVIII. Capittel. Van dem Predigtampte. Wat ys dat Predigtampt? Dat Predigampt ys eine ordeninge Chriſti / tho predigen Bothe unde vorgeuinge der Sünde in ſynem Namen / unde tho vorrekende de Sacramenta / unde de Schlötel tho gebrukende na ſyner inſettinge / dorch welckere Middel / Godt de bekeringe unde ſalicheit der Miñſchen wercket / na ſyner Thoſage.

Segge einen Spröke daruan. Luc. 24. v. 26. Also möſte Chriſtus lyden / unde wedder upſtahn van den Doden am drüdden Dage / unde predigen lathen in ſynem Namen / Bothe und vorgeuinge der Sünden / unde anheuen tho Jeruſalem.

Wor ſteith daruan im Catechiſmo? Im drüdden Artikel / De hillige Geiſt heift my dorch dat Euangelium geeschet / mit ſynen Gauen vorlüchtet / etc. Unde im Vader unſe / Gehilliget werde dyn Name / Thoſame dyn Ryke. Unde in den Wörden (149.) van der Döpe / Gaht K. hen in de ganze Werldt / unde lehret alle Völder. Item / van den Schlötelen / Weme gy de Sünde vorlaten / dem ſynt ſe vorlaten.

Dat XIX. Capittel. Van der Chriſtliken Fryheit. Wat ys de Chriſtlike Fryheit? De Chriſtlike Fryheit / ys im Geweten fry ſyn dorch Chriſtum / van Floſe des Geſettes / unde van den Ceremonien / unde van Werltliken Regimente Moſi / unde van allen Miñſchliken gebaden.

Segge einen Spröke daruan. Johan. 8. v. 36. So huu de Söne fry maket / ſo ſynt gy rechte fry.

Wo ſteith diſſe Lehre im Catechiſmo? Im andern unde drüdden Artikel des Gelouens. Unde im Vader unſe / Borgyff uns unſe Schülde.

Dat XX. Capittel. Van den Adiaphoren unde Middeldingen. Wat ſynt Middeldinge? De Middeldinge ſynt uthwendige Ceremonien / geberde und wercke / welckere in Gades Worde nicht





gebaden noch vorbaden synt / unde blyuen fry / so verne dat de bekentnisse nicht daruppe steith / edder ein waen des Gadesdenstes / edder ein Dwanck / edder eine Ergernisse dartho kumpt.

Segge einen Spröke daruan. Colosf. 2. v. 16. Lathet huu nemande eine Conscientie maken / auer Sphise edder Dranck / edder auer bestemme Byrdage.

Wor steith de Lehre im Catechismo? In den Tein Gebaden / dar men dat / wat Godt gebaden / onderschedet van Minschen gebaden  
K. III. / unde fry gelathenen Dingen.

Dat XXI. Capittel. Van den Ergernissen. Wo mennigerley synt de Ergernisse? Twyerlei. Eine der Bösen und Huchelers / unde eine der Framen.

Wat ys de Ergernisse der Framen? De Ergernisse der Framen ys / dat men valsche Lehre unde böse Wercke dryfft / unde dardorch ander Lüde bedrüuet unde erger maket.

Segge einen Spröke daruan. Matth. 18. v. 7. Wehe dem Minschen / dorch welkeren Ergernisse kumpt.

Wat ys de Ergernisse der Bösen? Dat ys / dat de Huchelers unde Godtlosen / umme der reinen Lehre unde bekentenisse der Warheit unde guden Wercke willen / törnich unde böse werden / Godt lastern / unde dem Negeften schaden dohn.

Wor steith dat im Catechismo? In den Tein Gebaden / unde im Vaderunse. Wol öuerst anders lehret unde leeuet (153.) also dat Wordt Gades lehret / de enthilliget manck uns den Namen Gades.

Dat XXII. Capittel. Van dem Entechristen. Wat ys de Entechrist? De Entechrist ys dat ganze Pawestdom / van Düuel gestiftet / darinne men de Lehre Christi vorkhret / de doden Hilligen anbedet / vorbüdt de Ehe / unde de sphise / unde varet in de Helle mit alle synen Gesellen / wo se nicht bekeret werden.

Segge einen Spröke / dat men van Entechrist utgahn schal. In der Apenbaringe Johannis / Cap. 18. v. 4. Gah uth van er myn Volk / dat gy nicht deelhaftich werdet erer Sünde / up dat gy nicht entfangen etwas van erer Plage.

Wor steith dat im Catechismo? In dem ersten Gebade / Du schalt nene ander Göde hebben. Unde im andern unde drüdden Artikel des Gelouens / Ich gelöue an Jesum Christum / Unde eine hillige  
K. IV. Christlike Kercke. Unde vordöme hymede (154) den Byendt Christi / den Entechrist / unde syne heylose Rotte.

Dat XXIII Capittel. Van dem Crütze. Wat ys dat Crütze? Dat Crütze ys allerley ungelücke / welker den Christen van Düuel / valschen Bröbern unde Tyrannen wedderuaret / van wegen der Warheit unde Gerechtigheit / tho prüuinge eres Gelouens.

Segge einen Spröke daruan. 2. Timoth. 3. v. 12. Alle de Godtsalich leeuven willen in Christo Jesu / de möthen voruolginge lyden. Item / Jerem. 20. v. 11. Tüchtigen wil ick dy mit mathe / up dat du dy nicht unschüldich holdest.

Wor steith dat im Catechismo? Im Vader unse / Dyn wille geschæe / Unde / böre uns nicht in vorsökinge / Sunder erlöse uns van dem üuel.



(155.) Dat XXIII. Capittel. Van dem Ghestande. Wat ys de Ghestandt? De Ghestandt ys van Gade ingesettet / darinne ein Man unde eine Fruwe leenen schölen / up dat Minschen getelet / unde dat Hemmelryke erfüllet werde.

Segge einen Spröke daruan. Dat veerde Gebodt secht: Du schalt Vader unde Moder ehren.

Dat XXV. Capittel. Van der Duericheit. Wat ys de Duericheit? De Duericheit is van Gade geordent / tho straffende dat böse / unde tho ehrende dat gude.

Segge einen Spröke daruan. Rom. 13. v. 4. De Duericheit ys K. V. Gades Denerinne / dy tho gode. Deystu auerst (156.) wat quades / so früchte dy Wente se drecht dat Swerdt nicht vorgeues.

Wor steith dat im Catechismo? Im veerden Gebade / Unde in der veerden Beede im Vader unse.

Dat XXVI. Capittel. Van dem Dode. Wat ys de Dodt? De Dodt ys eine straffe der Sünde / dardorch dat Lyff steruet / auerst de Seele nicht.

Segge einen Spröke / worher de Dodt kame? Rom. 5. v. 12. Dorch einen Minschen ys de Sünde in de Werldt gekamen / unde de Dodt dorch de Sünde / Unde ys also de Dodt tho allen Minschen hendorch gedrunge / demyle dat se alle gesündiget hebben.

Segge my einen synen Trostspröke yegen den Dodt. Johan. 11. v. 25. Ich bin de Upstandige unde dat Leeuendt / Wol an my gelouet / de (157.) wert leuen / wenn he ock störue / Unde wol dar leuet unde gelouet an my / de wert nimmere mehr steruen.

Wor steith dat im Catechismo? Im drüdden Artikel des Gelouens / Unde ein ewich Leeuendt. Unde in der söuenden Beede / Erlöse uns van allem öuel. Item / Wenn unse stündeken kämp / thot sich nehme in den Hemmel.

Dat XXVII. Capittel. Van der Upstandige der Doden. Wat ys de Upstandige der Doden? De Upstandige der Doden ys ein werck Gades / dorch weldkeres krafft unde befehl / am Jüngesten Dage de vorwesten Lhue aller Minschen uth der Erden werden upstahn / undere leuendige Seele wedder entfangen unde ewich leuen.

Segge einen Spröke daruan. Johan.\*) 12. v. 25. Ich weth dat myn Erlöser leuet / unde he wert my herna uth der (158.) Erden upwecken / unde werde dorna mit disser myner hudt ummegeuen werden / unde werde in mynem Fleische Godt sehen / densüluen werde ich my sehen / unde myne ogen werden en schouwen unde neen ander.

Wor steith de Lehre im Catechismo? Im drüdden Artikel des Gelouens / Ich geloue eine Upstandige des Fleesches.

Dat XXVIII. Capittel. Van dem Jüngesten dage. Wat ys de Jüngeste dach? De Jüngeste dach ys eine fröliche tydt der Gelöuigen / wenn Jesus Christus wert erschnen / unde de Doden upwecken / unde de Gelöuigen tho sich in den Hemmel nehmen / de Ungelöuigen öuerst in de Helle vördömen.

Segge Gades Wordt daruan. Matth. 25. v. 34. Kamet her gy gesegenden mynes Vaders / eruet dat Ryke / dat yuw bereidet ys / van

\*) Verdruckt. Hiob 19. v. 25.



anbeginne der Werltd. Philip. 3. v. 20. Unse wesent auerst h̄s im Hemmel / dar wy ock her vorwachten / des Heylandes Jesu Christi des Heren / de unse nichtige lyff vorflaren wert / dat ydt gelyck werde synem vorflareden Lyue.

Dat XXIX. Capittel. Van der Helle. Wat h̄s de Helle? De Helle h̄s ein Gefenckenisse / dar de Düuel unde de Bösen / de an Christum nicht gelöuet hebben / möthen ewige pyne lyden / dar uns Godt vor behöde.

Segge einen Spröke daruan. Matth. 25. v. 41. Gaht wech van my gh vorflöfeden in dat ewige B̄uer / dat dar bereidet h̄s dem Düuel unde synen Engelen.

(160.) Dat XXX. Capittel. Van dem ewigen Leeuende. Wat h̄s dat ewige Leeuendt? Dat ewige Leeuendt h̄s / by Gade syn / unde en anschouwen van Angesichte tho Angesichte / unde der ewigen Fröuwde unde Herlicheit geneten.

Segge einen Spröke daruan. Johan. 5. v. 24. Wol an my gelöuet / de hefft dat ewige Leeuendt.

Wo steith dat im Catechismo? Im Gelouen / Ick gelöue ein ewich Leeuendt. Item / dat he my unde alle Gelöuigen in Christo / ein ewich Leeuendt geuen wert. Im Bader unse / Erlöse uns van allem üuel.

Wortho denet disse Lehre? Thom ersten / Dat wy unsen Catechisimum / unde de vörnehmesten Stücke der Christliken Lehre wethen / unde mit dem Gelouen annehmen / unde salich werden. (161.) Thom andern / dat wy alle valsche Lehre können ördelen unde vormyden / unde de Stimme Christi / van der Stimme der W̄lue unde valschen Propheten onderscheiden. Thom drüdden / dat wy uns in unsem ganzen Leeuende darna richten / unde in allen Nöden mit Gades Worde trösten. Amen. (Schnörkel.)

Gedrückt tho Oldenborch / dorch Warner Berends Gruen. Anno 1599. (Schlußschnörkel.)

## Anhang zu Kapitel XIV, Nr. 2.

Haus- und Central-Archiv.

Scrin. XIV — B.

Kirchen-, Schul- und Armenwesen in den Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst.

II. — 1. — a.

Verhandlungen wegen Einführung des im Jahre 1598 zu Oldenburg gedruckten Catechismus Dr. Lutheri de a. 1598.

Entw. I. d. 1598. Aug. 29.

Wir Johann, Graff zue Oldenburgh und Dellmenhorst, Herr zue Zheuer unnd Kniphausen fugen allen unnd Jeden unsen Pastoren, Kirch- unnd Schuell Dienern Unnd sonsten Inßgemein Unsern Unnderthanen, weß Wir den, Standes die sein, Neben erpierung Unnsers gnedigen ge-



neigten Willens hiemit zu wissen, Alß wir befundenn Unnd teglich erfahren, daß der Kleine Catechismus Lutheri aus Unßern Landen, Kirchen Unnd Schulen theills in abgang Unnd von Handen Kommen, Ander falsche Und Wedderwertige von den benachborten daiegen eingefurtt wordenn, daß Wir verursacht Unnd bewogen dennselben und wie er anfangs in den Thomis Lutheri Verfaß, mit einen Kurzen Unnderricht vom Sacrament des Altarß da diese Form Von Neuen Wiederumb drucken Unnd nun allen Unter Unßen Underthanen auftheilen zu laßen, Wollenn unnd gebieten demnach ermelten Unßern Pfarr-, Kirch- und Schueldienern Auch allen andern Unßern Unnderthanen sambt unnd Sonderlich so lieb Ihnen Ihr heill unnd Saligkeit ist, Angeregten Catechismus Lutheri mit ernst sich angelegen sein laßen auch andern keine alß diesen so fiede An. 1527 (richtiger 1529) in Unßern Graffschafften unnd Landen Unter der Jugent in Kirchen Unnd Schulen gelerth, getrieben unnd gelitten werden soll in erwegung wir ermelten unßeren underthanen keinen höhern unnd wichtigern schatz alß eben diesen des Lutheri Kleinen Catechismus, in welchem aller menschen heill unnd Seligkeit begriffen, laßen unnd verordnen können, damit sie also unnuoerndert beharlich Bleiben bey den Prophetischen unnd apostolischen schrifften Anno 1530 eingefürter Augsburgischer Confession, Apologia, Schmallaldischen Articulen, Formula Concordiae unnd unßern Ao. der weinigen Zall 73 außgegangene Christliche Kirchen Ordnung. Daß Meinen Wir Ernstlich Geben in Unser Stadt Oldenburg am 29. Augusti Ao. der Weinigeren Zall 98.

Entw. II, v. 7. Sept. 1598.

Johann, Graffe zue Oldenburg unnd Dellmenhorst, Her zue Zheuer unnd Kniphaußen etc.

Eß ist öffentlich am Tage, das (leider) Teglichß viell Corruptelen unnd Verfelschungen In der Lehre hin unnd wieder einreißen, dadurch viell Lobliche Landschafften unnd Stedte, die bißher reynere Euangelischer Lehre genoßenn, hinter das Licht gefürett, einseitige Herzen Zemmerlich verwirret, unnd fast ein Allgemeiner Zweywell eingeführet wird, Welches unnd was nunmehr die reine Euangelische Lehre sey, bey waß leuthen sie sey, Unnd wehr Ihr beypflichte oder nicht, zumall Weill Viell fürnehmer Leute mit Ihrer Confession unnd bekendniß hinter dem Berge halten Unnd was sie glauben nicht eigentlich wollen heraußsagen, damitt sie Niemandß Ungunst oder loß gezend mochten uff sich laden, zuwieder dem spruch Rom. 10: Mit dem Herzen glaubet man zur gerechtigkeit unnd mit dem Munde bekennet man zur Seligkeit.

Damit denn alle Unßere Underthanen auch sonst alle hohes unnd Niedriges standes personen bescheidenlich wissen, daß wir nochmalls mit den unßeren bey der Reinen Lutherischen Lehre In der Augspurgischen Confession unnd deren Apologia, Schmalchaldischen Articulen, dem großen und kleinen Catechismo Lutheri, dem christlichen Concordien Buche, so wir neben anderen Reichßtenden Ano 80 Unterschrieben Wie auch in unßerer Kirchenordnung verfaßet bestendig verharren, Und durch Gottes gnade biß ins ende verharren wollen, So haben wir mit wolbedachtem mut unnd zeitigem Rath in unßer auffgenommenen Buchdruckerey vor Allen andern geistlichen schrifften allß eine Kleine unnd Kurze bekendnuß unßers glaubens wollen auflegen und drucken laßen den kleinen Kate-



chismum Lutheri, weil Wir bey demselbigen von Jugend auff erzogen, und beide auß unßerem eignen gewissen und vieler großer Leute, Geistlicher unnd Weltlicher, gezeugnuß gewiß sindt, das er die Summam Christlicher Lehr nicht allein Kurzlich, richtig und bequemlich, Sondern auch, welches für das fürnehmlichste billig zu halten, rein unnd Lauter nach der Prophetischen und Apostolischen schrift tradiere unnd vortrage, unnd daher ein überauß nützlichß Handtbuch unnd Leyen Bibell ist, einfeltige Christen richtig zur Seligkeit zu unterweisen.

Unnd begeren demnach gnedig, daß alle unsere unterthanen mit unuß sich an dieses Buchlein, allß einen Extract. der heiligen Bibell fest und bestendig wollen halten unnd darnach ihren Glauben unnd Leben anstellen unnd Gott, Ihren Schöpfer, Erlöser und Seligmacher erkennen, ehren, anrufen, dienen, und Ihre selbst ewiges Heill und Seligkeit suchen.

Deßgleichen, daß unßere predigern in Stedten unnd Dorffern Ihre Predigten drauff richten, ihn mit oberzelten weit leufftigen Confessionibus Conferiren, bey Ihren Zuhörern fleißig treiben unnd die christliche Lehre drauß und darnach als einem Heilsamen unnd bewerten Vorbild der warheit erkleren, Inmaßen Ihnen in ihrer Vocation unnd Jeder Kirchen-Visitation aufserlegt werden, unnd sie zu thun trewlich angelobet haben.

Daran geschicht sonder Zweyuell dem Allmechtigen Gott Ehre unnd preiß, seiner Kirchen, die er mit seinem bluth erlöset unnd thewer unnd werdt helt, der Himell und erden Trost und erbawung und unuß allß der hohen Landeß-Obrigkeit wellcher nach Esaia Spruch Cap. 49 Die Könige sollen Deine Pfleger und Ihre Fürsten sollen Deine seugammen sein, der Kirchen dießer Orte bestellen und pflege befohlen ist, ein gutes Wollgefallen.

Sind es auch mit gnaden umb einen Jeden gehorsamen zu uergelten gemeinet, Wie hirgegen nach gebür zu straffen, da wir uber Zuversicht von Jemand ein anderes vernehmen solten.

Gott helff unuß allen unnd bestetige daß gute wergt das er in unuß angefangen hatt, unnd heilige unuß je lenger je mehr in seiner Warheit. Sein Wort ist die Warheit. Joh. 17. Amen.

Gegeben zu N. Im Ihare Christi unßeres Erlösers 1598. den 7 Septembris.

3. d. 1598.

Von Gottes gnaden, Wir Johan Graff zu Oldenburg unnd Dellmenhorst, Herr zu Iheuer und Kniphaußen Entbieten allen Unßeren Lieben andechtigenn unnd getreuwen Geistlich unnd Weltlichs standeß unßeren geneigten Willen unnd fügen hiermit Jedermenniglich zu wissen, daß wir auß Christlichem und Godtseligen euer und Liebe zu der Lehr des heiligen unnd Reinen Euangelii erwogen, den kleinen Katechismum Lutheri neben den zugehörigen stucken außß new alhier In unßer Stadt Oldenburg in den Offenbaren Druck zu geben. Ob wir nun zwar unß wol zu erinnern, daß sonsten an andern vielen Ortern gedachts buchlein auffgelegett und in großer anzall publicieret werdt, So lassen wir unß doch dessen nicht Irren, sondern geben hiermit zu erkennen, daß wir unserer Jugend und Gottseligen aufserzucht nicht vergessen und sonst auß der predigt Gottlichß worts zu gemütte furen, wie hoch und viel



daran gelegen sey, daß eben dieß Kleines buchlein, daß der Leyen bibell billig mag und kan genennet werden zu erhaltung der reinen und Lautern warheit Gotteß, Auch unßern Kirchen und underthanen allerseit Commendirt unnd dargestellt werde, den wir leider spuren, weßmaßen der Feind Menschlichß geschlechts und insonderheit der betrübten Kirchen Christi sich understanden, verenderung, abschaffung unnd abwechselung dieser heillsamen Catechisµuß Lehr mancherley practiken unnde fundlin erdacht unnd umbgetrieben, dauon Wir von Herzen ein Abschew tragen, daß wir geschweigen, daß viele mennigfeltigs ergernuß, damit diese Lehr in ihrer einfaltt angesehen unnd versuchett wird, im schwang unnd Übung sein, In sonderlicher Betrachtung, das diese unsere Graff- unnd Herschasten mit soniel secten unnd Newen Lehren rings umbher becirkelt unnd der Katechismus Lutheri verfelschet unnd noch Zimmer zu weiter Uneinigkeitt in der Kirchen Gottes wider einschleichet und sich ereugett, So wollen wir hiermit guttlich allen unsern lieben andechtigen und getrewen underlassen geistliches und weltliches standes dieses Buchlein darstellen, unnd geruchen genedig, das er neben unser Christlichen Kirchenordnung respectivet unnd in acht genommen werde, damit die Junge herfürgrünende und wachsende Jugend zu dessen vleißiger Lehr und steter übung ermanet unnd angehalten werde, Auch wollen wir, daß die Prediger denselben Catechisµum sollen mit gottsellichem euer und gebürlichem Amptßvleiß unnd trewe bey Ihren Zuhörern treiben, sie für falscher einschleichender Lehr deß vielfeltigen Sectirens verwahren und dagegen auß diesem unseren Lutherischen Catechisµo, der In gottes wort fundiret, den lautern, reinen hellen weg der warheit zeigen, Auch ist unser begehren, daß alle Haußväter unnd Haußmutter ihr geistliches priesteramt bey dem Ihren auch sollen in acht nemen, denn wie der heilige Augustinus spricht, waß die Lehrer sein in der gemein Gottes, daß sein die Haußväter in ihren Heußern unnd Gottseliger Haußhaltung, wie nun in außwendigem Haußhalten trewe wird erfordert unnd gerumett, Auch ihr Belohnung endlich gewinnet, Alß sein sie gewissenß halber für Gott verpflichtet, dieses in steten gedechtnuß unnd Übung zu halten, Und zwar lassen wir unns beduncken, Wir können unsern getrewen Underlassen Keinen höhern unnd Großern schaz befehlen, denn eben dießen, der Ihnen erspriesslich unnd gedeien kan zu ihrer seelen ewigen Heill unnd Seligkeit. Machen demnach unns Keinen Zweiffel, es werden fromme Christen unnd Gottselige Herzen dieses unser gnediges Wollmeinen dermaßen, wie sich's gebüret Anerkennen unnd sich darnach zu uerhalten wissen.

Der Sohn Gottes Jehsus Christus gebe unns semplich durch seines heiligen Geistes gnedige unnd stete Beywonung seine gnade, daß wir geschicket sein in allen guten werken, zu thun seinen Willen unnd zu schaffen waß ihm gefellig ist zu seines Namens ehre unnd preiß vonn Ewigkeitt zu Ewigkeitt. -

Geben in unserm Hoflager Oldenburgk.

1598, Sept. 14.

Wohlgeboren Graf und Herr, E. G. seyndt mehne underthenige, pflichtschuldige und gehorsame Dienste bestes gebrauchß Fleiß zuvor. Gnedige Herr! E. G. an mich gelangtes gnediges schreiben, die über



den kleinen Catechismum Lutheri verfaßte drey verschiedentliche praefationes betreffende, habe ich gestriges tages mit gebührender reverenz in Underthenigkeit empfangen und inhalts vernohmen; ob nun woll, Gnediger Herr, von solchen und dergleichen Theologischen Sachen zu urtheilen mir fast bedenklich, auch nicht woll gebühren will, in erwegung, daß es extra meam professionem ist, und ich dann auch in solchen Hohen Göttlichen Sachen meyne schwachheit und unvernügen gerne bekenne, jedoch, dieweyll E. G. dießfaß meyn undertheniges Bedenken gnedig begeren, unde E. G. underthenig zu gehorsamen Ich mich schuldig erachte, so habe ich angeregte praefationes sampt und sonderß in Gottesfurcht mit getrewen Fleiß vorlesen und erwogen, und befinde unterthenig, daß sie zwar alle drey dermaßen geschaffen, daß sie nicht zu straffen, sonder billig zu loben, und swerlich zu verbessern sehen, jedoch, dieweyll die eine praefatio sub dato den 7 Septembris Anno 98 feyn glimpflich und demutig ohn einige infestation der benachbarthen kirchen gestellet, und gleichwoll E. G. Christliche confession unde löblichen ehyer zu der rechten unvorsälscheten Religion genugsamb an tagt gibtt, auch mit ehlichen schönen sprüchen der heiligen Schrift feyn appositis gezieret ist, so laße ich mir dieselbige insonderheit underthenig woll gefallen, weiß auch darinne nichts zu enderen noch zu verbessern. Man wollte den etwan pag. 1 bey den worten (bey waß Leuthen sie sey) anstatt deß wortlyns (sey) umb beßer wollautenß willen daß worth (zu finden) setzen, ytem pag. 3 nach den worthen (und begeren demnach gnedig) diese worthe (mitt beuelich) hinzuthun. So konte auch, meyneß underthenigen erachtenß pag. 4 anstadt deß worths (weittleufftigenn) daß worth (ausführlichenn) nicht übell gebraucht werden, in betrachtung, deß dies worth (weittläufftig) zuweyll in malam partem verstanden wirdtt. Entlich pag. 5 bey den worthen (Seyner Kirche) kontten meynes underthenigen ermeßens diese worther (lieben Christlichen) nicht unsüglich aptirt werden. Welches E. G. auf deren gnediges begeren Ich underthenig nicht verhalten sollen, E. G. sampt den Ihrigen in den schuß des Allerhöchsten zu langwiriger leibsgesuntheit, glückliche Regirung und allem Gräßlichen wolstandt und E. G. mich zu gnaden underthenig empfehlende. Datum Oldenburgk, am 14. September Anno 1598.

E. G.

undertheniger, trewer und gehorsamer Diener

Hermannus Niger Dr.

p. p. m.

1598 Sept. 25.

Gottes reiche gnade unnd gelückselige regierung, sampth wolfart leibes und der seelenn beinebenn meinem Innigen gebett zu Gott dem Allmechtigenn und gehorsamen Dhienstenn zuvor. Wolgeboren gnediger Graff und Herr: E. G. Christlichen und gottseligen euer zu der reinen, gefunden und unvorsälscheten lehre des heiligen Euangelii, das nicht alleine eine Oldenburgische Chronicon E. G. Gresslichen Stammen zu sunderlichen Ehrenn: Sundern auch den kleinen Catechismum D. Lutheri, so in deßelbenn gedrucktetenn Tomis, alse Tomo 6. Wittebergensi folio 93 vorhandenn, den undersassen Geistliches und weltliches Standes zu dem besten, zu dem trucke wollen lassen vorfertigen, habe



ich in aller unterthenigkeit mit großen freunden vornommen: Und die drei unterschiedliche praefationes, so E. G. hatt lassen begreifen und einstellen, Habe Ich mit Fleiße durchgelesen und in Gottes Fruchten erwogenn, dieweill den E. G. gnedig zu wißen begeret, welche praefatio vonn diesen dreien sei an dem besten zu ehrwelenn, so habe Ich dieselbigenn zu underthenigen bericht per numerum distinguiret.

Ehrachte meinem geringen Iudicio nach, das die numero 1 notiret, nicht dhienlich will sein, dieweillen auß. E. G. landen niemals der kleine Catechismus D. Lutheri auß kirchen und Schulen in abgang und vonn handen kommen Und andere falsche und widerwertige lehr von den benachbarten darjegen eingeführet wordenn. Wen das solte gesehet werdenn, so wolte folgenn, alß wenn keine fleißige auffsicht auff kirchen und Schulen gewesen, und also durch großen unfleiß die falsche lehr eingerißenn.

Zu dem andern, das nicht mehr von der lehre des heiligen hochwürdigenn Abendtmals müsse gesehet werden, den in dem Catechismo Lutheri stehet; den weitleufftge Disputationes sint zu vormeiden. Eß konnen aber woll die Predigern die erklerunge des Catechismi in den Predigtem auß den schrifften der Propheten und Apostolen der Augsburgischen Confession, desselbigenn Apologia, Smalkaldischen Articulen, großen Catechismo Lutheri und desselben lehrschrifften, formula Concordiae und E. G. Christlichen Kirchen Ordnung, sunderlich auß den Doctrinalibus nehmen.

Das aber die andre praefatio numero 2 notirt auch nicht dhienlich sei, laße Ich mich beduncken, das E. G. müsse lassen geschehen das in anderen Landschafften und Stellen die reine Euangelische Iher gedampfet und die armen leute hinter das licht geführet: Und das so wenig Ißiger Zeit an vielen orten befunden, die nicht aigentlich die warheit wollen bekennen, daß muß man Ihnen auff Ihre eigenen gewißen beuhelenn. Das auch E. G. bei der reinen unuorselscheten lehre, so in denn schrifften der propheten und Apostolenn, und in der Augsburgischen Confession und deren Apologia, Smalkaldischen Articulen, den großen und kleinen Catechismus D. Lutheri begriffen, bisanhero Gott Lob geblieben und dieselbigenn in kirchen und Schulen zu lehren ernstlich beuholen ist Jedeman bekandt und offenthlich an dem tage auß der unterschreibung des christlichen Concordienbuches neben andern Reichstenden Ano 80 geschehen, dar den E. G. bestendig durch verlehnung Gottes genade biß ans ende werden bei vorharren. Ist demnach nicht nodich eine andere Bekentniße in der Vorrede zu thuende.

Was aber der dritten Praefation, mit dem Zalle 3 gezeichnet anlanget, mochte Ich, die konne gar sueglich dem kleinen Catechismo Lutheri präfigiret werdenn. Denne darinne wert angetzeiget, auß was christlichen und Gottseligen euere und liebe zu der reinen lehr des Heiligen Euangelii unnd auß was ursachen auch E. G. bewogen, den kleinen Catechismus Lutheri also ein sunderlich depositum auffß newe in E. G. Stadt Oldenburg laßen in denn truct zu verfertigenn, die den fein ordentlich in derselben praefatione werden nhamkundig gemachet.

Zu dem andern, das allenn predigereenn ernstlich wert beuholenn, denselbigenn der lieben und wachsenden Jugendt zu lehren, und fürzuhalten, Auch allen Haußväterenn und Haußmütterenn geboten, den selbigenn Ihren kindern einzupflanzenn, Und das E. G. keinen anderen



in kirchen und Schulen in E. G. landen den diesenn unsern Lutherischen Catechismum, der in Gottes wortt fundiret und gegründet, und auch denn rechten wegf der warheit zeiget, will wissen oder dulden etc. etc.

In dieser praefatione sehe oder befinde Ich nichts, so etwas zu vorbesserenn, zu vermehren, oder etwas außzulassen, den so die praefationes kürzer und neruosiorez sin, So besser, so es E. G. also gnedig wurde gefallen.

Befehle hiemit E. G. und Ihrer G. Ehegemahelinne sampth den Jungenn Herren und frewlein auch land und leute in den gnedigen schutz und schirm Gottes des Allmechtigen zu langwieriger gesundtheit und geluckseliger regierung.

Dat. Jheuer denn 25. Septembris Ao 98.

E. G.

Undertheniger Dhiener an dem wortte Gottes.  
M. Jodocus Glanäus.

Denn Wolgebornen Herren Graffen  
zu Oldenburg und Delmenhorst,  
Herren zu Jheuer und Knipphausen,  
meinem Gnedigen Herren  
diemütiglich.

### Anhang zu Kapitel XIV, Nr. 3.

Uebersicht über die in der Oldenburger Kirchenordnung angezeigten Gesänge nebst dem Nachweise, in welchen niedersächsischen Gesangbüchern sie sich finden, auch den Nummern, unter denen sie bei Gesscken verzeichnet sind. Abkürzungen D. = D. Kirchenordnung. G. = Gesscken. H. = Hamburger. Die mit L. bezeichneten sind aus Luther's Gesangbuch, die mit NL. von anderen Verfassern.

1. Te deum laudamus. Herr Godt wy lauen dy. (L.) . . . . .	D. pg. 200.	G. 34.	H. 1558.
2. Benedictus, Luc. 2. Gelauet sy de Here de Godt. (L.) . . . . .	D. pg. 200.	G. 146.	H. 1558.
3. De tein Gebade, davon gab es zwei in Luther's Gesangbuch: „Dit synt de hilligen tein Gebodt“ . . . . . und „Winsche wultu leuen salichlic“ . . . . .	D. pg. 200.	—	H. 1558.
4. Dat Vader unse. (L.) . . . . .	D. pg. 200.	G. 17.	H. 1558.
5. D Godt wy lauen dy. (NL.) . . . . . Te deum laudamus.	D. pg. 201.	G. 140.	H. 1558.
6. Benedictus. Benedyct sy der Here. (NL.)	D. pg. 201.	G. 149.	H. 1558.
7a. Wy glöuen all an einen God. (L.) . . . . .	D. pg. 204.	G. 16.	H. 1558.
7b. Nu bidden wy den hill. Geist. (L.) . . . . .	D. pg. 205.	G. 12.	H. 1558.
8. Ein Kindelin so lauelic. (L.) . . . . .	D. pg. 205.	G. 91.	H. 1558.
9. Christ ist erstanden. (L.) . . . . .	D. pg. 205.	G. 52.	H. 1558.
10. Vader unse wy bidden (NL.) . . . . . Vader unse de du bist. (NL.) . . . . .	D. pg. 206.	G. 58.	H. 1558.
11. Jhesus Christ unse Heylandt. (L.) . . . . .	D. pg. 215.	G. 19.	H. 1558.
12. Godt sy gelauet ic. (L.) . . . . .	D. pg. 215.	G. 20.	H. 1558.
13. D Lamme Gades (agnus dei). (L.) . . . . .	D. pg. 215.	G. 81.	H. 1558.
14. Ic dancke dem Heren van gantem Herten, Confiteor tibi domine Ps. 111. (NL.)	D. pg. 215.	G. 128.	H. 1558.



15. Jesaia dem Propheten. (L.) . . . . .	D. pg. 215.	G. 28.	S. 1558.
16. Erholdt uns Here by dynem wordt. (L.) . . . . .	D. pg. 217.	G. 29.	S. 1558.
17a. Vorlehn uns Frede. (L.) . . . . .	D. pg. 217.	G. 20.	S. 1558.
17b. Vader unse im Hemmelryk. (L.) . . . . .	D. pg. 214.	G. 17.	S. 1558.
18a. Christ unse Here thom Jordan. (L.) . . . . .	D. pg. 219.	G. 18.	S. 1558.
18b. Here nu lestu dynen Dener. (NL.) . . . . .	D. pg. 219.	G. 136.	S. 1558.
19. Jdt wold uns God gnedich. (L.) . . . . .	D. pg. 227.	G. 24.	S. 1558.
20. All Ehr und Loff. (L.) . . . . .	D. pg. 227.	G. 54.	S. 1558.
21. Midden wy ym Leuen synt. (L.) . . . . .	D. pg. 252.	G. 33.	S. 1558.
22a. Benedicamus Domino. (NL.) . . . . .	D. pg. 219.	G. 69.	S. 1558.
		(116.)	
22b. Mit Fred und Fröwed ic vār darhen. (L.) . . . . .	D. pg. 252.	G. 7.	S. 1558.
23. Uth deper nodt schrey ic tho dy. (L.) . . . . .	D. pg. 252.	G. 27.	S. 1558.
24. Erbarm dy myner o Here Godt. (L.) . . . . .	D. pg. 252.	G. 38.	S. 1558.
25. Si bona suscepimus, Wo wy dat Gude. (NL.) . . . . .	D. pg. 252.	G. 139.	S. 1558.
26. Media in vita of. Nr. 21. (L.) . . . . .	D. pg. 252.	G. 33.	S. 1558.
27. Jam moesta quiesce querula. . . . .	D. pg. 252.	G. 201.	Endjio
			Hamb. v. 1607. u. 1613.
28. Nu lath uns den Vyff begrauen. (NL.) . . . . .	D. pg. 252.	G. 152.	S. 1558.
			Zuerst im Nageb. v. 1543.
29. O lux beata trinitas. De du bist dre in enicheit. (L.) . . . . .	D. pg. 255.	G. 56.	S. 1558.
30. Magnificat. Myne Seel Erheuet den Heren. (L.) . . . . .	D. pg. 255.	G. 56.	S. 1558.
31. Benedicamus in die nativitatist Christi. Eyn Kinde h̄s gebaren tho Bethlehem. (NL.) . . . . .	D. pg. 255.	G. 94. (50)	S. 1588.
32. Kyrie eleison! Herr erberme dy unser. (NL.) . . . . .	D. pg. 255.	G. 146.	S. 1558.
		(pg. 138.)	
33. Allein Godt in der Höge sy Ehr. (NL.) . . . . .	D. pg. 258.	G. 79.	S. 1558.
34. Grates nunc omnes dicimus, Dand segge wy alle Godt. (NL.) . . . . .	D. pg. 258.	G. 184.	S. 1558.
35. Die Katechismusslieder. (L.) . . . . .	D. pg. 260.	G. 14.	S. 1558.
36. " " (L.) . . . . .	do.	G. 15.	S. 1558.
37. " " (L.) . . . . .	do.	G. 16.	S. 1558.
38. " " (L.) . . . . .	do.	G. 17.	S. 1558.
39. " " (L.) . . . . .	do.	G. 18.	S. 1558.
40. " " (L.) . . . . .	do.	G. 19.	S. 1558.
41a. " " (L.) . . . . .	do.	G. 20.	S. 1558.
41b. Letaney. (NL.) . . . . .	D. pg. 218.	G. 97. (35)	S. 1558.

### Anhang zu Kapitel XIV, Nr. 4.

Bei den Kirchenvisitationsgottesdiensten sind folgende Lieder verzeichnet. S. = Separatgesangbuch von 1526, R. = Rostocker Gesangbuch von 1531.

	Bd.	Geßten. Niederdeutsch.	Gesangbuch.
1. Allein Gott in der Höh . . . . .	13. Wardenb. 1656.	Nr. 79.	Hamb. 1558. S. R.
2. Komm' heiliger Geist . . . . .	desgl.	Nr. 125.	Hamb. 1558.
3. Gott der Vater wohne uns . . . . .	desgl.	Nr. 13. 159.	Hamb. 1558. R.
4. Wir glauben all . . . . .	desgl.	Nr. 16.	Hamb. 1558. S. R.





- |  |                       |   |
|--|-----------------------|---|
| 5. Sei Lob und Ehr mit hohem Preis         | desgl.                | Wackern.: Ehr Lob u. Dant mit hohe Preis.<br>Bd. 4 Nr. 1305.          |
| 6. Nun freut euch lieben . . . . .         | 13. Hatten            | Nr. 31. Hamb. 1558.<br>S. N.  |
| 7. O Vater aller Frommen . . . . .         | desgl.                | ? Hochd. Wackern.<br>Bd. 5 Nr. 16,<br>— Nr. 496.                      |
| 8. Nun bitten wir den heil. Geist . .      | 13. Neuenhant.        | Nr. 12. Hamb. 1558.<br>S. N.  |
| 9. Es wolle Gott uns gnädig . . . .        | desgl.                | Nr. 24. Hamb. 1558.<br>S. N.  |
| 10. Ehre sei Gott im höchsten Thron .      | desgl.                | Hochd. Wackernagel<br>Bd. 4 Nr. 221.                                  |
| 11. Erbarme dich meiner, o Herr Gott       | 14. Westerstede.      | Nr. 38. Hamb. 1558.<br>1656. S. N.                                    |
| 12. Aus tiefer Noth . . . . .              | desgl.                | Nr. 27. Hamb. 1558.<br>S. N.  |
| 13. Was kann uns kommen an für Noth        | 14. Apen.             | Nr. 85. N. Magdeb.<br>1574. Hamb.                                     |
| 14. Erstanden ist der heil. Christ . .     | desgl.                | Nr. 52. Hamb. 1558.<br>N.   |
| 15. Es ist das Heil uns kommen her .       | 14. Zwischenahn.      | Nr. 40. Hamb. 1558.<br>S. N.  |
| 16. Kommt her zu mir, spr. Gottes Sohn     | 14. Wiefelst.         | Nr. 92. Magdb. 1543.<br>Hamb. 1558.                                   |
| 17. Aus meines Herzens Grunde . . .        | 14. Jade.             | Wackern. Bd. 5 Nr. 248 ff.<br>Hamb. Gesangb. Joh. Wulf<br>1592 hochd. |
| 18. Herr Gott, dein göttlich Wort ist lang | desgl.                | Nicht in Wackern. aufzufind.  |
| 19. Auf meinen lieben Gott . . . . .       | 14. Rastede.          | Wackern. Bd. 5 Nr. 659.<br>Hamb. Gesangbüchlein v.<br>1612 hochd.     |
| 20. Nun laßt uns Gott den Herrn . .        | 15. Alten-<br>hüntorf | Wackern. Bd. 4 Nr. 932.<br>hochd. leipz. Gesangbuch<br>1656. 1582.    |
| 21. Erbarm dich unser o Herr Gott .        | 15. Barden-<br>fleth. | Nr. 38.? Hamb. 1558.<br>S. N.   |
| 22. Warum betrübtest du dich mein Herze    | 15. Neuenbr.          | Nr. 163. Vor 1565.  |
| 23. Vater unser im Himmelreich . . .       | 15. Oldenbr.          | Nr. 17. Hamb. 1558.<br>Magdb. 1543.                                   |
| 24. Es spricht der Unweisen Mund . .       | desgl.                | Nr. 22. Hamb. 1558.<br>S. N.  |
| 25. Lob, Ehr und Preis . . . . .           | desgl.                | Wackern. Bd. 3 Nr. 622.<br>niederd. h. Chr. Ad. Nystad.               |
| 26. Dank, Lob, Preis u. Ehr sei Gott       |                       | Nicht bei Wackernagel.  |
| 27. Herr Christ du einig Gottes Sohn       | 15. Strüch.           | Nr. 43. Hamb. 1528.<br>S. N.  |
| 28. Ich danke dir lieber Herr . . . .      | 17. Schwey            | Nr. 119. Hamb. 1558.<br>1658. Magdb. 1543.                            |
| 29. Nun lob meine Seel . . . . .           | 17. Toffens.          | Nr. 69. Hamb. 1558.<br>Lüb. 1545.                                     |
| 30. Erbarme dich mein Herr und Gott        | 17. Langw.            | Nr. 38. Hamb. 1558.<br>S. N.  |



Anhang zu Kapitel XIV, Nr. 5.

Archiv der Regierung, betr. das Neuenburger Armenhaus, ein Bericht über die Verhältnisse desselben, vielleicht abgelegt durch den Neuenburger Pastoren, d. d. 10 September, 1674, wahrscheinlich 1664.

In diesem Berichte wird über die Ordnung der Betstunden Mittheilung gemacht, zugleich auch über die bei der Morgen- und Abendandacht und zu den Festzeiten gesungenen Lieder. Die Liederangaben sind in sofern wichtig, als nur sehr wenige der genannten Lieder niederdeutsch gedichtet oder niederdeutsche Uebersetzungen hochdeutscher Originale sich darunter finden (unter 65 nur 21),<sup>1)</sup> also der Beweis erbracht wird, daß 1664 im Neuenburger Armenhause hochdeutsch gesungen wurde. Wir haben, so weit uns Wackernagel „Das deutsche Kirchenlied bis zu Anfang des 17. Jahrhunderts“ und Geffken „Die niedersächsischen Lieder Hamburgs“ dazu in den Stand setzten, die Nachweise nachstehend vermerkt. — W = Wackernagel. G = Geffken. HD = Hochdeutsch. ND = Niederdeutsch.

Band.	I. Morgenlieder.	Gesangbücher oder Verfasser.
1. W. 4.	732. Die Nacht ist hin, der Tag bricht an. . . . .	HD. ND. G. 200. Straßb. 1545.
2. W. 3.	373. Der Tag vertreibt die finstre Nacht. . . . .	HD. — — M. Weisse
3. —	— Wachet auf, ruft uns die Stimme. . . . .	ND. G. 205. Nicolai 1598.
4. —	— Herr Gott, wir loben dich. —	ND. G. 249. Luther 1529.
5. ?	? D starker Gott schaff allen Recht.	
6. W. 4.	259. Ich armer Mensch gar nichts bin. . . . .	HD. — — Henne 1604.
7. ?	D Jesu du Sonne der Ge- rechtigkeit.	
8. W. 4.	398. D Herr Gott in meiner Noth.	HD. — — Selneccer 1564.
9. ?	Der Wittwen, Waisen, Armen.	
10. W. 4.	264. Allein nach dir Herr Jesu Christ . . . . .	HD. ND. G. 200. Selneccer 1583.
11. W. 4.	251. Laß mich dein sein u. bleiben.	HD. Selneccer.
12. ?	Herr Jesu Christ, dir lebe ich.	
13. W. 5.	665. Christus ist mein Leben . . .	HD. — — Hamb. Gesgbd. 1612.
14. W. 5.	64. Mir ist ein geistlich Kirchle.	HD. 1583.
15. ?	D Jesu komm heute mir u. allen.	
16. W. 4.	166. Wol dem, der nicht. Ps. 1.	HD. — — Mürib. 1575.
17. W. 4.	303. Ach Herr, wie ist. Ps. 3. . .	HD. Selneccer 1563.
W. 3.	137. . . . .	ND. — N. Knöpfen
18. W. 3.	143. Ach Herr straf mich nicht. Ps. 6.	ND. N. Knöpfen
19. W. 4.	305. Herr unser Herrscher. Ps. 8.	HD. ND. G. 200. Selneccer
20. W. 4.	480. Ach Herr, wie lange willst du. Ps. 13. . . . .	HD. Joh. Magdeb. 1565.

<sup>1)</sup> Von den 21 Niederd. Liedern gehören 7 den Liedern an, welche ursprünglich v. L. d. I Sammlung einverleibt wurden.





21. ? Ehr sei Gott dem Vater, der  
uns geschaffen.  
22. Gesegne mich Gott, der Vater,  
der mich.  
23. W. 4. 631. Ehre sei Gott in der Höhe. *H. D. N. D. G.* 51. 1545.

II. Abendlieder.

1. W. 4. 980. Herr Gott erhalt uns für  
und für. . . . . *H. D.* L. Helmbold  
1594.  
2. W. 3. 1385. Hinunter ist der Sonnen-  
schein. . . . . *H. D.* N. Hermann  
1560.  
3. W. 4. 392. Ach bleib bei uns Herr Jesu  
Christ . . . . . *H. D.* N. Selnecker  
1587.  
4. ? ? Befiehl dein Engel, daß er  
komm'. . . . . —  
5. W. 3. 259. Menschentind merk eben. . *H. D.* Weiße 1531.  
6. ? ? O Gott thu dich erbarmen.  
7. W. 3. 1340. Herr Gott, der du mein  
Vater bist. . . . . *H. D.* J. Mathejius  
1564.  
8. ? ? Herr Jesu Christ, ich liebe  
dich v. Grund.  
9. ? ? Das Blut Jesu Christi.  
10. ? ? O Lämmlein Gottes, Herr  
Jesu Christ.  
11. W. 3. 24. Gott, der Vater wohn uns  
bei. . . . . *N. D. G.* 13. Luther 1524.  
12. Kommt her zu mir all. . . . . *N. D. G.* 92. Magdeb. 1543.  
13. W. 5. 116. Also hat Gott die Welt. . *H. D.* Burchard 1586.  
14. ? ? Jesu, du süßes Kindelein.  
15. W. 3. 1142. Ich bin getauft auf Christi  
Blut. . . . . *H. D.* H. Weller 1671.  
16. ? ? Ach du lieber Herr Jesu Christ.  
17. W. 3. 1339. O Jesu Christ, wahr Gottes  
Sohn. . . . . *H. D.* J. Mathejius  
1564.  
18. W. 4. 248. Der Herr ist mein Hirte.

II. Abendlieder.

- Ps. 28. . . . . *H. D.* Cajr. Spangen-  
berg 1560.  
19. W. 3. 59. Nach dir Herr verlangst.  
Ps. 25. . . . . *H. D.* P. Sperat. 1527.  
20. W. 5. 189. Befiehl dem Herrn dein Weg.  
Ps. 37. . . . . *H. D.* Schneegaß  
1569.  
21. W. 5. 613. Ich hebe meine Augen.  
Ps. 121. . . . . *H. D.* Corn. Becker  
1602.  
22. W. 3. 6. Aus der Tiefe. Ps. 130. . *H. D. N. D. G.* 22. Luther.  
23. ? ? Lobet den Herrn. Ps. 119.  
24. W. 3. 1482. Erhalt uns Herr bei deinem  
Wort. . . . . *H. D. N. D. G.* 23.

III. Festlieder.

1. ? ? Lieber Herr Gott weck uns  
auf.  
2. Nun kommt der Heiden  
Heiland. . . . . *N. D. G.* 3. Luther 1524.  
3. Gelobet seist du Jesu Christ. *N. D. G.* 5. Luther 1524.  
4. Ein Kindelein so süßlich. *N. D. G.* 91.



5.		Christum wir sollen loben.	N. D. G. 4. Luther 1524.
6.	W. 3. 1365.	Lobt Gott ihr Christen all- zugleich. . . . .	H. D. — — N. Hermann.
7.	W. 4. 910.	Ein Kind ist uns. . . . .	H. D. N. D. G. 48. L. Helmbold.
8.	W. 5. 166.	Das alte Jahr vergangen.	H. D. 1598.
9.	? ?	Nun treten wir ins neue Jahr.	
10.		Herr nun lässest du deinen Diener. . . . .	N. D. G. 7. Luther 1524.
11.		O Lamm Gottes. . . . .	N. D. G. 81.
12.	? ?	Christe du Lamm.	
13.	? ?	O hilf Christe Gottes Sohn.	
14.	? ?	Fürwahr er trug unser Krank- heit.	
15.	? ?	O Gottes Lamm, Herr Jesu Christ, der du für uns x.	
16.		Christ ist erstanden. . . . .	N. D. G. 58. 1531.
17.	W. 5. 474.	Wir danken dir Herr Jesu Christ.	
18.		Christ fuhr gen Himmel. . . . .	N. D. G. 51. 1558.

### Anhang zu Kapitel XV, Nr. 1.

#### Mess oder Kommunion in den Städten.<sup>1)</sup>

#### I. Theil: Die Wortgruppe oder Dienst des Wortes.

##### a) Eingang.

##### I. Advent.

1. Introitus, von den Schülern gesungen: Ad te levavi animam meam Deus meus, in te condo, non erubescam neque iridebunt me inimici mei etenim universi, qui te expectant non confundentur. Vias tuas domine demonstra mihi et semitas tuas educe me: seculorum. Amen.

2. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

3. Gloria in excelsis Deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis. Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te, gratias agimus tibi propter magnam tuam gloriam. Domine deus, rex caelestis, Deus pater omnipotens, Domine, fili unigenite, Jesu Christe et sancte spiritus. Domine Deus agnus Dei, filius patris, qui tollis peccata mundi miserere nobis. Qui tollis peccata mundi suscipe deprecationem nostram, qui sedes ad dexteram patris miserere nobis; Quoniam tu solus sanctus, tu solus dominus, tu solus altissimus Jesu Christe cum sancto spiritu in gloria dei patris. Amen.

Oder auch das lat. Gloria in excelsis, wie mit der deutschen Antwort des Volkes:<sup>2)</sup> Und Frede up Erden, und den Menschen ein wol-gefallen. Wy laien dy. Wy benedeyen dy. Wy seggen dy dank, umme dyner groten ehren. O Here Godt hemmelsche Koningt, Godt Vader Allmechtige. O Here Alderhögeste eingebaren Söne Jesu Christe, Here Godt Lam Gades, ein Sön des Vaders, de du wech nimpst de Sünde der Werldt, erbarm dy unjer. De du wech nimpst de Sünde der Werldt, nim up unse lidendt. De du fittest tho der rechtern des

<sup>1)</sup> D. R. D. 201 ff.

<sup>2)</sup> cf. Geffcken, die Hamburger niederd. Gesangbücher. S. 138.





Vaders, erbarm dy unser. Wente du bist allene hillich, du bist allene de Here, du bist allene de Allerhögste Ihesu Christe, Mit dem hilligen Geiste, in der ehre Gades des Vaders. Amen.

I, b) Schriftverlesung.

Danach wende sich der Priester von dem Altar zum Volk und singe: 1) De Here sy mit yuw! Antwort der Schüler oder auch der Gemeinde: Und mit dynem Geiste!

Der Priester, wiederum zum Altar gewendet, singet 2) eine niederdeutsche Collekte (de tempore)<sup>3)</sup> Leue Here Godt / wecke uns up, dat wy bereydt syn, wenn dyn Söne kumpt, enn mit fröwden tho entfangen, unde dy mit reynem herten tho denen / dorch densüluiigen dynen Söne Jesum Christum unsern Heren. Amen. Die Schüler oder das Volk antwortet: Amen.

Nach dem Volcke gewendet singet oder liest der Priester 3) die Epistel (nieder) deutsch: Röm. 13, 11—14. So schrifft de hillige Apostel Paulus tho den Römern: Unde dewyle dath wy solkes weten / nömliken de tydt, dat de stunde hyr ys / upthostande vam Schlape / (Nahdemmal unse Heyl nu neger ys / denn do wy ydt geloueden) de Nacht ys vorghan / de Dach auerst ys herby gefamen. So lathet uns affleggen de Wercke der Düsternisse / unnde antehen de wapen des Lychtes / Latet uns eerliken wandern / alse am dage / Nicht yn fretende unde supende / nicht yn Kamern unde Untucht / nicht ym Hader unde Rydt, Sunder tehet an den Heren Ihesum Christum. Unde waret des Lyses / doch also / dath he nicht geyl werde.

Der Chor singet: 4) Alleluja, ostende nobis misericordiam tuam et salutare tuum da nobis,  
oder die Gemeinde:<sup>4)</sup>

Nu kun der Heyden Heilandt der Zuckfrowen kind erkandt,  
Dat sich wundert alle welt Godt süelc gebordt em bestelt.

Nicht van mans blodt noch van flesch allein van dem hilligen Geist,  
tho Gades wort worden ein minsch, und blodt ein Frucht Wynes Flesch.

Der Zuckfrowen Lyff swanger wart, doch bleeff küstheit rein bewart,  
Lücht heruör mennige döget schon, Godt dar wart in synem tron.

He ginc uth der Kamer syn, dem könnindlycken Sael so rein,  
Godt van ardt und minsch ein Heldt syn wege he tho lopen yldt.

Syn loep quam vam Vader her und ferd wedder thom Vader,  
Voer herunder tho der Hell und wedder tho Gades Stoel.

De du bist dem Vader gelick voer hemuth den Segen im Flesch,  
Dat dyn ewig Gades gewaldt in uns dat francke Flesch erhalt.

Dyn Krübbe glenzert hell und klar, de Nacht gyfft ein nye licht dar,  
Duncker moth nicht kamen darin, de gloue blifft yümmer im schyn.

Loff sy Godt dem Vader dhän, loff sy Godt syn enygen Sön,  
Loff sy Godt dem hilligen Geist, yümmer und in ewicheit.

Der Priester liest oder singet 5) das Evangelium zu dem Volcke gewandt: (Matth. 21, v. 1—9). So schrifft de hillige Euangelist Sunte Matthäus: Do se nu harde by Jerusalem quemen tho Bethphage an den Olyberch / Sande Ihesus syner Jünger twe hen / unnde sprack tho en: Ghat hen in dat Bleck, dath vor yuw licht. Unde also balde

<sup>3)</sup> Siehe Mecklenb. K. D. v. 1557, XIII.

<sup>4)</sup> Geffcken a. a. D. Nr. 1.



werde gy eyne Gselinne angebunden vynnen, unde eynen Valen by er / Löset se up / Unde bringet se her tho my. Unde so yuw hemandt wat seggen wert / so spreket: De Here bedarff erer, Also balde wert he se yuw laten. Dat geschach auerst allthomal / up dat vorvüllet würde / dath dar gesecht ys dorch den propheten / de dar spreket: Segget der dochter Zion / Süe / dyn Koninck kümpt tho dy Sachtenmödich / unnde ryth up eynem Gsel / unnde up eynem Valen der lasibaren Gselinnen.

De Jünger ghyngen hen / unde deden, alse en Ihesus bevalen hadde / Unnde brachten de Gselinne unde den Valen / Unde leden ere Kleider darup / Unde setteden en darup. Auerst vele Volckes bredede de Kleider up den wech. De andern höuwen Twyge van den Bömen / unde strouveden se up den wech. Dat Volk auerst / dath vörgyngt unde navolgede / schryede unde sprach: Hosianna dem Söne David. Gelauet sy / de dar kümpt / yun dem Namen des Heren / Hosiannah yn der högede.

c. Bekenntniß und Predigt.

Der Priester singet: 1) Credo in unum Deum, worauf der Schülerchor antwortet: Patrem omnipotentem factorem coeli et terrae: visibilium omnium et invisibilium. Et in unum dominum Ihesum Christum, filium dei unigenitum: et ex patre natum ante omnia secula: Deum de Deo: lumen de lumine. Deum verum de vero deo genitum, non factum, consubstantialem patri, per quem omnia facta sunt, qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis, et incarnatus est de spiritu sancto, ex Maria virgine: et homo factus est. Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato, passus et sepultus est, et resurrexit tertia die secundum scripturas: Et ascendit in coelum, sedet ad dextram patris et iterum venturus est, cum gloria iudicare vivos et mortuos. Cujus regni non erit finis: Et in Spiritum sanctum dominum et vivificantem, qui ex patre filioque procedit, qui cum patre et filio simul adoratur et conglorificatur, qui locutus est per prophetas. Et unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam, confiteor unum baptismum in remissionem peccatorum, et expecto resurrectionem mortuorum et vitam venturi seculi. Amen.<sup>5a)</sup>

Darnach singet die Gemeinde:

Wy glöuen all an einen God, schepper Himmels und der Erden,  
 De sict thom Vader geuen hefft, Dat wy syne Kinder werden,  
 He wil uns alltydt erneren, Lyff und Seel ock wol bewaren,  
 allen unfall will he wehren, neen leid schal uns wedderfaren,  
 He sorget vör uns, hödet und wäket, alle dind steit Gade in syner macht.  
 Wy glöuen ock an Iesum Christ, Synen Sön und unsen Heren,  
 de ewig by dem Vader ys, geliker Godt van macht und ehren,  
 Van Maria der Jungfrowen, ys ein ware Minsch gebaren,  
 Dorch den hilligen Geist im gelouen, vor uns de wy weren vorlaren,  
 am crütz ys he gestoruen, und van dem Dodt, wedder upgestanden dorch Godt.  
 Wy glöuen an den hilgen Geist, Godt mit Vader und dem Söne,  
 de aller blöden tröster heth, und mit gauen zyret schone,  
 holdt in eynem sinne gar euen, hyr all sünd vorgeuen werden,  
 dat Flesch schal ock wedderleuen, na dijsen elende, is bereidt,  
 uns ein leuent in ewicheit<sup>5b)</sup>

<sup>5a)</sup> Siehe Spangenberg, Cant. eccles. 7<sup>b</sup>—9<sup>a</sup>.

<sup>5b)</sup> Geffcken Nr. 16.





2) Latet uns beden (von der Kanzel): Here Godt van dem allerley guds kumpt, Wy<sup>o</sup>) bidden dy, du willest uns dynen Denern gnade vorlenen, dath wy dorch dyne Ingeuinge dencken, wath guds und recht is, und datsülige dorch dyne hülpe und bystandt, od mögen vullenbringen, Umme dynes Söns willen, unses Heren Ihesu Christi, de mit dy und dem hilligen Geiste leuet und herschet hümmer und ewiglick, Amen.

3) Verlesung des Evangeliums (siehe oben).

4) Predigt.

Niederdeutsche Passionspredigt  
über Christi Banden, Petri Verleugnung und Christi Verhör vor dem hohen Rath.

σὺν δεσφ. (19.)

De Beerde Lectio uth der Historien des Lidendes J. Christi na den 4 Evangelisten.<sup>1)</sup>

De Schare auerst unde Auerhöuetman, und de Dener der Joden nemen Jesum und bunden en, und vöreden en thom ersten tho Hannas, de was Caiphas Schwager, welcher des Jahres Hogeprester was. Caiphas auerst was de, de den Joden reedt, It were gut, dat ein Minsche wörde umgebracht vor dat Volk.

Unde se vöreden en tho dem Hogenprester Caiphas (dat is tho dem Forsten edder Duersten der Prester), dar sick alle Hogeprester und Schriftgelerden, und Odesten hen vorsamlet hedden.

[Simon Petrus ouerst volgede Jesus na van ferne, und ein ander Junger, beth an den Ballas des Hogenpresters, desulue was dem Hogenprester bekant, und ginc mit Jesu henin, in des Hogenpresters Ballas. Petrus ouerst stunde dar buten vor de Döre. Do ging de ander Junger, de dem Hogenprester bekant was, henuth und redete mit der Dörwechtersehen und brachte Petrum da henin.]

De Knechte ouerst und Dener stunden und hedden ein Kalefür gemaket, darnedden midden im Ballas, wente it was kolt, und warmeden sick. Petrus ouerst stund by en und warmede sick, up dat he sege, wor it henuth wolde.

<sup>o</sup>) Geffcken, die Hamb. Enchiridien. S. 136.

<sup>1)</sup> Diese, und die im Anhang zu Kap. 15, Nr. 2 und im Anhang zu Kap. 17, Nr. 1 dargebotenen Predigten stammen aus einer niederdeutschen Handschrift der Großh. Oldenb. Hausbibliothek. Der Verfasser, welcher schon 1599 in Wittenberg studirte und 1641 noch im Amte war, nennt sich nicht; jedoch scheinen die Randbemerkungen und manches Andere auf Mecklenburg, bezw. Rostock zu verweisen. Die Sammlung enthielt außer Passions- und Bußpredigten eine umfassende Predigtreihe über den Katechismus und die Hansstafel. Wir verweisen auf das 17. Kap., worin die Predigten für die Geschichte der Predigt gewürdigt sind.

Wir haben, da uns andere Predigten über die einschlagenden Perikopen fehlten, diese und die nachfolgenden Predigten zum Abdruck gebracht, da sie wenigstens eine Anschauung geben, wie sich eine niederdeutsche Predigt liest und hört, zugleich aber zur Exemplifikation der Art, wie Passions-, Buß- und Katechismuspredigten gearbeitet wurden.



[De Maget ouerst des Hogenpresters, de Dörwechterische sach Petrum by dem Lichte, als he sich wermede, unde sach euen up en, unde sprack: Und du werest ock mit Jesu van Galilea, Bist du nicht ock dieses Minschen Junger ein? He vorsakede it ouerst vor allen und sprack: Frouwsname, ick bins nicht, Ick kenne en nicht, Ick weth ock nicht, wat du sechst.]

Ouerst de Hogepræster fragede Jesum umme sine Junger und umme sine Lehre. Jesus antwerde em, ick hebbe fry apenbar geredet vor der werlt, ick hebbe alletidt geleret in der Scholen und im Tempel, dar alle Joden thosamen kamen, unde hebbe nictes im Winkel geredet, wat fragestu my darumb? Frage de darumb, de gehört hebben, wat Ick gesecht hebbe. Also he auerst solches redete, gaff der Dener ein, de darby stunden, Jesu einen Backenschlag, und sprack: Schaltu dem Hogenprester so antwerden? Jesus antwerde, Hebbe Ick ouel geredet, so bewise it, dat it unrecht sy, hebbe Ick ouerst recht geredet, wat schleistu my den? Und Hannas sende en gebunden tho dem Hogenprester Caiphas.

[Simon Petrus stundt und warmede sich. Und auer eine kleine wile (na dem Ersten Vorsakende), also he henuth ging in den Vorhoff, freyede de Hane. Unde eine andere magt sach en, und hoeff an auermals tho seggende, den de darby stunden, disse was ock mit Jesu van Nazareth. Do spracken se tho em: Bistu nicht sines Junger ein? Unde ein Ander sprack: Du bist gewißlick der ock ein. Und he vorsakede it noch einmahl, und schwor dartho, und sprack: Minsche Ick bins nicht, und ick kenne ock den Minschen nicht. Unde auer eine wyle, by einer Stunden, bekräftigede it ein ander, mit den de dar stunden, und sprack: Warlicken, du bist der ein, wente du bist ein Galilæer, und dine Sprache vorreth dy. Des Hogenpresters Knecht, ein Frumdt des, dem Petrus dat Ohr afgehown hedde, sprickt, Sach Ick dy nicht im garden by em? Und alsobalde do he noch sprack, freyede de Hane thom andern mahl. Unde de Here wendede sich umme unde sach Petrum an. Do gedachte Petrus an dat wort Jesu, also he tho em gesecht hedde, ehr de Hane twemahl freyhet, werstu my dremahl vorsaken, unde he ging henuth und wenede bitterlicken.]

De Hogenpresters auerst, und de Oldesten, und de ganze Rath, söchten falsche tüchenisse wedder Jesum, up dat se en dödeden, und vünden nene, wowol vele falsche Tügen hertho treden, wente ere Tüchenisse quemen nicht auer ein. Thom lesten treden twe valsche Tügen hertho, und geuen valsche Tüchenisse wedder en und spracken, wy hebben gehöret, dat he sede, Ick kan und wil den Tempel Gades, de mit Henden gemaket is, afbreken, und in dree Dagen einen andern buwen, de nicht mit Henden gemaket sy. Auerst ere Tüchenisse quemen noch nicht auerein.

Und de Hogepræster stundt up mand en, und fragede Jesum und sprack: Antwerdestu nichts tho deme, dat desse wedder dy tügen? Jesus auerst schweech stille, und antwerde nictes.

Do fragede en de Hogepræster noch einmahl und sprack tho em, Bistu Christus de Söne des Hochgelaeden? Ick beschwere dy by dem leuendigen Gade, dat du uns seggest, eßt du syt Christus de Söne Gades? Jesus sprack, du sechst idt, Ick bint, doch segge Ick Jun, van nu an werde gy des Minschen Söhne sittende sehen, tho der Rechtern Sant der kraft und kamende in den wulcken des Hemmels. Do thoreth



de Hogeprester sine Kleider und sprach: He heft Godt gelästert, wat bedarue wy wider tüchenisse? Sehet, Ihdn hebbe gy sine Gadeslestering gehöret. Wat düncket Iuw? Se vordömeden en auerst alle und spreken, He is des dodes schuldich. De menner auerst, de Jesum heelden, bespotteden en, und spyeden uth in sin angefichte, und schlögen en mit fisten. Etlike auerst bedeckeden en, und slögen en int angeficht, sunderlik de knechte, und spreken: Wyssage uns Christe, wol isset de dy schlöch? Und vele andere lestering seden se wedder en.

Des Morgens auerst versamleden sich alle Hogenprester, Schriftgelerden, und Oldesten des Volks, und de ganze Rath unde heelden einen Rath auer Jesum, dat se en dödeden, und föreden en hennuth vor eren Rath und spreken, bistu Christus, segge Icht uns. He auerst sprach tho en: Segge icht Iuw, so geölue gy nicht, frage Icht auerst, so antwerde gy my nicht, und laten my dennoch likewol nicht loß. Darumb van nu an wert des Menschen Sohne sitten, tho der rechtern Hant der Krafft Gades. Do spreken se alle, bistu den Gades Söhne? (21.) He sprach tho en, Gy seggent, wente Icht bint. Se spreken auerst, wat bederue wy wider getüchenisse? wy hebbent süluest gehöret uth sinem munde.

#### Erklärung dieses Deels.

In der negsten Predigt hebbe wy den Anderen Deel der Passion angefangen tho erklären, und in solcker Erklärung vornemliken betrachtet disse 4ley: 1) wo Christus sinen Vhenden so ganz getroßt is entjegen gegahn und heft sich en süluest tho erkennen gegeben, 2) Wo Judas sine Vorrederhe dorch einen Kuß heft undertagen, 3) Wo S. Petrus Christum dorch untidigen Ifer heft willen vordedigen. 4) Wo Christus beid Petrum und de Schar der Hogenprester, eres bosen vornemendes heft thor reden gestellet und gestraffet? Darup folget nu ferner der auerige Deel, welchen wy um mehrer Richtigkeit willen onderscheiden in 3 Stücke.

1) Wo de Herr Christus uth dem garden tho Hanna und Caipha gebunden is geföret worden, Unde wat Christus dem Hogenprester, de en umb sine Junger und lehr gefragt, hebbe geantwortet und daröuer geleden.

2) Van der drefechtigen Vorlochnung und swaren Fall S. Petri, wat wy darby tho leren hebben?

3) Wat sich ferner mit Christo hebbe begeuen vor dem Concilio und Rade der Hogenprester und Oldesten tho Jerusalem.

#### Vom Ersten.

1) I, De Christi vinculis. Wen wy alhir hören, wo de H. Christus in dem garden is gebunden und als ein Dueldeder na der Stadt Jer. geföret worden, So giff uns solckes eine sine Lehr, ja einen mechtigen Trost, nademahl he uns damit ein geschenk und gawe geworden is. Den umb unseret willen und vor uns is he gebunden worden, up dat wy nicht mochten gebunden werden mit den hellischen leden und banden der ewigen Düsterniß, als wy it wol mit unsen Sunden vordenet hedden, sunder heft uns dardorch fry und loß gemaket, wo Joh. 8 steit: So Iuw de Söhne fry maket etc. Und Col. 1 vormanet S. Paulus, dat wy Godt dem H. Vater scholen danken, dat he



uns erredet heft van d. Auericheit der Dufterniß und heft uns umge-  
 fettet in dat Rike etc. Derwegen scholen wy uns folcker Bande und  
 Stricke Jesu Christi nicht schämen, sunder uns derfüluigen in waren  
 gelouen van herten trösten und erfreuen und em daruor hertlich danken.

2) II, De Caiphae consilio Judäis communicato. Wen  
 hir van Caipha steit, he hebbe den Joden geraden, idt were gut, dat  
 ein Minsche werde umgebracht vor dat Volk: So giff uns voreerst dit  
 eine Erinnerung van der unminschliken syentschaft, so de Hogenprester  
 und Schriftgelehrden tho Jerusalem jegen Christum gedragen hebben.  
 Den Caiphas redet disse wort uth luttterm hate und nide wedder Christum,  
 und leth sich beducken, dat Unser H. Godt na einem solcken armen ge-  
 ringen Mann, dem Zimmermanns Sohne Joh. 7. weinig frage, und  
 wen de schon unschuldig werde umgebracht, So werde dat wol balde  
 vorgeten und vorgeben werden, Duerst hiruor schole wy uns alse Christen  
 höden und warnen laten. Den Godt wil nicht allein de offentliken Mörder  
 mit tidtliken und ewigliken straffen, sunder ock de heimliken Mörder  
 und syentseligen Hertzen fines ewigen Rikes berouen. Gal. 5.  
 Darneft lehren uns Caiphae Wort ock dit: Dat unser H. Godt der  
 Godtlosen böse vornement oftmals thom guden ende kan richten und  
 kamen laten. Den solkes sehe wy hir an Caipha, dat sin bojer Rath  
 dorch Gottes wunderbare Regering darhen geriket, dat dat heilsame  
 lidend Christi und also des minschl. geschlechts Salicheit dardorch be-  
 fordert wert, den Christus scholde nicht allein steruen vor dat Volk,  
 sunder etc. Joh. 11. Also steit van Joseph. Gen 50. dat he sinen  
 brödern heft vorgeworpen ere bose vornement, gy dachten it bose mit  
 my etc. Also moeste dem Daniel sein gefengnis sin ein thobereiding  
 tho einem förstlichen Stand und Ehren, wo uth finer historien tho  
 sehende is. Dan. 6.

3) III, De Confessione Christi coram Caipha propter  
 doctrinam facta. Wen hir Christus vor Caipha sin Befentnis deit  
 van sine Lehr, So giff he uns darmit ein sin Exempel, dat wy ock  
 scholen bereit sin thor Borantwerding (22.) jegen Jederman, de dar  
 Grundt fordert des Hopens etc. und wen wy glick daruor in de swarste  
 gefahr kamen scholden. 1 Petri 3. Den de H. Christus wil van uns  
 vor de Werlt offentlick bekant sin und sunderlick wo dat Befentnis thor  
 tidt der Vorfolginge van uns erfordert wert, wo he uns süluest leret.  
 Matth. 10. Wol my bekent vor den Minschen etc. Est nu wol solches  
 Fleisch und blode sehr swar dunckt, umb Christi willen Smach, Anehr,  
 Vorfolginge Ja ock den doth tho erliden: Jedoch dewile it nicht anders  
 sin kan, So moth men hir einen moth faten und sich süluest leren  
 auerwinnen und darmit wy mogen bestendig bliuen, mothe wy mit  
 andechtigem und stedigem Suchtende Godt in de Dhren liggen und mit  
 der kercken beden: O Here dorch dine kraft uns bereide und stercke etc.  
 Rath my din sin und bliuen etc. Also hebben nu Christum bekant vor  
 differ werlt de I. Patriarchen, Koning, Propheten, Apostelen und veel  
 duzend H. Martyrer. Also schole wy uns dartho ock bereiden und schicken,  
 doch auerst uns darjegen des trosten, dat unse lohn darfor schal grot sin,  
 Matth. 5. Und differ tidt lidend schal nicht werdt sin d. herlicheit etc.  
 Rom. 8. Ja efft glick unse uthwendige Minsch vorderuet, so wert doch  
 de Inwendige van dag vornhet, wente unse drofniß de tidtlick und licht  
 is schaffet eine ewige und etc. 2. Cor. 4.



4) IV, De defensione et Christi responsione ob acceptam alapam a Servo. Wen Christus mit richtiger und scharper Antwort des Hogenpresters Dener, de Christum unbilliger und unschuldiger wyse up de backen sloch, bejegnet und en darouer thon reden settet, so lere wy daruth, dat wy twar dat bose liden, auerst nicht billigen noch bewilligen scholen, sundern uns veel mehr gebörliken vorantwerden, damit de bösen in ehrer bößheit nicht mogen gestercket werden. Den ein Jder Minsche iß schuldig, dat he d. warheit getuchniß geue, sine unschuld redde und sich des ordentliken schuzes gebreke, wo wy hir an Christo, 1 Reg. 22 an Micha, und Act. 23 an St Paulo tho ersehen hebben. It schal auerst solcke unse Vorantwerdunge und Vordedinge gescheen mit demodigen und sachtmodigen Hertzen ahne jennige Brackgrycheit. Den ehr wy uns süluest wreken wolden und twar ungebörliker wyse, scholde wy ehr bereit sin, noch mehr umb Gades Ehr willen tho lidende, wo der Söhn Gades leret. Matth. 5. Gy scholen dem bösen nicht wedderstreuen, sunder so dy Jemant up de eine backe sleit, etc. dit schole wy auerst nicht also vorstahn, wo it de Weltkinder spottischer wyse uthdüden, als scholden de Christen den godtlosen nur under den vöten liggen und sich nur ummer laten up d. Nesen spelen, wo mennig frecher Scharhans gefunden wert, de dar unuorschampt dem H. Christo edder sinen denern und waren glitmaten darf int angezicht schlan, edder ene sunsten allerley hohn, Spott, Motwillen und Schaden bewisen, Neen mit nichten, dat iß Christi meining nicht, sunder he wil sinen gelouigen nur darmit de egne wrake benamen, und desüluue sich und sine Denerin der W. Duericheit vorbeholden hebben, wo he spr. Deut. 32, de Wrake iß min, So iß de Duericheit ock Gades Denerin, de dat Swert nicht etc. Rom. 13. Derwegen iß it einen Christen wol thogelaten, sich mit Rechte und billicheit tho schuttende, went ordentliker wise gescheen kan.

#### Thom Anden. Van S. Petro Vorlochening und swerem Falle.

1. De Petri lapsu et trina Christi abnegatione. Wen der Apostel S. Petrus alhir sinen Hern und Meister Christum tho onderschedliken Malen vorlochnet, und solckes mit einem Ede bekräftigt, Ja sich süluest darouer vorstoket, so nehme wy hiruth disse Lehre, dat sich Jo kein Minsch schal vormeten, noch up sinen fryen willen edder Minschlike Kraft vorlaten, dewile wy arme Sunder und gebrecklike Minschen sin, ock in uns keine kraft finden, dat wy in der Noth bestahn scholden. Den wo uns Godt dorch sine Gnade und H. Geist nicht sunderliken erholt, so können und vormogen wy de Anfechtungen nicht tho auerwinnen, wo der Sohn Gots süluest betüigt. Joh. 15. Ahne my köne gy nicht und 2. Cor. 3. Ein solck vortruwent hebbe wy dorch Christum tho Gade, nicht dat wy düchtig sint rath tho finden van uns süluest als van uns süluest, sunder dat wy wat dögen etc. Dessen hebben wy hir an S. Petro ein l. Exempel, der hedde twar in der erst sinen Hern Christum sehr leef. Joh. 21. Und herna vor dem lidende Christi erbot he sich (23.) jegen Christo, he wolde sin leuend by em laten And wen sich de Ande an em schon ergerden, so wolde he sich doch an em nicht ergern, Jo wen he ock mit Christo scholde steruen, so wolde he en doch nicht vorsaken. Dat weren twar grote Stücke und herliche thosagen: Duerst hir, dar nu de Noht an den Man tredt, und



Christus sin Here in der bloddorstigen Joden Hand steit, Ja Petrus süluest den Doth vor Dgen süht und moth sich besorgen, dat men en ock mit gewalt worde antasten, Süe, dar heft Petri leue ein ende, ja he deit uth Swackheit fines Flesches und uth Fruchten vor dem Dode, einen solcken sweren Fall, dat he sinen Hern Christum 3mahl vorlochnet und vorschweret. Iß nu dit dem hogen Apostel S. Petro wedderfahren, do he vormeten geworden, und up sine eggen kreften sich vorlaten heft: Ach Here Godt, wo veel größliker werde wy strukeln, Ja wo veel deeper werde wy fallen, wen wy ock vormeten sin und uns up unse kraft vorlaten wolden? in Betrachtung, dat wy jo nichts vormogen, sunder Gott iß it allein, der in uns werket beide dat willent etc. Phil. 2. Derwegen so latet uns Jo nicht vormeten sin, sunder Godt alletide van herten anrufen, dat he uns mit sine starcke Hand wold erholden, darmit wy Jo am glouen nicht mogen Schipbrock liden. 1. Tim. 1., sunder uth Gottes macht dorch den gelouen bewaret. 1. Petri 1. Ja latet uns ock alle örder, orsaken und gelegenheit vormiden, dorch welcke wy thom affall und Vorlöchning Christi mochten gebracht werden. Den were S. Petrus nicht in des Hogenpresters Vorhoff und Pallas getamen, so mochte disser swere Fall ock ahne twifel van em nicht gescheen sin.

2. De Christo Petrum oculis misericordiae adspiciente. Wen der ludselige Christus Petrum nicht mit tornigen und unfrendliken geberden, sunder mit den Dgen finer Barmherticheit ansühet, und tho gnaden annimpt, so gift uns dit einen sehr herliken Trost, des wy nummer vorgeten scholen. Den hirmit iß klarlick erfüllet, wat Ezech. 33 van Godt gerömet wert, dat he, so war als er leue, nicht wille den doth des Sunders, sunder dat etc. Gelick wo nu de fromme getrüwe Godt, dem leuen Petro sine Sünde vorgeuen und en mit den Dgen finer Barmherticheit angesehen, als he sine Sünden erkent, desülue bitterliken bewenet, und im gelouen an Christum sinen Heylant deit holden: Also wil sich Godt ock noch hudigen Dages erbarmen auer alle Sunder, de sich van herten bekeren und sich solcker finer gnade van herten trösten. Wol auerst sine Sunde nicht erkent und van herten bote deit, sunder desüluiigen entwedder vorlochnet, edder mit vorstockeden herten drin vorharret, edder gar drin vortwifelt wo Judas, de moth ock in sinen Sünden steruen und ewiglich drin vorderuen. Derwegen schal uns S. Petri Exempel wol denen tor waren bote und kintliken thovorsicht up Gades gnad und barmherticheit, darmit wy dorch Christum mogen salich werden.

Vam drudden, wat sich ferner etc.

1. De sacerdotum falsis testibus. Wen de Hogenprester Christum mit falschen tügen beschwären und en dorch deren anlag willen thom dode vordömen, so sehe und lehre wy daruth, wat den sy de art edder veelmehr unart und lögen und falschen getüchnissen, nomliken dat dat-sülue, wat wol geredet und gut gemeinet iß, bößliken vorkeren und thom ergsten uthdüden. Den hir höre wy, wo de beiden falschen tügen Christi Wort van afbreking des tempels fines liues em felschliken vorkeren und tehen desülue up de Vorstoring des Tempels und Gotteshuses tho Jerusalem. Solcke Lögner und Vorleumbder werden nu leider hüdigen Dages noch mehr als tho veel gefunden, de mit exem legende und falschen vorkerende grot Unheil und Schaden anrichten. Im Lehrstande



heft menniger sinen logenhaftigen und vorredtliken Drey, der sine truw-  
herzigen vormanigen und wolgemeineden predigten uth duelschen nidt  
und angewende, so schentlick weth tho vorkeren, dat mannich lehrer dar-  
ouer in noth und doth deit geraden, wo dat Exempel Moses, Num 16,  
Abimelechs 1. Sam. 22, Jeremiae c. 25, S. Stephani Act. 7, uthwiset.  
Im Regehrstand, sind twar erer vele to allen tiden gefallen, dorch de  
Scherpe des Swerdes, auerst nergent so veele, als dorch bose müler.  
Eyr. 28. Im Huzstande befindet sich disse böse Unart der logen und  
Vorleumbdens ock sehr, wo de Historie van Joseph, Susanna, Sara  
uthwiset. Gen. 39. Tob. 3. Derwegen schole wy allerley lögen und  
falsch getüchnis als den duuel vormiden. Den dat Lögen kumpt nicht  
van Gade, sunder van Duuel. Joh. 8. Und Godt wert solche lude  
nicht ungestraft laten, Ps. 5. Du bringst. Prov. 19. Ein falscher tüge  
bleift nicht ungestraft, wo an der Susannae beiden Richtern und an  
Ahab und an Jesabal tho ersehen is. 1 Reg 21. Ja der ewige doth  
und Vordomnis wert se drapen, wo se sich nicht bald bekeren. Apoc. 21. 22.

2. De Christi silentio, qui ad publica testium mendacia  
tacet. Wen Christus hir up siner anleger lögen und falsche getüchnis  
nichts antwerdet, ungeachtet dat de Hogeprester solches van em begerde,  
sunder stille schwicht, so erinnert he uns mit dissen sinem Stillswigende  
Zley: 1) Dat he vor unse unnutten reden und pluderwerck hirmit hebbe  
gebot und betalet. Cf. 53. Psalm 38. 2) Dat offentlike und griplike  
lögen keiner antwort wordig sin, darhen ock Salom. secht Prov. 26:  
Antwerde dem Doren nicht na siner Dorheit, dat du em ock nicht glick  
werdest. 3) Dat wy unse Mund und Tung wol scholen leren im Thome  
holden, und bereit sin tho hörende auerst langsam tho redende. Jac. 3.  
Ja mit David schole wy seggen Ps. 39. Ich hebbe my vorgesetzt, Ich  
will my höden, dat Ich nicht sundige mit miner tungen. Ich wil minen  
munt tömen, dat Ich nicht murre, dewile Ich den Godtlosen also vor  
my sehen moth.

3. De Sessione Christi ad dextram virtutis, quid sit.  
Wen Christus in sine bekentnis, dat he Gades Söhn sy, ock dit mit  
bekent, dat he als des Minschen Söhn werde sitten thor R. H. der  
Kraft und kamen, so lehre wy daruth, dat de Rechte hant Gades nicht  
sy ein erschapener rümliker Ort, bauen dem sichtbaren Hemmel. Den  
sonsten konde Christus nicht kamen in den Wulcken des Hemmels, Idt  
were den jafe, dat he thovor einen astrit neme van der Rechtern Hant  
Gades. Nu wert he auerst kamen in den wulcken, und doch thoglick  
sitten thor Rechtern der kraft Gades. Derwegen so is de Rechte Hant  
Gades nichts anders als de umerchapene, ewige, godtlike Krafft und all-  
mechtige Majestät Gades, de alles im hemmel und Erden schaffet und  
regeret, welcke ock in keinen Ort wert ingeslaten, noch van em uthge-  
slaten. Ps. 139. Exod. 25. Ps. 77. 118. Darher wert se ock genomt  
de Rechte der Krafft und Majestet. Hab. 1. 8. und dewile Christus na  
siner angeb. M. nathur sich tho Rechtern der Kraft Gades gesetzt heft,  
so folget ock daruth, dat Christus als Minsch wegen d. personliken Vor-  
eniging und sittend thor Rechtern sins heml. Gades allenthaluen jegen-  
werdich vorhanden sy.

4. De illusione servorum. Wen Christus van den Denern,  
so en heelden. de ganze Nacht wert vorpottet, und geslagen, erinnert  
uns des, dat Godtlose Heren ock gemeinlick Godtlos gesinde hebben, de



alles dohn wat se gerne hebben willen. Darnegst denet uns dit thom trost, dat de luds. Christus solcken Hohn und Spot unserthaluen erleden heft, darmit wy in J. W. wegen unse Sunden van allen Duueln nicht ewig mochten vorspottet werden. Derwegen —

Laus deo.

Nach der Predigt 5) Gebet. Here Godt, wy bidden dy, giff uns gnediglik den Geist, dat wy allethdt dencken wath gudt ys, und dat sülue ock dhon mögen, up dath, de wy ane dy nicht können, noch nha dynem Gödtliken willen leuen mögen. Amen.<sup>7)</sup>

6) Latet uns beden: Vader unse, de du bist im Hemmel, Gehilliget werd dyn Name. So kame dyn Ric. Dyn will gesche also im Hemmel also ock up der erden. Unse daglick brot giff uns hüd inde vorgiff uns unsere schülde, als wy vorgeuen unsen schüldigern Und nicht insöre uns in vorsöking. Sonder erlöf uns van dem Bösen. Amen.<sup>8)</sup>

Oder statt dessen singt die Gemeinde das Lied:

Nu bidd wy den hilligen Geist, Um den rechten Glouen aldermeist,  
Dat de uns behöde, an unsem ende, Wenn wy heim varn, uth dissem elende,  
Kyrieleis.

Du werde Licht giff uns dynen schyn, lehr uns Jesum Christum erkennen allein,  
Dat wy an em blyuen, dem truwen Heylandt, de unns bracht hefft, thom rechten  
Vaderland, Kyrieleis!

Du söthe Leue schenck uns dyne gunst, Lath uns entsangen der leue brunst,  
Dat wy uns van herten einander leuen, unnd im fred up einem sinne blyuen,  
Kyrieleis!

Du högste Tröster in aller nodt, help, dat wy nicht früchten schandt noch dodt,  
Dat in uns de sinne nicht vortzagen, wenn de vyendt dat leuend wert vorklagen.  
Kyrieleis!

7) Fürbitte.

## II. Theil. Eucharistie oder Dienst des Sakramentes. a. Konsekration.

1) So es die Zeit leiden will, wird die Paraphrase des Vaterunser<sup>s</sup> mit der Vermahnung zum Sakrament<sup>9)</sup> vorgelesen — oder die lateinische Praefation gesungen.

Pr. Dominus vobiscum.

Gem. Et cum spiritu tuo.

Pr. Sursum corda.

Gem. Habemus ad Dominum.

Pr. Gratias agamus Deo nostro.

Gem. Dignum et justum est, vere dignum et justum est, aequum et salutare, nos tibi semper et ubique gratias agere Domine Sancte, Pater omnipotens, aeterne Deus per Christum, Dominum nostrum, per quem Majestatem tuam laudant angeli, adorant dominationes, fremunt potestates, Coeli coelorumque virtutes, ac beata Seraphin socia exaltatione concelebrant. Cum quibus et nostras voces ut admitti jubeas te precamur, suplici confessione dicentes.

Darauf: 2) Sanctus, Sanctus, Sanctus, Dominus Deus Zebaoth,

<sup>7)</sup> Geffcken a. a. D. S. 136.

<sup>8)</sup> Mecklenb. N. D. v. 1557, Bl. 84<sup>b</sup>—85<sup>a</sup>.

<sup>9)</sup> Siehe Geffcken S. 136 f.



Pleni sunt coeli et terra gloriae tuae, Osianna in excelsis. Benedictus qui venit in nomine Domini, Osianna in excelsis.<sup>10)</sup>

Darauf: 3) die Exhortation: Myn allderleuesten in Godt, dewyle wy dat Auentmal unses leuen Heren Ihesu Christi willen bedencken und holden, darinne uns syn Fleisch tho einer spyse und syn Blodt tho einem dranke nicht des Lyues, sünders der Seelen gegeben wert, Schöle wy billick mit grottem Flite, ein yder sich süluest pröuen, alse Paulus secht, und denne van dessem Brode ethen, und van dessem Kelcke drincken, Wente nemandt schal, sünders allene eine hungerige Seel, de ere Sünde erkennet, Gades torn und dodt früchtet, und na der Gerechtheit hungriq und dörstlich ys, dit hillige Sacrament empfangen. So wy öuerst uns süluen pröuen, vinde wy nichts in uns, denn sünde und dodt, können uns ock süluen in nenem wege daruth helpen. Darümme hefft unse leue Here Ihesus Christus sich auer uns erbarmet, ys umme unsent willen mensch geworden, dat he vor uns dat gesette erfüllede, lede wat wy mit unsen sünden vorschuldet hadden, Und dath wy yo vastlick löueden, und uns frölick darup vorlaten möchten, Nam he na dem Auentmale dath Brodt, jede danck, brack ydt und sprach, Nemet hen und ethet, dat ys myn Lyff, dat vor juw gegeben wert, Alse wolde he seggen, dat ick minsche bin geworden, und alles wat ick do und lyde, dat ys alles juw egen, vor juw, und juw tho gude gescheen, Und des tho einem wärteken, geue ick juw myn Lyff tho einer spyse.

Desgelyken ock den Kelck, und sprach, Nemet hen, und drincket uth dessem alle, dat ys de Kelck des nyen Testaments in mynem blode, dat vor juw und vor vele vorgaten wert, to vorgewinge der sünden. Also vacken gh dat dhon, so dhot it tho myner gedechtnisse. Alse wolde he spreken, dewyle ick my juwer angenamen, und juwe sünde up my geladen hebbe, will ick my süluest vor de sünde offern, myn Blodt vorgehen, gnade und vorgewinge der Sünde erwerben, und alse ein nye Testamente uprichten, darin der sünde ewich nicht schal gedacht werden, Des tho einem wärteken geue ick juw myn blot tho drincken. Wol nu also van dessem Kelcke drincket, Dath ys, Wol dessen worden, de he hört, unnd dessen teken, de he empfanget, vastiglick glöuet, de bliffst in Christo, und Christus in em, und leuet ewiglick. Darby schöle wy nu synes dodes gedennen, und em danckseggen, ein yder syn Crütz up sich nemen, und dem Heren nasolgen, Und vor allen, ein den andern leeff hebben, alse ock he uns geleuet hefft. Wente wy vele synt ein Brodt und ein Lyff, unnd eines Brodes deelhaftich, De wy alle uth einem Kelcke drincken, Dat vorlene uns Godt allen, dath wy ydt werdichlick empfangen. Amen.<sup>11)</sup>

Darauf wird 4) das Vaterunser niederdeutsch gesungen,<sup>12a)</sup> und ebenso die Einsetzungsworte; indem der Priester das Brod in die Hand nimmt, singt er 5): Unse Here Iesus Christus, in der Nacht, do he vorraden wardt, Nam he dat Brodt, jede danck synem hemmelschen Vader, brack ydt und gaff ydt synen Jüngern und sprach, Nemet hen

<sup>10)</sup> Mecklenb. K. D. v. 1557, S. 94<sup>b</sup>—95<sup>b</sup>. Siehe Gessden, Nr. 12.

<sup>11)</sup> Gessden a. a. D. S. 139 f.

<sup>12a)</sup> Siehe oben, auch die Form des Oldenb. Katech., Band II, Anhang Kap. 14.



und ethet, dat h̄s myn Lyff, Dath vor juw geguen wert, Dath dhot tho myner gedechtnisse.<sup>12b)</sup>

Indem der Priester den Kelch in die Hand nimmt, singt er weiter: Des gelyken ock nam he den Kelch, Sede danck synem hemmelschen Vader und gaff en synen Jüngern und sprach, Nemet hen und drincket uth dessem alle, dat h̄s de Kelch des nyen Testaments in mynem Blode, dat vor juw und vor vele vorgaten wert, tho vorgeunge der Sünde. Also vaken ay dat dhon, so dhot ydt tho myner gedechtnisse.

## II., b. Distribution.

Nachdem diese Worte des Testaments gesungen, kommunizirt man das Volk mit beider Gestalt, indem bei der Darreichung des Brodes gesprochen wird: Nim hen und it, dat is de lyff, de vör dy geguen is, oder: „de Vicham dynes Heren unde heylandes Ihesu Christi spyse und beware dy thom ewigen leeuende“, bei der Darreichung des Blutes Christi: „Nim hen unde drincke, dat h̄s dat Blot des nyen Testaments, dat vor dyne Sünde vorgaten h̄s“, oder: Dat Blot dynes Heren Ihesu Christi, erquicke unde beware dyn lyff unde Seel thom ewigen leeuende.“

Unter der Kommunion singt man: „Ihesus Christus unse Heylandt, de van uns den Gades torne wandt,“<sup>13)</sup> „Godt sy gelauet und gebenedyhet, de uns süluest hefft gespyset“<sup>14)</sup> Agnus Dei deutsch oder lateinisch. („O Lam Gades unschuldich“,<sup>15)</sup> „Jesaja dem Propheten, dat geschach (Sanctus)“,<sup>16)</sup> „Jck dancke dem Heren van ganzem herten“,<sup>17)</sup> je nach dem der Kommunikanten viel oder wenig sind.

## II., a. Dankagung.

Zum Beschluß wird gesungen: 1) Christus du Lamb Gades<sup>18)</sup> und 2) diese Kollette gesungen: Wy danken dy allmechtige Here Godt, dat du uns dorch desse heylsane gaue hefft vorquicket, Unde bidden dyne Barmherticheyt, dat du uns solckes gedhen latest tho starkem Gelouen gegen dy unde tho süriger Leue under uns allen. Amen.<sup>19)</sup>

Zulezt kehrt sich der Priester zum Volke und spricht: 3) De Here jegue dy unde behöde dy, de Here erliche syn angefichte auer dy unde sy dy gnedich. De Here erheue syn angefichte up dy und geue dy frede. Amen.

Zum Beschluße wird gesungen:

„Erhold uns Here by dynem wort“<sup>20)</sup> und „Vorlene unns frede gnediglit. Here Godt tho unsen tyden. Jdt h̄s doch yo neen ander nicht, De vör uns fünde stryden, Denn du unse Godt allene.“<sup>21)</sup>

<sup>12b)</sup> Siehe Geffcken S. 138 und Anhang S. 553.

<sup>13)</sup> Geffcken a. a. D. Nr. 19.

<sup>14)</sup> das. Nr. 20.

<sup>15)</sup> das. Nr. 81.

<sup>16)</sup> das. Nr. 28.

<sup>17)</sup> das. Nr. 127.

<sup>18)</sup> Weder bei Geffcken, noch im Wackernagel, das deutsche Kirchenlied nachzuweisen.

<sup>19)</sup> Mecklenb. K. D. v. 1557, Bl. 85<sup>b</sup>.

<sup>20)</sup> Geffcken a. a. D. Nr. 30.

<sup>21)</sup> Geffcken a. a. D. Nr. 29.



## Anhang zu Kapitel XV, Nr. 2.

Mess oder Communio auff den Dörffern.<sup>1)</sup>

Weihnachtsfest.

A. Wortgruppe. 1. Eingang.

I. Gemeindegesang.

1. Gelauet systu Ihesu Christ, dat du Mensch gebaren bist,  
van einer Jungfrowen dat h̄s wār, des fr̄uwet sich der Engel schar, Kyrieleis.
2. Des ewigen Vaders enige Kind men nu in der Kr̄ubbe vindt.  
In unsem armen Fleisch und Blodt, vorkleidet sich dat ewige gudt, Kyrieleis.
3. Den aller Werltkreis ny besloeth, de licht in Marien schoeth,  
He is ein Kindelin worden klein, de alle Dinc erholdt allein, Kyrieleis.
4. Dat ewige Licht geit dar herin, giffst der Werldt einen nyen schyn,  
Izt l̄ucht wol midden in der nacht, und uns des Lichtes Kinder macht,  
Kyrieleis.
5. De S̄n des Vaders Godt van ardt, ein Gast in der Werlde wardt,  
Und v̄ord uns uth dem yamerd̄al, und maket uns eruen yn synem S̄al,  
Kyrieleis.
6. He h̄s up Erden kamen arm, dath he unser sich erbarm,  
Unnd in dem H̄mmel maket ryck, und synen leuen Engeln gel̄ck, Kyrieleis.
7. Dat hefft he alles uns gedhan, syn grote leue tho t̄ogen an,  
Des fr̄uwe sich alle Christenheit unnd danck em des in ewicheit, Kyrieleis.<sup>2)</sup>

II. Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

III. Allein Godt in der H̄oge sy ehr zc.<sup>3)</sup>

A 2, Schriftverlesung.

I. Der Priester zum Volke gewendet: De Here sy mit juw.  
Antwort des Schülerchors. Und mit deinem Geiste!

II. Der Priester betet zum Altar gewendet: H̄elpe leue Here  
Godt, dat wy der nyen lyffliken gebordt dynes S̄ns deelhaftich werden  
unde blyuen, unde van unser olden s̄untliken gebordt erleddiget werden,  
dorch den s̄ulnigen dynen S̄one Jesum Christum, unsen Heren. Amen.<sup>4)</sup>

III. Verlesung der Epistel. Tit. 2, 11—14. Wente de heylsamer  
Gnade Gades / h̄s erschenen allen Menschen / unde t̄uchtiget uns / dat  
wy sch̄ölen vorsaken dat ungodtlike Wesent / unnde de werltlyke L̄üste /  
Unnde t̄uchtigen / rechtuerdigen unde Godts̄aligen leuen yn differ  
Werldt / unde wachten up de Hapene / unde Erschyninge der Herlicheit  
des groten Gades / unde unses Heylandes / Ihesu Christi / de sich  
s̄iluest vor uns gegeuen hefft / Up dat he uns vorl̄osedede van aller  
Ungerechticheit / unde sich s̄iluest reynigede / ein Volck thom Egendome /  
dat flytich were tho guden Wercken.

VI. Die Gemeinde singt:

1. Vam H̄mmel quam der Engel schar, erscheen den Herden apenbar,  
Se jeden en ein Kindlein zart, dat licht dar in der kr̄ubben hart.

<sup>1)</sup> Oldenb. R. D. v. 1573, S. 257 ff.

<sup>2)</sup> Geffcken a. a. D. Nr. 3.

<sup>3)</sup> Geffcken a. a. D. Nr. 79.

<sup>4)</sup> Mecklenb. R. D. von 1557, Bl. XCII.



2. Tho Bethlehem inn Davids Stadt, als Micha dat vorkündet hat, Ydt ys de Here Ihesus Christ, de juwer aller Heylandt ys.

3. Des schöl gy billick frölick syn, dath Godt mit juw ys worden ein, He ys gebaren juw fleisch und blodt, juwe Broder ys dat ewige gudt.

4. Wat kan juw don de Süind und Dodt, gy hebbt mit juw den waren Godt, Lath tönnen Dünel und de Hell, Gades Sön ys worden juw gesell.

5. He wil und kan juw laten nicht, sett gy up en juw thovorsicht, Ydt mögen juw vel vechten an, dem sy troß, deeth nicht laten kan.

6. Tho lest möth gy doch hebben recht, gy synt nu worden Gades flecht, Des dandek Godt in ewicheit, gedullich frölick alle tydt.<sup>5)</sup>

V. Der Pfarrer liest mit lauter Stimme das Evangelium Luc. 7, 1—14: Ydt begaff sich auerst tho der tydt, dath eyn Gebodt van dem Kayser Augusto uthgynck / dath de ganze Werldt geschattet würde. Unde desse Schattinge was de allererste / unnde geschach tho der tydt, do Kyrenius Landpleger in Syrien was / unde yderman gynck hen, dat he sich schatten lethe / eyn yder ynn syne Stadt.

Do mackede sich ock Joseph up uth Galilea / uth der Stadt Nazareth / yn dat Jödesche Landt / nha der Stadt David / de dar het Bethlehem / darümme dath he van dem Huse unde Geslechte David was / up dat he syck schatten lethe mith Maria syner vortruweden frouwen / de dar schwanger was Unde also se darfüluest weren / quam de tydt / dat se telen scholde. Unde se telde eren ersten Söne / unnde wandt en yn Wyndeln / unde lede en yn eyne Krübbe. Wenthe se hadden, süß nen rhum yn der Herberge.

Unde dar weren Herden in derfüluen hegent up dem velde / by den Hütten / de hödeden des nachtes ere Heerde. Unnde sühe, de Engel des Heren tradt tho en / unnde de Klarheit des Heren lüchtete umme se / unnde se früchteden sich seer. Unde de Engel sprach tho en: früchtet juw nicht / Seet / het vorkündige yuw grote fröuwde / de allem Volcke wedderuaren wert / wente yuw ys hiden de Heylant gebaren / de dar ys Christus de Here / yn der Stadt David. Unde dat hebbet thom Teken: Ghy werden dat Kyndt vinden yn Windel gewunden / unde yn eyner Krübbe liggende. Unnde also balde was dar by dem Engel / de veleheit der Hemmelschen Heerscharen / de laueden Godt unde spracken: Ere sy Gade ynn der Högede / unde Frede up Erden / unde den Mynschen eyn Wolgevallen.

### A. 3, Predigt und Credo.

Die Gemeinde singet I.: Wy glöuen all an einen Godt.<sup>6)</sup>

Der Pfarrer betet II. von der Kanzel: Almechtige ewige Godt, ghiff Gnade, dath in uns vormehret werde de Geloue, Leue und de Höpen, und make, dat wy dyne Gnade beleuen, Up dat uns dyne Thosagen wedderfaren, Amme Ihesus Christus unnes Heren willen. Amen.<sup>7)</sup>

Der Pfarrer verliest III. das Evangelium und hält IV. die Predigt.

<sup>5)</sup> Geffcken a. a. D. Nr. 5.

<sup>6)</sup> S. oben bei der Messe für die Stadt.

<sup>7)</sup> S. Geffcken a. a. D. S. 136.



Niederdeutsche Katechismuspredigt  
über das Hauptstück vom h. Abendmahl.

Σὺν δεῦ.<sup>1)</sup>

Dat Söste Stücke Unfers h. Catechismi van dem Sacramente  
des Altars.

Wat is dat Sacrament des Altars? Ant. It is dat ware  
Liff und blot unfers Herrn Jesu Christi under dem Brode unde Wine,  
uns Christen tho ethende unde tho drinkende van Christo sülest ingesetzt.

Wor steit dat geschreuen? Antw. So schriuen de h. Euange-  
lijen Matthäus<sup>2)</sup>, Marcus<sup>3)</sup>, Lucas<sup>4)</sup>, und der Apostel S. Paulus:<sup>5)</sup>  
Unse Here Jesus Christus, in der Nacht, do he vorraden wart, nam he  
dat brodt, danckede und brack it und gaf it sinen Jüngern und sprach:  
Nemet hen, ethet, dat is min Liff, dat vor Iuw geueu wert, Solckes  
doth tho miner gedechenis.

Des süluen geliken nam he ock den kelck na dem Auendethende,  
danckede, gaff en den unde sprach, Nemet hen unde drinket alle daruth,  
diffe kelck ist dat nye Testament, in minem blode, dat vor Iuw vor-  
gaten wert, thor Vorgeuinge der Sunden, Solckes doth, So vaken alse  
gy it drincken, tho miner gedechenisse.

Wor is den solck Ethent unde drinckent nutte tho?  
Antw. Dat wisen uns disse Wörde uth: Vor Iuwe geueu unde  
vorgaten thor Vorgeuinge der Sunden. Komliken dat uns  
im Sacramente Vorgeuinge der Sunden, dat leuend und de ew. Salicheit,  
dorch solcke worde geueu wert: wente wor vorgeuinge der Sunden,  
dar is Iu ock dat leuent und de Salicheit.

Wo kan liflick ethent und drinckent solck grote dingt  
dohn? Antwort. Ethent und drinckent deit it frylick nicht, sunder  
de Wörde, de dor stahn: Vör Iuw geueu unde vorgaten thor vor-  
geuinge der Sunden. Welcker Worde sint by dem lifliken Ethen und  
Drinckende, alse dat Houetstücke im Sacrament. Unde wol den süluigen  
wörden gelouet, de hefft wat se seggen und daruan se luden, Komliken  
Vorgeuinge der Sunden.

Wol entfanget den solck Sacramente werdigen?  
Antwort. Basten unde sic lifliken dartho bereiden is wol eine fine  
uthwendige tucht. Duerst de is recht werdich und wol geschicket, wol  
den gelouen heft an disse Wörde: Vor Iuw geueu unde vorgaten  
thor Vorgeuinge der Sunden. Wol ouerst dissen Wörden nicht gelouet,  
edder twifelt, de is unwerdich und ungeschicket. Wente dat Wort, Vor  
Iuw, fordert Idel gelouige herten.

Erklering dieses Stückes.

Geleuede im Heren Christo, Nadem wy dorch Gades Gnade de  
erklering Unfers 1. Catechismi beth up dat leste Stücke vom Auentmahl

<sup>1)</sup> Weil mir für Weihnachten keine niederdeutsche Predigt vorlag, habe  
ich diese Katechismuspredigt hier nach dem o. g. Mscr. eingestellt.

<sup>2)</sup> cap. 26.

<sup>3)</sup> cap. 14.

<sup>4)</sup> cap. 22.

<sup>5)</sup> 1. Cor. 11.



des Heren gebracht hebben, So wille wy ock ahne ferneren Inganck tho desßüluiigen erklering im Namen Gades schriden, und umb der eintfoldigen Willen dit Stücke vorfaten und afdelen in Nasolgende 4 Stücke.

1) Wille wy anhoren, wol dat H. Auentmahl hebbe gestiftet und Ingesettet, wennehr it sy ingesettet, und wolange solcke Insetzung wahren schall?

2) Wat den dit h. Auentmahl sy und wat darinne werde uthgedelet und entfangen beid van werdigen und Unwerdigen?

3) Wat wy van der Entfanging des H. Auentm. vor Frucht und Nütticheit hebben?

4) Wo men sich Christlick tho dissem H. Auentmahle schole beriden, darmit men sich nicht unwerdich thom gerichte, sundern werdich thor ew. Salicheit entfangen mag?

### Vam Ersten.

I. Quis sit auctor sancti Sacramenti. Wol dat Auentmahl edder Sacrament des Altars, quod idem est, hebbe gestiftet und Ingesettet, dat thögen uns an 4 geloswerdige Tügen, alse der Evangelist Mattheus, cap. 26. Marcus, cap. 14. Lucas, cap. 22. und der Hoherluchte Apostel S. Paulus, welcher nicht by der Ersten Insettinge gewesen is, sunder datßüluiige dorch sunderlike Apenbaringe J. Christi entfangen heft, der spricht 1. Cor. 11: Ich hebbe it van dem H. entfangen, dat Ich Zuw gegenen hebbe, wente de Here Jesus in der nacht, etc. Sehn also hiruth, dat de Stifter und Insetter disses H. Auentmahls nicht sy ein Engel noch ander werkliker Monarch und Potentate, Sunder sy unse leue Here und H. J. Christus, wahrhaftiger Godt, (vam) Vader in Ew. gebaren und warh. Mensch van etc. Desulue is alhir de Stifter und Insetter disses H. Auentmahl, welches wy umb nasolgender Drfaken willen mercken scholen:

1. Darumb, up dat wy dit Sacrament desto dürrer und werder holden scholen, dewile it van einer solcker hogen Persohn is ingesettet, und in der christliken kercken tho holden befallen worden.

2) Darumb, up dat sich Nemant understabe, dit Sacrament tho endern edder upthoheuen, wo der leidige Pawest gedahn heft etc.

3) Darumb, up dat wy desto weiniger an disses stifters thosage twifeln, dewile he ein „wahrhaftiger Godt“ is, und holt, wat he thosecht, Ja ock almechtich is, dat he uns dat, wat he wahrhaftich vorspraken, ock mit der Dath kan geuen und holden.<sup>9)</sup>

4) Darumb, up dat beide de kerckendener, so dit Sacrament handeln und uthdelen mit desto groter Ehrerbeding it vorrichten, und ock de it entfangen, sich desto demodiger und Ehrerbediger darby ertögen, darmit se up beiden Siden den groten Heren und Stifter disses H. A. nicht ertornen und thor Straffe bewegen.

II. Quo tempore sit institutum? Wenner auerst dit H. Auentmahl edder Sacrament des Altars sy ingesettet, dat erinnert uns Paulus uth dem Munde des H. Christi und spricht: In der nacht, do . . . Dit erkleren de andern dre Evangelisten also und sprekten, dat it gescheen sy an dem Auende, als Christus mit sinen Jüngern thom lesten mahl dat Jodische Osterlam hedde gegeten, und also de Jodischen Ostern beschlafen, dar heft Christus na dersüluiigen gewöntligen Auentmahltidt, dit sin hilligs und Nyes Testamente an Sted des Jodischen Osterlams in-



gefettet und befallen, dat men mit den sichtbaren Elementen Brods und Wihs sinen w. liff scholde etken und sin blot drincken tho Vorgeunge der Sunden. Solckes alles heft he nu geredet und vorordnet als ein Steruender, de domals mit Idel Dodesgedanken umging, und derwegen nicht van vorgestiken und unwarhastigen dingen heft gehandelt, Sunder wat he gedahn und geredet heft, dat is Idel ernst und also gemeint gewesen, wo he it geredet heft.

Dit denet uns dartho, dat wy gewisse sin scholen, dat „In dem H. Auentmahl des N. Test. nicht sint Schemefiguren und Bilder edder Bedudingen“, wo im D. T. gewesen, Sunder ipse Thesaurus et substantia Thesauri noml.: Christi liff und blot am Cruze vor uns geoffert. Hbr. 9. 10.

III. Quamdiu duret? Wo lang schal den de Insetting dieses H. Auentm. waren? Daruan berichtet uns S. Paulus ouermahls ex ore Christi und de andern Evangelisten also: Solckes doth tho miner gedechtenisse, Item Solckes doth so vaken gy it drincken tho m. g. Den so vaken gy van dissem brode etken und van etc. . . beth dat he kumpt. Dat is, It schal dit Auentmahl in der Christliken kercken gehalten werden, beth ant Ende der Werlt und Jesu Dach, middlerwile scholen alle dejennigen, de dar ware Christen und keine huchler edder Unchristen sin willen, dat Auentmahl des H. ofte und vaken entfangen tho stercking eres gelouens an Gades Gnade und Borg. erer Sunden und ock tho schuldigen Danckfegginge vor Unsers I. Heren Christi bitter lident, Steruent und Blotvorgetent. Wol nu auerst datfüluige vorachtet und nicht thom allerwenigsten des Jahrs Amahl gebruket, de vorachtet, spr. Lutherus,<sup>6)</sup> nicht allein dat Sacr., sunder bewiset ock darmit, dat he neen Christen is.

#### Vam Andern.

Wat is den dat Sacrament des Altars edder dat H. Auentmahl, wat wert in dems. uthgedelet und entfangen, beid van Werdigen und Unwerdigen? Darup antwerden de 3 Evangelisten und de Apost. S. Paulus also: He nam dat brot, danckete und bract und gaf it sinen Jüngern . . . de vor Juv gegeben edder<sup>7)</sup> gebrafen wert. Desfüluigen glikem nam he ock den Kelck na etc. Disse kelck is dat Nye Testamente in miaem blode, edder wo Mattheus und Marcus reden, dat is min Blot des N. T., welcks vor vele vorgaten wert tho Borg. d. Sunden. Seht in dissen Worden horet J. V. ganz klar und uthdrucklick, dat dit Auentmal sy ein Testament, welckes Christus fort vor sinem Ende mit siner geleueden Brudt, der Christl. Kercken heft upgerichtet und derfüluigen alle sine Guder uththodelen vormaket und bescheidet. Solcke güder sint nu nicht erdische Keyserdohme und Konigrife, nicht Gold edder Suluer, nicht gelder edder Rikdömer disser Werlt: Sunder mit den sichtbaren Elementen Brods und Wihs gift he uns sinen liff tho etken, nicht einen Afwesenden liff, nicht ein figurliken liff, nicht de kraft sines lues, sunder sinen Segen-

<sup>6)</sup> Pr. 33. Des Heren wort Ja der Warheit. Joh. 14. Wy is gegeben alle Gewalt. Matth. 28.

<sup>7)</sup> In praefatione Catech. minoris.

<sup>8)</sup> Verba Pauli.



werdigen, waren, wesentlichen liiff, den he vor uns in den Doth gegeben heft; Und giff uns sin Bloth to drincken, nicht ein afwesendes Bloth, nicht ein figurliks bloth, nicht de Kraft des Blodes, sunder sin Zegenwerdiges, wares, wesentlikes Bloth, dat he vor uns am Stam des Cruzes vorgaten heft, und solches heft he nicht allein gedahn sinen Jungern, sunder deit's noch hudigen Dages beth ant (Ende) der Werlt, allen, de sine Stifftunge und Insettinge unvorrücket und unuorstücket beholden. Den glick als unses H. G. erster Segen auer alle Creaturen ganz krestich und mechtich iß, dat se wassen und sic vormehren, beth ant Ende der Werlt; Also iß des H. Christi Insettinge noch krestich und mechtich, dat wor up erden dit H. Auentm. na Christi insettinge gehandelt und uthgedelet wert, dar wert sin des H. Christi liiff und Blot warhaftich und wesentlic mit brode und Wihne uthgedelet und vorreket. Darher hebbe wy nu in uns. Catechismo eine solcke Definition:

Das Sac. des Alters iß der ware liiff und dat ware bloth u. H. J. Christi under (edder In und mit) dem Brodt und etc.

Dar höre wy, wo den ock uth S. Pauli und der Evangelisten Worden, van twee wesentlichen Stücken, so tho dissem Auentmahl gehoren, Roml.: Res terrena et res coelestis.

Erstlic sint dar vorhanden de Naturliken Erdischen Elemente als Brodt und Wihn, welcke gesehen, gesolet, gesmecket, gegeten und gedruncken werden.

Darna so iß ock dorch Kraft und Vormögen der Insettinge, des befehls und thosage Christi dar Zegenwerdich sin warer liiff und wares bloth, welcke mit (in edder under) den sichtbaren Elementen des Brodes und Wihns uthgedelet und entfangen werden, nicht capernaitischer d. h. sichtliker, begripliker und naturliker, sunder unsichtliker, unbegripliker und auernaturliker und doch warhaftiger Wyse. Den tho einem Sacrament gehören 2ley teste Augustino: accedat Verbum (nimirum mandati et promissionis) ad Elementum, et fit Sacramentum. Wo nu dat Element des Waters in d. H. Dope, wen dat Wort des Befehls und der thosage dartho kumpt, nicht mehr slicht Water blift, sunder iß ein Water in G. W. gefatet und mit G. W. verbunden, iß also ein Bad der weddergebort etc., Also sint im H. Auentm.: de sichtliken Elemente Brodt und Wihn, als Middeln van Hern Christo ingesettet, dardorch edder mit welken he uns sin liiff und Bloth mededelet und der befehl und thosage in siner Insettinge de maken, dat wy warhaftich sins liues und blodes deelhaftich werden.

Wo nu auerst solches thogage und geschee, dat kan kein Minsche weten, sunder iß uns allen vorborgen, derwegen schole wy in dissem Mysterio unse Bornust nicht tho rade theen, noch de Physica et Mathematica axiomata laten dominieren, sunder se slichter ding gefangen nemen under etc. 2. Cor. 10., Ja, wo de kinder sin slecht und recht den warhaftigen Worden des Heren Christi gelöuen und uns darup vorlaten. Den he iß nicht gebunden an de leges et regulas Physicorum et Mathematicorum, sunder iß ein Here und Schepper aller Creaturen, Und dewile he den almchtig und warhaftich, so wert und kan he ock alles holden und erfüllen, wat he heft thogesecht, nademahl immoglick iß, dat Godt scholde legen. Heb. 6. Und wen wy it gelick mit aller unser höchsten Spitzfindigkeit nicht konnen erreken, wo solches thogage, So wert und kan he doch einen modum und Wyse finden, den unse dulle



und dorichte Vornuft nicht kan errefen. 1. Cor. 2, den he kan auerschwenglick mehr dohn, als wy etc. Eph. 3 und Dei dicere est facere und scholen darher mit Cyrillo sprekē: Cum Deus operatur, non quomodo . . . sed operis sui viam ac scientiam ipsi soli concedamus. Derwegen wen wy nu hören, dat Christus im H. Auentmahl uns mit dem gesegueden Brode und Wine sinen waren liff u. j. w. bloth wil mededelen tho sterckinge unsers gelouen van gnediger Borg. der Sunden, So schole wy solckes sin kindlick mit dem Gelouen vaten und vor wahr holden, Ja nicht allein, dat he uns sinen waren liff und bloth geue, sunder ock thogelick, so fern wy fastiglick gelouen, alle guder und Woldaden, welke he uns mit liden und Steruen, und also mit sinem ganzen Vordenst und gehorsam erworuen und thowege gebracht heft, uns schencke und mededele.

Hiruth is nu ferner lichtlick tho vorstahn, dat nicht allein de werdigen und gelouigen Christen, de Substanz disses H. A., noml. den waren liff und bloth Christi entfangen, sunder ock de unwerdigen und Godtlosen werden ock dessuluigen warhaftig deelhaftich, ouerst tho ungeliken ende. Den Judas heft so wol Christi liff und bloth entfangen als Petrus, wat dem Wesende anlangt und nicht na der Frucht und Nutticheit. Den Judas heft it sich thom gericht: Petrus auerst tho seiner Salicheit entfangen. Darher den Paulus 1. Cor. 11 de Vordomnis edder dat gerichte der Godtlosen nicht thoschrift der unwerdigen geneting des Brods und Wins, sunder des lues und Blodes Christi, Wol unwerdigen van dissem Brode eth und drincket van ic., de wert schuldich ic. Den wol unwerdich eth und drinckt, de eth und drinckt sich suluest dat gericht. Derwegen so blift it nu hirby dat de Godtlosen und Unwerdigen twar Christi liff und bloth na der Substanz, auerst nicht na der kraft und werckinge entfangen, dat is se werden der Guder und Woldaden Christi, nomliten der Borg. der Sunden nicht deelhaftich und solckes wegen eres Ungelouens und Unbotferdicheit. De Gelouigen und Wirdigen auerst entfangen beiderley, Noml. den waren liff und bloth Christi mit erem Munde, mit dem gelouen auerst appliceren und eggen se sich tho de guder und Woldaden, so Christus mit j. liff und Blode erworuen heft, Noml. Vorgeuinge der Sunden, dat leuent und ew. Salicheit.

#### Vam drudden.

Wat hebbe wy den 3) vor Frucht und Nutticheit van der Entfanginge disses H. Auentmahls? Darup antw. unser Catechismus also: Dat wisen uns disse Worde uth: Vor Zuw gegeben und vorgaten thor Vorgeuinge der Sunden, Noml., dat uns im Sacramente Vorgeuinge der Sunden, dat leuent und ew. Salicheit etc.

De Erste Nut edder Frucht des H. A. is, dat hyrdorch unser geloue wert gestercket und vorsegelt van Gades gnediger Thofage, dat wy gewisse und warhaftig by em in gnaden sin und Vorgeuinge aller unser Sunden hebben, Nicht twar propter opus operatum, wo de Papisten seggen, als were it allein an dem uthwendigen Ethen und Drincken genoch, neen lange nicht, darumb sprickt unser Catechismus ock: Eten und drincken deit it frylick nicht, Sunder de Würde, de dar stahn: Vor Zuw gegeben unde vorgaten thor etc., welckere Würde sint by dem liff. etc.



De Ander Nut und Frucht iß, dat wy mit uns. H. Christo nicht allein copulert und verbunden, sunder eme ock Incorporeret und Inuorliuet werden, dat wy sint und werden glidmaten sins lues, Fleisch van sinem Fleisch und been, Item it wert hirdorch twischen Christo und uns eine Solcke Boreinigung, dat he in uns und wy in em sin und bliuen und in Ewigkeit nicht konnen gescheiden werden, ut Ecclesia canit.: „den Ick bin din“. De drudde Nut iß, dat disse heilsame Spysse iß ein krestigts *ἀντιδοτον* wedder dat gift des duuels, der Sunde, des Dodes und ew. Vordommis. Den wo Christus de Sunde, Duuel und Doth auerwunnen heft: also schole wy dorch disse heils. Spysse leuendich gemaket, den Doth auerwinnen und tho ew. leuen erwecket werden. Darumb spr. Irenaeus: Wen unse liue dat H. Auentm. entfangan, so sint se nicht mehr vorweßlick, sunder ewig und hebben de leuendige Hopeninge der Auperstandinge. Den glick als ein afgebraken Ryß, went in einen gromen Stammen ingeproppet wert, leuent, saft und kraft daruan entsenget, Also etc. De veerde Nut iß, dath it uns schal erwecken tho schuldiger Danckbarkeit, dat wy dem H. Christo vor sin h. lident und Steruent, Ja vor alle s. woldaden vom Herten lof und Danck seggen. De fofte Nut iß, dat it iß ein gewiß Praeservativum wedder de fleschlike Seferheit. Den dat alle frommen herten bekennen, Je lenger se van h. Auentmahl wech bliuen, Jo seferer und boßer se werden, Jo mehr gelegenheit tho sundigen en der Satan in den weg werpet, wo wy sehen an den Borechtern dieses Sacraments, derwegen schole wy des. oft gebruken, darmit wy in disse fl. Seferheit und duuelsche Fretheit nicht geraden mogen.

#### Vam Beerden.

Wo schal men sick den nu Christlick tho dissem h. Auentm. schicken? Dat leret uns Paulus I Cor. 11. Der Winsche proue sick auerst süluest und unjer Catechismus spr.: Fasten und sick list. dartho bereiden etc. Hir wert van 2ley Thobereidinge geredet: 1) Van der Uthwendigen, 2) van der Inwendigen.

De uthwendige steit in uthw. Disciplin und tucht, als in fasten, Nüchter- und Meticheit etc. In ehrliker kledinge, In reinigung des lues mit Waschen, Baden, Haar und Bart Vorsndinge, In Christliken Geberden, dat men sin andechtich bedet, demodich nedder kneet und bescheidenlick sitten geit und upsteit, dat men den Munt in der Entfanginge geborlik up und thodeit, dat men nicht thor kercken vort henuth lope, sunder G. van herten vor de grote entfangene Woldath dancket, dat men den Armen Gudes deit, unserm H. G. etwas offert, dat men den Dach sick insunderheit vor Sunden und weltliken gescheften hödt und vorsucht etc. Solckes alles iß eine fine uthwendige tucht, welke umb der l. Joget und gem. Gesinds willen moth ernstlick gedreuen werden, alles tho dem ende, dat it ordentlick, ehrlick und chrislick in der Gemein Gades thogah. 1 Cor. 14.

Auerst an disser uthw. Disciplin und tucht iß it lang nicht genoch. Sunder it moth kamen und wol in acht genamen werden de Inwendige bereidinge, welke vor de Kinder und Jungen Lude tho rören dryerley in sick begript: 1) Dat ein Ider sick süluest proue und examinere na der Richtsnor der h. 10 Gebade, wo he desulniigen gehalten hebbe, und dewile he sick leider veeler groter Sunden bewußt iß, dat he dorauer



hertlike ruwe und leid drage, und desul. Godt dem H. mit framen und demodigen herten afbidde.

2) Dat sich ein solcker Minsch wedderumb uprichte und troste mit Gades Gnade und barmherticheit und gnediger Vorgeunge der Sunden, welke he uns um sines I. S. J. Christi willen im bichtstohl dorch sinen Dener heft thogesecht und geschenket, noml. dat he alle gnadenhungerigen herten und alle botferdige Sunder nicht wille vorwerpen, sunder se tho gnaden annemen.

3) Schal ock vorhanden sin ein warer und ernstliker Vorsatt, dat leuend na G. Word tho betern, also dat wy nicht allein Godt fruchten, leuen und ehren, sunder insunderheit ock unsern I. u. getr. Heren und Heyland Christum Jesum vor sin bitter lident und Steruent lauen und dancken.

Wol sich also beid Uth- und Inwendig dartho tho schicken nicht beslitiget, der entsengt dat H. Muentm. sich nicht thor Salicheit, sunder thom gerichte, daruor uns alle der getruwe Bader unser H. J. Christi dorch sinen H. Geist gnediglich beware. Amen.

Laus deo.

Der Prediger betet von der Kanzel: 3) Allmechtige Here Godt / de du bist ein beschütter aller, de up di hapen / ane welckeres gnade nemandes ychtewat vormach / noch ychtewat vor dy gelidt / Lath dyne Barmherticheit uns rycklyck wedderuaren / up dat wy dorch dyn hillige ingeuent / dencken wat recht ys / und dorch dyne krafft datsüluige vullenbringen / umme Ihesus Christus unser Heren willen. Amen.<sup>8)</sup>

4) Fürbitten.

#### B. Eucharistie. 1. Benediktion.

Der Geistliche verliest I. folgende Paraphrase des Vaterunsers und folgende Vermahnung:

Leuen fründe Christi / dewyle dat wy hyr vorsammelt synt, in dem namen des Heren, syn hillig Testament tho entfangende, So vormane ic juw thom ersten, dat gy juwe herten tho gade erheuen, mit my tho bedende dat Baderunse, alse uns Christus unse Here geleret, unnd erhöringe tröstliken thogesecht hefft.

Dath Godt unse Bader im Hemmel uns syne elenden Kinder up Erden, barmhertichliken wolde anseen, und gnade vorlenen, dat syn hillige Name manck uns, und in der ganzen werldt gehilliget werde, dorch reine rechtschapien lere synes wordes, Und dorch vürige leue unser leuendes, Und wolde uns gnedichlick affwenden, alle valsche Lere unnd böse leuendt, dar syn hillige name in gelastert und geschendet wert.

Dath ock syn ryke thokame, und gemehret werde, alle Sünderz, Vorblendede, und vum Düuel in syn ryke gefangen, tho der erkennisse des rechten gelouen an Ihesum Christum synen Söne bringen, und den Tall der Christen groth maken.

Dat wy ock myt synem Geiste gestercket werden, synen willen tho donde unde tho lidende, beide im leuende und steruende, im guden und bösen, alltydt unsern willen breken, offern und döden.

Wolde unns ock unse dagelike Brodt geuen, vor gyricheit und

<sup>8)</sup> Mecklenb. N. D. von 1675, Bl. 93<sup>b</sup>.



sorge des bufes behöden, sunder uns alles gudes genoech tho em vorseen laten.

Wolde uns ock unse schuldt vorgeuen, alse wy denn unsen schuldenern vorgeuen, dath unse herte ein seker conscientie vor em hebbe, und uns vor nener Sünde nümmer früchten noch erschrecken.

Wolde uns nicht insören in anfechtunge, sunder helpe uns dorch synen Geist, dat flesch dwingen, de Werldt mit ehrem wesende vorachten, und den Dünel mit allen synen tücken auerwinnen.

Und thom lesten uns wolde erlösen van allem öuel, beide Lysliken und Geistliken, tydtliken und ewichliken.

De dath alle mit ernste begeren, de spreken van herten Amen, und glöuen ane allen Twyuel, ydt sy ya, und erhört im Hemmel, als uns Christus thogesecht, Wat gy bidden, löuet, dat ghy ydt hebben werden, so schalt gescheen. Amen.

Thom andern vormane ick juw in Christo, dat gy mit rechtem gelouen des Testaments Christi warnemen, und allermeist de wörde, dar unns Christus syn lyff unnd Blodt thor vorgeuinge der Sünden inne schencket, in Herten vaste vaten, dat gy gedenden und danken der grundlosen leue, de he uns bewijet hefft, do he uns dorch syn Blodt van Gades Thorn, Sünde, Dodt und Helle erlöset hefft, unnd darup uthwendigen dath Brodt und Wyn, dath ys syn Lyff und Blodt, thor vorseferinge und pandt, tho juw nemen.<sup>9)</sup>

Die Gemeinde singt II.: Dank segge wy alle Godt unsem Heren Christo, de unns mit synem wort hefft erluchtet, und uns erlöst hefft mit synem Blode van des düuels gewalt. Den schöle wy alle mit synen Engeln lauen mit schalle, singend pryß sy Godt in der Höge.<sup>10)</sup>

Der Pfarrer singt vor dem Altar III. eine deutsche Präfation, — dann IV. das Vaterunser. Vader unse de du bist in dem Hemmel. Gehilliget werde dyn Name. Thofame uns dyn Rike, dyn wille geschee up Erden, alse in den Hemmel, Unse dagelike Brodt gyff uns hüde, Und vorgiff uns unse schulde, alse wy vorgeuen unsen schuldeneren, Und vöre uns nicht in vorjökinge, sunder erlöse uns van dem Bösen, Wente dyn ys dat Rike, und de Krafft, und de Herlichkeit, in ewicheit. Amen.<sup>11)</sup>

Der Pfarrer singt V. eine Bermahnung vom heiligen Abendmahl. (Siehe oben.)

Desgleichen VI. die Einsetzungsworte. (Siehe oben.)

B. 2. Distribution oder Reichung des Abendmahls. (Siehe oben.)

### B. 3. Dankagung.

Der Pfarrer singt I. die Kollekte. O Here Allmechtige Godt, vorlene uns in unse gemöte und herten, dath wy dorch den tydtliken dodt dynes Söns, welkeren desse werdige heimlichkeit bedüdet, dath wy getrüwen, dat du uns gegeuen hefft dath ewige leuendt, dorch Christum unsen Heren, Amen.<sup>12)</sup>

<sup>9)</sup> Siehe Geßcken a. a. D. S. 136 f. Oldenb. K. D. v. 1573 S. 206 ff. Die niederdeutsche Uebers. der niederd. Hamb. Enchiridien v. 1558 stimmt mit der in der Oldenb. K. D. gegebenen Paraphrase.

<sup>10)</sup> S. Geßcken a. a. D.

<sup>11)</sup> S. Geßcken a. a. D. S. 139.

<sup>12)</sup> S. Geßcken a. a. D. S. 141.



Der Pfarrer spricht II. den Segen. (Siehe oben.)  
Die Gemeinde singt III.:

Erholdt uns Herr by dynem Wordt unnd stür des Pawest und Türcken mordt,  
De Ihesum Christum dynen Sön, stürten woldden van dynem Tron.  
Bewys dyne macht Herr Ihesu Christ, de du Herr aller Heren bist,  
Bescherm dyn arme Christenheit, dat se dy laue in ewicheit.  
Godt hilliger Geist du Tröster werdt, giff dym volck einerley sinn up erdt.  
Sha by uns in der lesten nodt, leyde uns int leuent uth dem dodt.  
Er anflege Here tho nichte mä, lath se drepem de böse sät.  
Und stört se in den grouen henin, de se maken den Christen dyn.  
So werden se erkennen doch, dat du unse Here Godt leuest noch.  
Und helpst geweldich dyne Schär, de sich up dy vorlaten gär.<sup>13)</sup>

### Anhang zu Kapitel XV, Nr. 3.

#### Register<sup>1)</sup>

der Gaben in den Armenblock der Lambertikirche zu Oldenburg,  
von Ostern 1610 bis zum 13. April 1785.<sup>2)</sup>

J. N. S. Tr.

Anno	Von	bis	Rthr.	Gr.	Sw.	durch	Anno	Von	bis	Rthr.	Gr.	Sw.	durch
1610.	D. — M.		74	8	—	R. <sup>4)</sup>	1618. <sup>7)</sup>	M. — D.		95	17	—	R.
1611.	M. — D.		75	10	—	R.	1618. <sup>8)</sup>	D.		32	48	—	R.
1611.	D. — M.		75	42	—	R.	1618. <sup>9)</sup>	M.		103	—	—	R.
1612.	M. — D.		100	—	—	Rl.	1619.	M. — D.		105	24	—	R.
1612.	D. — M.		67	9	—	R.	1619.	D. — M.		116	42	—	R.
1613.	M. — D.		95	6	—	R.	1620.	M. — D.		123	—	—	R.
1613.	D. — M.		94	—	—	R.	1620.	D. — M.		104	36	—	R.
1614.	M. — D.		113	—	—	R.	1621. <sup>10)</sup>	M. — D.		129	—	—	R.
1614.	D. — M.		91	—	—	R.	1621.	D. — M.		108	—	—	R.
1615.	M. — D.		87	—	—	R.	1622.	M. — D.		142	—	—	R.
1615.	D. — M.		108	—	—	R.	1622.	D. — M.		112	—	—	R.
1616. <sup>5)</sup>	M. — D.		100	45	—	R.	1623.	M. — D.		123	40	—	R.
1616.	D. — M.		100	52	—	R.	1623.	D. — M.		125	—	—	R.
1617.	M. — D.		128	—	—	R.	1624.	M. — D.		130	50	—	R.
1617. <sup>6)</sup>	D. — M.		104	27	—	R.	1624.	D. — M.		154	—	—	R.

<sup>13)</sup> S. Geffken a. a. D. Nr. 29.

<sup>1)</sup> Großherzogliche Hausbibliothek.

<sup>2)</sup> Die Jahre 1772—76 sind nicht eingetragen, Blätter scheinen nicht zu fehlen. Der Superintendent hob 2mal jährlich, Ostern und Michaelis, in Gemeinschaft mit den Bauherren und Kirchgeschworenen das Opfer. Darüber wurde jedesmal ein Protokoll aufgenommen, welches der Superintendent resp. Pastor und die Kirchgeschworenen unterschrieben. Es stehen außer dem Namen des Superintendenten 3—5, später noch mehr Namen darunter.

<sup>4)</sup> R. = Kästen. Rl. = Klingbeutel

<sup>5)</sup> Zum ersten Male unterschreibt hier M. Hermannus Velftenius. 1616 M. d. Bem. d. olden Thlr. = 55 gr. Hier unterschreibt Gerhardus Sprangius. (pg. 11.)

<sup>6)</sup> Hier M. Velft. und fortan.

<sup>7)</sup> Der Gotteskasten zum andern Mal bestohlen.

<sup>8)</sup> Der Gotteskasten abermals angebohrt, aber kein Geld gestohlen.

<sup>9)</sup> Es unterschreibt Spießmacher, der Bürgermeister.

<sup>10)</sup> Einer der Kirchgeschworenen übernimmt das Geld.



Anno	Von	bis	Rthl.	Gr.	Sw.	durch	Anno	Von	bis	Rthl.	Gr.	Sw.	durch
1625.	M.	— D.	163	—	—	R.	1641.	D.	— M.	130	52	1	R.
1625.	D.	— M.	166	—	—	R.	1642.	M.	— D.	163	9	—	R.
1626.	M.	— D.	162	—	—	R.	1642.	D.	— M.	159	56	—	R.
1626.	D.	— M.	168	—	—	R.	1643.	M.	— D.	152	9	—	R.
1627.	M.	— D.	150	6	—	R.	1643.	D.	— M.	146	59	—	R.
1627.	D.	— M.	168	—	—	R.	1644.	M.	— D.	183	42	—	R.
1628.	M.	— D.	196	—	—	R.	1644.	D.	— M.	140	17	—	R.
1628.	D.	— M.	187	13	—	R.	1645.	M.	— D.	161	37	—	R.
1629.	M.	— D.	212	28	—	R.	1645. <sup>17)</sup>	D.	— M.	142	32	—	R.
1629.	D.	— M.	144	—	—	R.	1646.	M.	— D.	203	64	—	R.
1630.	M.	— D.	<sup>11)</sup> 44	39	—	R.	1646.	D.	— M.	162	2	—	R.
1630.	D.	— M.	158	17	—	R.	1647.	M.	— D.	179	6½	—	R.
1630.	D.	— M.	175	37	—	R.	1647.	D.	— M.	126	22	1	R.
1631.	10. Febr.	<sup>12)</sup>	122	50	—	R.	1648.	M.	— D.	160	67	2½	R.
1631.	Ostern		41	17	—	R.	1648.	D.	— M.	144	67	—	R.
1631.	D.	— M.	197	9½	—	R.	1649.	M.	— D. <sup>18)</sup>	149	11	3	R.
1632.	M.	— D.	152	31	—	R.	1649.	D.	— M.	117	54	—	R.
1632.	D.	— M.	170	44	—	R.	1650.	M.	— D.	132	60	—	R.
1633.	M.	— D.	153	43	—	R.	1650.	D.	— M.	121	48	—	R.
1633.	D.	— M. <sup>18)</sup>	125	60	—	R.	1651.	M.	— D. <sup>19)</sup>	155	36	—	R.
1634.	M.	— D.	121	—	—	R.	1651.	D.	— M.	115	23	—	R.
1634. <sup>14)</sup>	D.	— M.	148	45½	—	R.	1652.	M.	— D.	146	54	—	R.
1635.	M.	— D.	151	38½	—	R.	1652.	D.	— M.	150	53	—	R.
1635.	D.	— M.	151	54	—	R.	1653.	M.	— D.	125	71	½	R.
1636.	M.	— D.	148	30	—	R.	1653.	D.	— M.	123	57	— <sup>20)</sup>	R.
1636.	D.	— M.	139	5	—	R.	1654.	M.	— D.	121	57	—	R.
1637. <sup>15)</sup>	M.	— D.	150	—	—	R.	1654.	D.	— M.	123	36	—	R.
1638.	M.	— D.	142	63	—	R.	1655. <sup>21)</sup>	M.	— D.	159	54	—	R.
1638.	D.	— M.	165	—	—	R.	1655. <sup>22)</sup>	D.	— M.	131	21	—	R.
1639.	M.	— D.	159	56	—	R.	1656. <sup>24)</sup>	M.	— D.	192	13	—	R.
1639.	D.	— M.	209	43	—	R.	1656.	D.	— M.	114	21	—	R.
1640.	M.	— D.	126	56	—	R.	1657. <sup>25)</sup>	M.	— D.	182	8	—	R.
1640. <sup>16)</sup>	D.	— M.	155	65	—	R.	1657. <sup>26)</sup>	D.	— M.	163	41	—	R.
1641.	M.	— D.	146	7	1	R.	1658.	M.	— D.	154	7	—	R.

<sup>11)</sup> An abgesetzten Bremer halben Groten.

<sup>12)</sup> Weil die Zeit sehr beschwerlich und die Vorsteher von den Armenzinsen nichts haben einbekommen können und gleichwol die Armuth nicht gelassen werden mag, ist der Kasten am 10. Febr. 1631 geöffnet.

<sup>13)</sup> Der Rthlr. à 72 gr., also Species; es wird dies hinfort zu beachten sein. Es erklärt sich daraus die Abnahme der Summen.

<sup>14)</sup> 1634 im Oct. unterschreibt Vellstein zum letzten Male.

<sup>15)</sup> Zum ersten und zum letzten Male unterschreibt hier M. Antonius Buscherus; bis auf weiter hat kein Pastor unterschrieben.

<sup>16)</sup> Zum ersten Male unterschreibt Nicol. Wismar, Sup.

<sup>17)</sup> Es unterschreiben außer Wismar u. d. Bürgerm. 7 Leute.

<sup>18)</sup> Darunter bei dem adeligen Leichenbegängniß des Herrn Kammerjunger abgestorbenen Kindes 3 Rthlr. 61 gr. 3 Sw.

<sup>19)</sup> Es unterschreibt sich M. Gerlacus Langhorst.

<sup>20)</sup> M. darunter 11 Rthlr. 46 gr. am 14. Oct. 1653 auf dem Dankfest gesammelt.

<sup>21)</sup> Hier zum letzten Male, aber von 1657 an stetig M. Langhorst.

<sup>22)</sup> Zum ersten Male M. Martin Strackerjan, Sup.

<sup>24)</sup> Darunter auch Opfergeld aus dem gräflichen Hause.

<sup>25)</sup> M. Gerl. Langhorst unterschreibt wieder.

<sup>26)</sup> Mathias Cadovius, D. et Sup. unterschreibt zuerst.



Anno	Von	bis	Rthr.	Gr.	Siv.	durch	Anno	Von	bis	Rthr.	Gr.	Siv.	durch		
1658.	D.	—	M.	118	33	—	R.	1684.	D.	—	M.	112	59	—	R.
1659.	M.	—	D.	163	37	—	R.	1685.	M.	—	D.	106	30	—	R.
1659.	D.	—	M.	151	38	—	R.	1685.	D.	—	M.	100	48	—	R.
1660.	M.	—	D.	166	20	—	R.	1686.	M.	—	D.	132	36	—	R.
1660.	D.	—	M.	109	2	—	R.	1686.	D.	—	M.	134	66	—	R.
1661.	M.	—	D.	155	41	—	R.	1687. <sup>22)</sup>	M.	—	D.	150	4	—	R.
1661.	D.	—	M.	128	48	—	R.	1687.	D.	—	M.	136	31	—	R.
1662.	M.	—	D.	138	14	—	R.	1688.	M.	—	D.	144	3	—	R.
1662.	D.	—	M.	138	11	—	R.	1688.	D.	—	M.	115	54	—	R.
1663. <sup>27)</sup>	M.	—	D.	122	50	—	R.	1689.	M.	—	D.	149	13	—	R.
1663.	D.	—	M.	100	—	—	R.	1689.	D.	—	M.	118	26	—	R.
1664.	M.	—	D.	150	2	—	R.	1690.	M.	—	D.	166	36	—	R.
1664.	D.	—	M.	122	29	—	R.	1690.	D.	—	M.	113	68	—	R.
1665.	M.	—	D.	133	25	—	R.	1691.	M.	—	D.	158	70	—	R.
1665.	D.	—	M.	134	55½	—	R.	1691.	D.	—	M.	125	32	—	R.
1666.	M.	—	D.	140	—	—	R.	1692.	M.	—	D.	138	13	—	R.
1666.	D.	—	M.	149	12	—	R.	1692.	D.	—	M.	126	11	—	R.
1667.	M.	—	D.	152	—	—	R.	1693.	M.	—	D.	147	5	—	R.
1667.	D.	—	M.	100	—	—	R.	1693.	D.	—	M.	115	36	—	R.
1668.	M.	—	D.	160	3	—	R.	1694.	M.	—	D.	159	52	—	R.
1668.	D.	—	M.	70	—	—	R.	1694.	D.	—	M.	121	46	—	R.
1669. <sup>24)</sup>	M.	—	D.	234	—	—	R.	1695.	M.	—	D.	150	5	—	R.
1670. <sup>28)</sup>	D.	—	M.	309	70	—	R.	1695.	D.	—	M.	143	25	—	R.
1671. <sup>30)</sup>	M.	—	D.	179	6	—	R.	1696.	M.	—	D.	163	32	—	R.
1671.	D.	—	M.	141	60	—	R.	1696.	D.	—	M.	135	21	—	R.
1672.	M.	—	D.	255	36	—	R.	1697.	M.	—	D.	137	58	—	R.
1673.	M.	—	D.	173	32	—	R.	1697.	D.	—	M.	146	65	—	R.
1673.	D.	—	M.	144	52	—	R.	1698.	M.	—	D.	143	19	—	R.
1674.	M.	—	D.	159	6	—	R.	1698.	D.	—	M.	133	49	—	R.
1674.	D.	—	M.	124	29	—	R.	1699.	M.	—	D.	194	39	—	R.
1675.	D.	—	M.	158	53	—	R.	1699.	D.	—	M.	149	3	—	R.
1675.	D.	—	M.	140	40	—	R.	1700.	M.	—	D.	169	40	—	R.
1676.	M.	—	D.	142	23½	—	R.	1700.	D.	—	M.	113	57	—	R.
1676.	D.	—	M.	104	—	—	R.	1701.	M.	—	D.	149	50	—	R.
1677.	M.	—	D.	97	55	—	R.	1701. <sup>33)</sup>	D.	—	M.	145	1	—	R.
1677.	D.	—	M.	94	70	—	R.	1702.	M.	—	D.	165	28	—	R.
1678.	M.	—	D.	99	56	—	R.	1702.	D.	—	M.	122	21	—	R.
1678.	D.	—	M.	99	—	—	R.	1703.	M.	—	D.	66	63	—	R.
1679.	M.	—	D.	110	27	—	R.	1703.	D.	—	M.	141	33	—	R.
1679.	D.	—	M.	91	46	—	R.	1704.	M.	—	D.	161	90	—	R.
1680.	M.	—	D.	71	37	—	R.	1704.	D.	—	M.	132	18	—	R.
1680.	D.	—	M.	98	36	—	R.	1705.	M.	—	D.	160	13	—	R.
1682. <sup>31)</sup>	M.	—	D.	114	15	—	R.	1705.	D.	—	M.	142	3	—	R.
1682.	D.	—	M.	120	8	—	R.	1706.	M.	—	D.	144	56	—	R.
1683.	M.	—	D.	122	—	—	R.	1706.	D.	—	M.	146	30	—	R.
1683.	D.	—	M.	132	18	—	R.	1707.	M.	—	D.	177	16	—	R.
1684.	M.	—	D.	127	66	—	R.	1707.	D.	—	M.	125	31½	—	R.

<sup>27)</sup> B. M. Gerh. Goldewey unterschrieben.

<sup>28)</sup> 106 Rthlr. an d. St. Nicolai Kirche, von welcher es in der Pestzeit aufgenommen.

<sup>29)</sup> 1670 zieht M. Cadovius ab.

<sup>30)</sup> Unterschrieben von Bussius Dr. und M. G. Goldewey.

<sup>31)</sup> Gregorius Michael, Superintendent.

<sup>32)</sup> Zum I Male Nicol. Wardus S. theol. D. Sp.

<sup>33)</sup> Zum I Male B. D. Krahe als GSup.



Anno	Von	bis	Rthr.	Gr.	Sw.	durch	Anno	Von	bis	Rthr.	Gr.	Sw.	durch		
1708.	M.	—	D.	126	49	—	R.	1730.	D.	—	M.	121	62	4	R.
1708.	D.	—	M.	133	24	—	R.	1731.	M.	—	D.	121	48	2	R.
1709.	M.	—	D.	129	48	—	R.	1731. <sup>36)</sup>	D.	—	M.	135	57	—	R.
1709.	D.	—	M.	148	12	—	R.	1732.	M.	—	D.	148	3	3	R.
1710. <sup>34)</sup>	M.	—	D.	184	52	—	R.	1732. <sup>37)</sup>	D.	—	M.	138	9	2½	R.
1710.	D.	—	M.	125	51	—	R.	1733.	M.	—	D.	152	49	1½	R.
1711.	M.	—	D.	164	34	—	R.	1733.	D.	—	M.	137	43	½	R.
1711.	D.	—	M.	143	49	—	R.	1734.	M.	—	D.	225	11	2½	R.
1712.	M.	—	D.	153	8	—	R.	1734.	D.	—	M.	96	6½	3	R.
1712.	D.	—	M.	169	43	—	R.	1735.	M.	—	D.	193	40½	2½	R.
1713.	M.	—	D.	159	12	—	R.	1735.	D.	—	M.	113	37	—	R.
1713.	D.	—	M.	115	25	—	R.	1736.	M.	—	D.	153	39	—	R.
1714.	M.	—	D.	164	55	—	R.	1736.	D.	—	M.	134	6	—	R.
1714.	D.	—	M.	151	58	—	R.	1737.	M.	—	D.	191	41	—	R.
1715.	M.	—	D.	194	30	—	R.	1737.	D.	—	M.	135	12	2½	R.
1715.	D.	—	M.	148	7	—	R.	1738.	M.	—	D.	166	71	—	R.
1716.	M.	—	D.	190	54	—	R.	1738.	D.	—	M.	159	24	2½	R.
1716.	D.	—	M.	160	4	—	R.	1739.	M.	—	D.	162	18	2½	R.
1717.	M.	—	D.	170	32	—	R.	1739.	D.	—	M.	150	33	½	R.
1717.	D.	—	M.	162	2	—	R.	1740.	M.	—	D.	143	7	—	R.
1718.	M.	—	D.	177	17	—	R.	1740. <sup>38)</sup>	D.	—	M.	120	39	—	R.
1718.	D.	—	M.	121	52	—	R.	1741.	M.	—	D.	111	3	—	R.
1719.	M.	—	D.	139	42	½	R.	1741.	D.	—	M.	140	47	—	R.
1719.	D.	—	M.	122	66	—	R.	1742.	M.	—	D.	178	2	—	R.
1720.	M.	—	D.	126	—	—	R.	1742.	D.	—	M.	97	66	—	R.
1720.	D.	—	M.	103	22	—	R.	1743.	M.	—	D.	127	13	—	R.
1721.	M.	—	D.	132	20	—	R.	1743.	D.	—	M.	95	46	—	R.
1721.	D.	—	M.	112	51	—	R.	1744.	M.	—	D.	158	29	—	R.
1722.	M.	—	D.	144	24	—	R.	1744.	D.	—	M.	91	41	—	R.
1722.	D.	—	M.	129	38	—	R.	1745.	M.	—	D.	184	51	—	R.
1723.	M.	—	D.	123	58	—	R.	1745.	D.	—	M.	83	46	—	R.
1723.	D.	—	M.	115	24	—	R.	1746.	M.	—	D.	124	55	—	R.
1724.	M.	—	D.	140	12	—	R.	1746.	D.	—	M.	78	21	—	R.
1724.	D.	—	M.	113	36	—	R.	1747.	M.	—	D.	123	14	—	R.
1725.	M.	—	D.	122	21	—	R.	1747.	D.	—	M.	108	2	—	R.
1725. <sup>35)</sup>	D.	—	M.	111	19	—	R.	1748.	M.	—	D.	132	24	—	R.
1726.	M.	—	D.	145	38	—	R.	1748.	D.	—	M.	94	8	—	R.
1726.	D.	—	M.	93	22	—	R.	1749.	M.	—	D.	135	46	—	R.
1727.	M.	—	D.	133	32	—	R.	1749.	D.	—	M.	107	6	—	R.
1727.	D.	—	M.	95	43	—	R.	1750. <sup>39)</sup>	M.	—	D.	123	18	—	R.
1728.	M.	—	D.	108	68	—	R.	1750. <sup>40)</sup>	D.	—	M.	96	60	—	R.
1728.	D.	—	M.	117	15	½	R.	1751.	M.	—	D.	176	4	—	R.
1729.	M.	—	D.	110	25	—	R.	1751.	D.	—	M.	102	5	—	R.
1729.	D.	—	M.	103	43	½	R.	1752.	M.	—	D.	126	10	—	R.
1730.	M.	—	D.	122	44	1	R.	1752.	D.	—	M.	116	17	—	R.

<sup>34)</sup> Zum I Male Casp. Buffingius als GSup.

<sup>35)</sup> Das Geld wurde auf dem Rathhause gezählt. Der Klingbeutel wird umgetragen.

<sup>36)</sup> B. Buffingius zuletzt unterschrieben.

<sup>37)</sup> Zum I M. R. Zbbeken, GSup.

<sup>38)</sup> Pastor Greverus a. d. Osternburg 8 Rthr.

<sup>39)</sup> B. d. Kanzley, resp. deren Kommandanten 12 Rthr. v. für d. Armen abgehaltener Komödie

<sup>40)</sup> 1750 zuletzt Zbbeken, dann 1751. L. Ad. Flejfa, GSup.



Anno	Von	bis	Rthlr.	Gr.	Sw.	durch	Anno	Von	bis	Rthlr.	Gr.	Sw.	durch
1753.	M.	— D.	139	27	—	R.	1764.	Juli		122	32½	—	R.
1753. <sup>41)</sup>	D.	— M.	123	7	—	R.	1765. <sup>42)</sup>	Juli		175	55½	—	R.
1754.	M.	— D.	154	9	—	R.	1766.			229	64 <sup>43)</sup>	—	R.
1754.	D.	— M.	85	2	—	R.	1767.			210	9	—	R.
1755.	M.	— D.	119	49	—	R.	1768.			221	41	—	R.
1755.	D.	— M.	108	—	—	R.	1769. <sup>44)</sup>			204	38½	—	R.
1756.	M.	— D.	150	—	—	R.	1770.			190	6	—	R.
1756.	D.	— M.	85	26	—	R.	1771. <sup>45)</sup>			208	31	—	R.
1757.	M.	— D.	127	43	—	R.	1777. <sup>46)</sup>	Oct. 10.		88	71	—	R.
1757.	D.	— M.	80	15	—	R.	1778.	Juni 10.		136	52	—	R.
1758.	M.	— D.	133	60	—	R.	1779.	April 20.		191	42	—	R.
1758.	D.	— M.	60	37	—	R.	1779.	10. Oct.		132	18	—	R.
1759.	M.	— D.	128	36	—	R.	1780.	8. April.		91	26½	—	R.
1759.	D.	— M.	91	15	—	R.	1780.	22. Dec.		132	18	—	R.
1760.	M.	— D.	131	31	—	R.	1781.	10. Oct.		196	38½	—	R.
1760.	D.	— M.	76	23	—	R.	1782.	9. Oct.		231	66	—	R.
1761.	M.		188	45½	—	R.	1783.	19. Juli.		172	53	—	R.
1762.	M.		124	38½	—	R.	1784.	24. Sept.		261	65	—	R.
1763.	Juli		133	19½	—	R.	1785.	13. April.		141	31	—	R.

### Anhang zu Kapitel XVI, Nr. a.

N. Mardus Handbuch (1690) Seite 122 ff.

#### Einsegnungs-Formulen bei Sechswöchnerinnen / so wieder zur Kirche kommen.

Die I. Wann das Kind noch lebet.

Liebe Freundin in Christo: Ihr wisset / wie euch der liebe Gott gnädiglich gesegnet / in Gnaden entbunden / und eine gesunde Leibesfrucht bescheret / dieselbe auch zur heiligen Taufe kommen lassen / und zu seinen ewigen Gnaden aufgenommen; euch auch wiederum zur Gesundheit durch seine große Güte geholffen hat / daß ihr heute euren Kirchgang frölich halten könnet / dieweil denn solches alles theure Gaben / und Gnaden Gottes sind / solt ihr euch desselbigen hiemit erinnern / Gott von Herzen dafür danken / ihn ferner umb seine Gnade und Segen anrufen / für euch und euer Kind von Herzen bitten / und im Glauben mit mir also sprechen:

O, allmächtiger / barmherziger Gott / der du dieser Frauen in ihrer großen Angst und Kindesnöhten geholffen / und eine fröhliche Frucht bescheret / dieselbe auch mit der Tauffe und H. Geist begnadet hast / wir loben dich / und danken dir dafür ewiglich / und bitten dich herzlich / du wollest Mutter und Kind fernerhin dir gnädiglich lassen anbefohlen seyn / sie für allem Uebel väterlich bewahren / bey

<sup>41)</sup> Das Geld wird an d. p. t. Armenprovisor eingeliefert, so auch schon früher.

<sup>42)</sup> Lamberti Kirche 95 Rthlr. 13½ gr. Fleißa zum letzten Mal.

<sup>43)</sup> Aus d. Armenbüchsen 10 Rthlr. 60 Sw.

<sup>44)</sup> Aus Büchsen, sonst. 10 Rthlr. 20½ gr., 14 Rthlr. 17 gr., 11 Rthlr. 66½ gr.

<sup>45)</sup> Aus Büchsen 12 Rthlr. 26 gr.

<sup>46)</sup> Zum I Janfen.



guter Gesundheit fristen und erhalten / und mit allerley Segen an  
Seel und Leib mildiglich überschütten / auch insonderheit Gnade geben /  
daß das liebe Kind in deiner Furcht aufgezogen und zu deiner Ehre  
und der Eltern Freude groß werde / und es mit demselben / wenn die  
bestimmte Zeit da ist / zu dir in dein ewiges Freudenreich aufnehmen /  
durch Jes. Christ. unsern Herrn / der uns gelehret hat also zu beten:  
Vater unser ꝛ. Der Herr behüte deinen Aus- und Eingang von nun  
an bis in Ewigkeit.

---

**Anhang zu Kapitel XVI, Nr. b.**

N. Mardus Handbuch (1690) Seite 124.

Die II. Einsegnungs-Formula. Wann das Kindlein nach der Tauffe  
verstorben.

Liebe Freundin in Christo: Ihr wißet / wie euch der liebe Gott  
väterlich gesegnet / mit Gnaden entbunden / euch auch wiederum zur  
Gesundheit / durch seine große Güte geholfen hat. Und ob er euch  
gleich dabei betrübet / indem er eure Leibes-Frucht / so er euch gegeben /  
durch den zeitlichen Tod bereits wieder genommen / so ist dennoch ein  
großer Trost für euch / daß solch euer Kind durch die heilige Tauffe  
wiedergeboren und ein Erbe des himmlischen Reiches geworden ist.  
In Erwägung alles dessen habt ihr Ursache eurem Gott von Herzen  
für solche seine erzeugte Wohlthaten zu danken / und ihn ferner um  
seine Gnade und Segen anzurufen / und im Glauben mit mir also  
zu sprechen:

O Allmächtiger / Barmherziger Gott / der du dieser Frauen  
in ihrer großen Angst / und Kindes-Nöthen geholfen / und eine fröhliche  
Frucht bescheret / dieselbe auch mit der Tauffe und heiligem Geist be-  
gnadest hast / wir loben dich / und danken dir dafür inniglich: Nachdem  
du aber solche Frucht wiederum gnädiglich abgefordert hast / so wollen  
wir daselbe dir in deinen heiligen Willen und Wolgefallen willig und  
gerne heimstellen / dich herzlich dabey bittend: Du wollest diese Frau  
wieder trösten und stärken mit deinem heiligen Geiste / auch andermals  
widerum erfreuen / und Gnade geben / daß sie dir auch in diesem  
Kreuz dancke / und deinen heiligen Namen mit Hiob lobe / und dir  
sonsten darin in Gerechtigkeit und Heiligkeit / die dir gefällig ist / ihr  
Leben lang diene / durch Jesum Christum / unsern Herrn / der uns  
gelehret hat also zu beten: Vater unser ꝛ.

Der Herr behüte Euren Aus- und Eingang / von nun an bis  
in Ewigkeit. Amen.

---

**Anhang zu Kapitel XVI, Nr. c.**

N. Mardus Handbuch (1690) Seite 129 ff.

Die III. Einsegnungs-Formula / wann das Kindlein ungetauft  
gestorben.

Liebe Freundin in Christo: Ihr wißet / wie euch der barm-  
herzige Gott / nachdem er euch gnädig gesegnet / auch entbunden und



wiederum zur Gesundheit durch seine große Güte geholffen. Wann ihm aber gefallen / euch dabei zu betrüben / indem er eure Leibesfrucht nicht lebendig an dieses Tageslicht hat kommen lassen / (in der Geburt durch den zeitlichen Tod abgefordert) dannenhero es durch die heilige Tauffe nicht hat wiedergeboren werden / So sollet ihr euch doch zufrieden geben / in betracht / daß das Kind selbst nicht Schuld daran ist / sondern solches nach dem heiligen Willen des allweisen Gottes geschehen / dem ihr und wir uns je und allewege geduldig unterwerffen müssen. Ihr wisset / daß Gott / ob er uns gleich an die ordentliche Gnadenmittel gebunden / doch selber nicht daran gebunden ist / sondern kan nach seiner unbegreiflichen Allmacht thun was er will / und also außer Ordnung auch jemand selig machen / wobey wir aus seinem heiligen Worte versichert sind / daß er nicht will / daß jemand / auch von den Kleinen nicht / verlohren werde ꝛ. In Erwegung dessen sollet ihr euren Gott danken für seine Güte / und ihn anrufen / daß er euch für dergleichen Trauer-Fällen künftig wolte behüten / und deswegen wollen wir also miteinander sprechen:

O Allmächtiger / Ewiger Gott / der du dieser Frauen in ihren grossen Mängsten und Kindes-Nöthen gnädiglich geholffen / und von der Frucht ihres Leibes sie entbunden / auch wiederum zur Gesundheit verholffen / wir loben dich / und danken dir dafür inniglich; Wiewol du aber die Frucht ihres Leibes bereits wiederum abgefordert / so wollen wir doch das alles deinem heiligen Willen und Wolgefallen willig und gerne heimstellen. Bitten dich aber dabey herzlich / du wollest dieser Frauen gnädig sein / sie wiederum trösten und stärken mit deinem heiligen Geiste / auch für dergleichen Trauer-Fällen künftig väterlich bewahren / auch Gnade geben / daß sie in deinem Worte / und heiligen Leben beständig erhalten werde / durch Jesum Christum unsern Herrn / der uns gelehret hat also zu beten: Vater unser ꝛ.

Der Herr behüte euren Auß- und Eingang / von nun an biß in Ewigkeit. Amen.

### Anhang zu Kapitel XVI, Nr. d.

Mardus Handbuch (Editio 1690) giebt folgende Instruktions-Formel für Heb-Ammen (pag. 83—86).

Weilen Heb-Ammen zu Zeiten in der Noth Kinder tauffen müssen, so hat man vor der Einsetzungformul der in der Noth getauften Kinder die Instruktions-Formul für solche Heb-Ammen anhero setzen wollen; und sind sie folgender gestalt etwa zu unterrichten:

1. Daß sie wegen ihres hohen / wichtigen und gefährlichen Ambtes / indem ihnen Christlicher Ehe-Weiber / und deren Leibes-Früchte / Leiber / Leben und Gesundheit anvertrauet werden / fromm sein / und um Gnade und Segen zu ihrem Ambte zu Gott fleißig beten.

2. Daß sie insonderheit für Trunckenheit sich hüten sollen / als dadurch sie bei der Geburth leicht etwas verfehen können.

3. Daß sie bei der Geburth und in ihrer Arbeit / nebst andern Anwesenden / für die Gebärende fleißig beten.

4. Daß sie alle Abgötterey / Zauberey und andere abergläubische / unchristliche Mittel für allen Dingen fliehen und meiden sollen.



5. Daß sie sorgfältig in ihrem Amte sein / damit sie nicht zu Mörderinnen an Mutter und Kind werden.
6. Daß sie den Armen sowol / als den Reichen willig dienen.
7. Daß sie sonderlich wann sich's gefährlich anlisset / solch Werk nicht allein / sondern mit zuziehen anderer verständiger Weibes-Persohnen / vor sich nehmen sollen.
8. Daß sie die in der Geburth etwa sterbende Kind-Betterinnen aus Gottes Wort trösten und auffrichten sollen.
9. Daß sie keiner Persohn zur Geburts-Zeit es entgelten lassen / wann sie etwa vorher von derselben sind beleidiget worden.
10. Daß sie / wann entweder der Ehe-Mann / oder das Weib selbst an der Mißgeburt schuldig ist / solches an gehörigem Orte sollen anbringen.
11. Daß sie keine heimliche Huren-Geburth sollen verschweigen / oder unterdrücken helfen.
12. Daß sie auch bey solcher Huren-Geburth nach dem rechten Vater des Kindes so viel thunlich inquiriren.
13. Daß sie kein Kind / so noch nicht völlig gebohren / in der Noth tauffen sollen / wenns gleich nicht lebendig sollte zur Welt kommen.
14. Daß sie kein Kind / wann es bereits gestorben / tauffen sollen.
15. Daß sie / da sie einen Priester haben können / keine Noth-Tauffe verrichten sollen.
16. Daß sie die Noth-Tauffe / wann sie dieselbe je verrichten müssen / nicht ohne Bey-sein einiger anderer Persohnen vornehmen.
17. Daß sie das Vaterunser auch dabey beten sollen.
18. Daß sie dem Kinde ebenfalls einen Christlichen Namen geben sollen.
19. Daß sie mit nichts anders / als mit natürlichem Wasser / die Tauffe verrichten / und dasselbe fort hernach wieder ausgießen sollen.
20. Daß sie mit keinen andern Worten tauffen / als mit diesen: Ich tauffe dich im Nahmen Gottes / des Vaters / und des Sohnes / und des heiligen Geistes.

### Anhang zu Kapitel XVII, Nr. 1.

Niederdeutsche Bußpredigt über Leviticus 26, 1—14.

Σόϋ θεῶ.

Concio II ex Cap. 26 Leuitici v. 1 u. v. 14.

Werde gy in meinen Settingen wandern und mine gebade holden und dohn, So wil ick Zuw Regen geuen tho finer tidt und dat Land schal sine Frucht geuen, und de Böme up dem Felde ere Fruchte bringen, Ick wil Frede geuen in Zuwen lande, dat gy slapen und Zuw Nemandt vorschrecke. Werde gy my auerst nicht hören, und nicht dohn disse gebade alle, So wil Ick Zuwe tho huß söken mit Vorschreckende, mit Stulste und Febers. Ick wil Zuwen hemmel alse Ifern und de Erd alse Erz maken, dat Zuw land sinen Wasdom nicht geue, und de Böme im lande ere fruchte nicht bringen.

21



Erkleringe.

Dat wy G. J. Christo vor Gades angefichte erschinen und unsen Bededag holden, des hebbe wy hochw. Drjaken. Den nadem wy numehr up Gades Ordninge dat Vorjahr erreket, dat Felt beschicket, und de leue Sommer Sat scholen in de erde bringen: Sue, dar strast uns Godt mit sehr heidachtigen, kolden, und Soren Winden, dardorch dat Felt nicht wol kan beschicket werden, ock dat Graß und de l. Winter Sat heruor tho Wassen sehr wert gehindert und upgehouden, Ohne Wat sich sunsten an mennigerley krankheiden by Minschen und Behe vornemen laten, Ock dat bedrouede Krigswesen noch hen und wedder gespöret wert; derwegen dat nu solches alles van uns in gnaden moge afgewendet werden, Und wy vordan ein gn. fruchtbares Weder neuenst Gades Segen erlangen mögen, wille wy handlen

Disse 2 Stücke.

1. Wat vor trostlike Thosagen Godt der Alm. den Minschen alhir vorschrist und thosecht, de in fruchten und na sinen Gebaden wandern?

2. Wat vor schreckl. Straffen darjegen denen gedrowet werden, de dem Willen Gades thoweddern handelen?

Vam I. Stucke.

Der K. David spr. Ps. 103. Wo sich ein Bader siner etc. Also erbarmt sich etc. Dat nu solches war is, dat bewiset Godt süluest in dissem XXVI Cap. Leuit.; den nadem he im vorigen Capitel sinem Volk allerley Gesette gegeben, und he en, na dens. gehorsamlick tho leuen befahlen hedde: da hengt nu der Alm. Lidselig. Godt alsbalt in dissem Capittel henan ganze Söfferley Segen, mit welckeren he sin Volk wil gesegnen, Wen se in sinen Gebaden wandern und sine Settingen holden werden.

1. Regen. Spr. Godt: wil Ich Zuw Regen geuen, tho siner tidt, dat de Frucht des Felds hupig heruor wassen, dat gy Korn und Foders in Fülle hebben scholet. Dartho scholen ock de Böme der garden und des Felds an Luert und Most ricklick gesegnet werden, dat gy an lues Underholdinge neen Mangel hebben scholet.

2. Frede. Wil Ich Zuw Frede vorschaffen, dat gy wol Slapen und Zuw Nemant vorschrecken schal, Wat dit vor eine grote Woldath Gades is, dat hebbe wy ouer dissen Krigswesen leider mehr erfahren, als it gut is, wo fruchtjam und slaploß wy oft hebben liggen und leuen moten mit den Unsrigen etc.

3. Böse Deerte. Wil Ich ock de Böse Deerte uth Zuwen Lande wegnemen, als Leuen, Bären, wilde Swine, Bulue, Addern, Slangen, und Draken und Ungezifer, dardorch Menschen und Beh lichtlich können beschedigt werden. Num. 21.

4. Krigswert. Schal kein Krigswert dorch Zuwe Lande gahn, Zuw tho beschedigen, sunder do Zuw Jemant mit gewalt wolde angripen, scholen Summer viff Hundert, und 100 scholen 10000 Zagen, und alle int Swert süluest fallen.

5. Wassen. Spr. Godt, Wil Ich my tho Zuw wenden, und wil Zuw Wassen und vormehren laten, den wo Ich min Vorbunt mit Zuwen



Wederen hebbe upgericht, dat Ick ere Sad vormehret und beschüttet, Also will Ick ock dat. Iuw truwlick holden, dat, wen Iuwer noch so veel weren, schole gy gelickwol ereneret werden, und van dem Olden Ethen, bet dat Nye heruorkumpt etc.

6. Waning. Iß dat noch de vornemste Woldath, dat Godt sine Waning wil manck uns hebben, und sine Seel schal uns nicht vorwerpen, Ja he wil manck uns wandern und wil unse Godt sin, So schole wy sin Volk sin.

Seht, sint dat nicht herl. und trostr. Ihosagen des Alm. Gades, de he sinen leeshebbren, und allen de in sinen gebaden wandern, gang vederliken gedahn heft?

### Lehren

Demna hiruth 1. By weme ein Christ ein fruchtbars Korn Jar, bequeme Sadetidt, dröge Arneweder, fredsame tidt, gesunde luft und dergliken tho söken hebbe? Antw. By Nemande Anders, Alß by Gade dem allerhögesten allein. Den alle gude Gauen, und alle etc. Jac. 1. De deit grot Ding an allen enden und erhelt uns leuendig van etc. Syr. 50. De deit uns veel Gudes, gift uns Regen und Fr. tidt van Hemmel und erfult unse Hertzen mit Spiße. Act. 14. He krönet dat Jar mit siner gude, und sine vothstappen etc. Ps. 65. also seyede Ißaai in dem Lande, dar he wanede, und fundt des Jahres hundertfoldige Frucht. Gen. 26. Derwegen dewyle solcker guder und gauen einig und allein van Gade herroren, So schole wy ock desülven by em allein söken und gewerdig sin. Wen wy se o. empfangen hebben, so schole wy em ock hertlich daruore danken. Ps. 136. Dancket dem Hern, den er ist fr. und sine gude etc. Dancket dem Gade aller Göder, Wente etc. Dancket dem Heren, de allem Fleische Spiße gift, wente sine gude waret ewiglick.

2. Erinnert uns disser text, Wer sîck doch disser Woldaden Gades, alß ein fr. Korn Jar etc. tho erwachten hebbe? Komliken de Jennigen allein, de in Gades Settingen wandern und sine Gebade holden. Den also spr. Godt Deut. 28: Werstu den Stammen dines Gades gehorcken, und sine Gebade holden, So werstu gesegnet sin, gesegnet werstu sin in der Not, up dem Acker.

Wen wy demna befinden, dat uns Godt unser Korn nicht leth wolgeraden, straft uns mit nattem edder dorrem Weder, edder gar drogen Weder wo to Eliae tiden. I. Reg. 17, So ist solckes eine antöginge, dat wy Godt sin ungehorsam gewesen, und na sinen gebaden nicht gewandert hebben. Der Wegen iß hir der negste Weg, dat men w. Bote dohe nnd balde anfangen, na Gades Willen und gebaden tho leuen, So wil der frome Godt ock sinen Torn balde sincken laten, Jerem. 18. (Jon. 3, v. 10). Ganz balde rede Ick wedder ein Volk etc. Und also wil sîck Godt unsen angef. Gehorsam, de uth dem gelouen herrort in gnaden gefallen laten und mit allerley lifl. Woldath denf. ziren und vorgelden.

### Vam II. Stücke.

Wat drowet den Godt vor schreckl. Straffen denen, de em thoweddern handeln und sine Gebade mothwillig auertreden? Darup antw. Moses und settet in dissem Cap. ock Sofferley Straffen, wo das. darin tho lesen sin:



1. Vorschrecken, Swulst etc. Wil uns Godt tho huß söfen mit Vorschrecken, mit Swulst und Feber, dat Zuw de Angefichter vorfallen, und Zuw Liff vorschmachte, hirher gehören nu allerley Kranckheit, Als Pest, Blothgang etc. Unsinnigkeit etc. Deut. 28, v. 30.

2. Ummesus seyen, den Byenden thom besten. Scholt gy Zuw Land ummesus Seyen, und Zuw Byenden scholens vorteren, wat dat vor ein gr. Noth is, dat hebbe wy anno 1627 leider mit Smerten mehr als tho veel erfahren, Godt behöde uns ferner in gnaden.

3. Gades Angefichte wedder uns. Godt wil sin Angeficht wedder Zuw setten, und Zuw thowedder sin, dat Zuw Nichts Gelücklich fortgah, sunder alle Ungelucke schal Zuw drepn, und wil Zuw gedechtniß uthraden van der Erden. Ps. 34, v. 17.

4. Byende scholen umbstan. Schole gy ock van Zuwen Byenden geflagen werden und de Zuw haten, scholen auer Zuw herschen, Ja gy scholet flegen, dar Zuw doch Nemant jaget.

5. Des Vorigen 7mahl mehr. Spr. Godt, So de Vorigen Straffen nichts by Zuw werden gelden, So wil Ick der noch 7mahl mehr maken und umb Zuwer Hoffart und Halßstar. willen, ganz thobrecken und uthem Wege ruhmen.

6. Der Hemmel als Jern. Wil ick Zuwe Hemmel als Jern etc. und alle Zuw Möhe und arbeit schal vorlaren sin, dat Land schal sinen Wasdohn nicht geuen und de Böme ere Fruchte nicht bringen.

Seht, sint dat nicht schreckliche Drowinge und Straffen Gades, vor welcken einem Christen billich mochte dat Herte beuen etc.

#### Lehren.

Scholen demna alle Godtlose und Boßhaftige Quertreder des Godtliken gesettes eine Ernstlike Warnunge nemen, dat se disse schr. Drowinge Gades nicht vor inania terculamenta, sunder vor schr. Donnerslege Gades achten unde holden scholen. Den so warhaftig Godt is in sinen trostl. Thosagen: So warh. is he ock in j. schr. Drowingen, wo he solckes bewiset Jerem. 5. Da Godt also spr.: Demyle gy mine Worde vorachten, und mine Propheten vor Waschers schelden, So wil Ick mine Worde in dinem Munde tho Füre maken und dit Volk tho holt und it schal se vorteren. Dessen hebbe wy an Jerus. und dem Jodischen Volcke ein klar Exempel, den do se Gades Wort und sine Settingen vorachten und nicht na sinen gebaden leuen und wandern wolden und dödeden sine Propheten, do heft se Godt mit den vorgedrowden Straffen alle heimgesocht, da se auerst dadorch noch nicht thor Bote schreeden, und sich bekerden, dar heft he entlick de 3 Houetstraffen auer de Joden mit macht ergahn laten, dat se 1) mit grotem Hunger sint gedrucket, dat de Kinder sint vorismachtet, Thren. 2. Ja etlike Modern heft ere egen Kinder geslachtet, Thren. 4. 2) Hest se Godt mit groter Pest heimgesocht, dat veele dusent plözlich sint upgereuen. 3) Hest Godt der Römer Worgeswert auer se ergahn laten, de entlick dat garuth mit en gespelet heft. Derwegen wile Godt sins egen Volckes nicht vorschonet heft, Ach so latet uns dorch eren Schaden kloek werden und ein Yder in sinem Stand und Berop up Gades Wort und Befehl sehn, dat wy datj. dohn, wat he wil gedahn hebben. Fiat hic digressio per omnes Status, adductis S. Scr. Testimoniis. — (NB. auf einem eingeklebten Zettel Exempl. gravia: De Lehrer scholen



dat Wordt recht delen, de Trurigen trösten, de Godtlofen mit ernst straffen. Esa. 40. 58. Tit. 2. Wor dat geschut, So schal dat Wordt nicht leddig wedder tho Gade kamen. Es. 55. De Duericheit schal Gades befehl uthrichten, dat Gude tho beforderen, dat Böse tho straffen, Deut. 17. 19. Wol auerst hir wedder handelt, und stercket de Bosen in ever Bosheit edder deit den armen Underdanen Gewalt und Unrecht, dat se darauer tho Gade schryen moten, wo Naboth auer sinen Wynbarg, den Achab und Jesebel en mit gewalt nemen und Zemmerlick deswegen umkemen 1. Reg. 21., De wol Gewalt etc., Wol de moth tho stolt is, de kumpt van Huß und Egendom, den sobalde der Glende ropt, so etc. Wol sich nicht seggen leth, wol sin Huß buwet mit etc., de samlet sich Steine thom graue Syr. 21. De Oldern scholen ere . . . in der tucht Eph. 6. Summa ein Ider als en Godt beropen heft, so schal he wandern. Eph. 4.) — — — Wen dat geschut und mit hochsten Nit wert volubracht, So schole wy nicht allein des Landes Frucht in Fred und Wolfart geneten, sunder Godt wil uns ock den hemml. Ewigen Segen vorlehen, Komliken de Ewige Salicheit. Deut. 28. Matth. 25.

Darjegen o. wo wy des Heren Wort werden vorwerpen und nicht na sinen Gebaden leuen, So wert uns Godt ock wedderumb vorwerpen, und anstatt des Segens, tidtliken Vorderff und Flock auer uns senden, dat wy hir in allen unsen Bornemende linen Dag Gedeihen noch Segen hebben scholen. Deut. 28. Vorfloket werstu sin in der Stat etc. Und dar men sich dorch solcken tidtliken Flock noch nicht wert bekeren, und thor Vote schriden, wert der Ew. Flock und de Bordonnis gewißlick darover erfolgen. Matth. 25., vor welckem uns alle in Gnaden wolde behöden Godt V. S. und H. G. Amen.

Laus Deo.

## Berichtigungsverzeichniß für Band I.

### Kapitel I.

Gies Seite	B. oben ger. Zeile	Anmerk. statt	
3	—	2	ft. op. geneat. hist. . . . . op. geneal. hist.
4	13	—	ft. Alex Tiling . . . . . Henricus Tiling.
5	5	—	ft. 1597 . . . . . 1595.
5	—	11	ft. Oldenb. Nr. 51 . . . . . Oldenb. 1857. Nr. 51.
6	16	—	ft. gräßliche Mannesstamm . mit Graf Gerd beginnende Oldenb. Mannesstamm.
7	28	—	ft. Heshusius . . . . . Heshusius.
10	10	—	ft. gemahnet . . . . . gewehnet.
10	19	—	ft. ihrem . . . . . seinem.
15	—	34	ft. interductionem . . . . . introductionem.
16	29	—	ft. Hasseln . . . . . Hessel.
16	—	35	ft. corp. Const. II. . . . . Corp. Const. Band 2.
17	18	—	ft. „verlieh“. . . . . verlieh. (1630.)
17	30	—	ft. literarische . . . . . litterarische.
19	2	—	ft. 1641 . . . . . 1644.
19	—	41	ft. Schematicus . . . . . Schematismus.
19	—	41	ft. 1650 . . . . . 1651.
20	15	—	ft. Gerken . . . . . Gerken (Golzwarden).

Hundert Jahre Oldenb. Kirchengeschichte. II. Band.

40

